Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 411 Kleine Anzeigen.

Abendpost

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 17. September 1907.—5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 221

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 411 Kleine Anzeigen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Viele Verletzte

Bei einem Zugzusammenstoß in Pennsylvanien.

Easton, Pa., 17. Sept. Ein von Buffalo nach New York bestimmter Schnellzug der Lehigh-Valleybahn rannte im Pattenburg-Tunnel in einen Güterzug hinein. Es wird berichtet, daß viele der Passagiere verletzt seien. Eine Anzahl Aerzte ist auf einem Extrazug von hier nach dem Schauclatz abgefahren.

Das genannte Tunnel ist etwa 15 Meilen östlich von Easton und ist eine Meile lang.

Easton, Pa., 17. Sept. Nach späteren Nachrichten sind bei dem Zusammenstoß in dem Tunnel der Lehighbahn mehrere Passagiere und drei Zugbedienstete verletzt worden. Der Heizer Lester Husted kann nicht mit dem Leben davon kommen. Einem Passagier wurde durch Glassplitter der Hals aufgerissen. Alle verletzten Passagiere wurden nach New York weiterbefördert.

Ein Schienenbruch hatte das Unglück verursacht.

Racine, Wis., 17. Sept. Glitscherige Schienen verursachten einen Zusammenstoß zwischen einem Personen- und einem Güterzug auf der Chicago & Northwestern-Bahn. Folgende 5 Personen von Chicago wurden verletzt (nebst einer Anzahl Anderer): Kondukteur T. Muhrs, Francis Alexander, Jerry Summers, Howard Montgomery und Henry Williams.

Kapital und Arbeit.

Geld verlangt für streikende Telegraphisten.

Galveston, Tex., 17. Sept. Der Streik der Southern Pazifik-Dockarbeiter ist immer noch im Gange, und jetzt haben auch die Waggon-Repairer einen Sympathiestreik begonnen, wie mehrere andere Arbeitsabtheilungen schon vorher gethan. Alle Unterhandlungen mit der Gesellschaft sind abgebrochen, und diese weigert sich seit mehreren Tagen hartnäckig, die veralngte Lohnerhöhung um 5 Cents pro Stunde zu gewähren.

Washington, D. K., 17. Sept. Der versprochene Aufruf des Präsidenten Small vom Telegraphistenverbande und des Präsidenten Gompers von der Amerikanischen Gewerkschaften-Föderation an die organisirte Arbeit des ganzen Landes um finanzielle Hilfe für die streikenden Telegraphisten ist heute vom Hauptquartier der amerikanischen Gewerkschaftsföderation aus erschienen.

Alton B. Parker spricht

Auf der Jamestowner Weltausstellung.

Norfolk, Va., 17. Sept. Auf dem Jamestow-Weltausstellungsplatz wurde heute der „Verfassungstag“ gefeiert. (120. Jahrestag der Gutheißung der Bundesverfassung durch den konstitutionellen Konvent von 1787, unter dem Vorsitz von George Washington.)

Ex-Richter Alton B. Parker, der vormalige demokratische Präsidentschaftskandidat, und Kongreßabgeordneter Samuel W. McCall von Massachusetts hielten die Hauptreden.

Oklahomas Wahlen.

Oklahoma City, 12. Sept. Unter sehr starker Betheiligung fanden heute in Oklahoma und dem Indianerterritorium — welche bekanntlich zusammen ein Staat werden sollen — die Charterwahlen statt, um über die vorgeschlagene Verfassung des Staates, die Prohibitionsklausel und die Besetzung der Staats- und Countyämter zu entscheiden! Ruhestörungen wurden bis jetzt nicht gemeldet. Das Wetter war prachtvoll.

Die Demokraten New Jerseys.

Trenton, N. J.; 17. Sept. Hier trat die demokratische Staatskonvention für New Jersey zusammen. Die Aufstellung von Frank S. Katzenbach, früherem Bürgermeister von Trenton, als Gouverneurskandidat, ist sicher.

Die unterbreitete Plattform begünstigt die direkte Erwählung der Bundessenatoren durch das Volk und die direkte Nomirung von Kandidaten für öffentliche Aemter.

Ausland.

Frankreich zuversichtlich.

Erwartet anscheinend baldigsten Friedensschuß in Marokko.

Paris, 17. Sept. Die französische Regierung ist sehr ermuthigt über die Besserung in der marokkanischen Lage und hofft anscheinend stark, daß die rebellischen Stämme, mit denen sich jetzt die, in Casablanca gewesenen Delegaten von zwei Stämmen berathen, in die aufgestellten Friedensbedingungen willigen werden.

Diese Bedingungen sind:

1) Bestrafung der Urheber der Metzeleien von Casablanca sowie der Rädelsführer der ganzen Bewegung;

2) Ein Abkommen, daß keine Stammesleute den Umkreis von 12 Kilometern von der Stadt mit Waffen betreten sollen;

3) Die Annahme der Zahlung einer Kriegskontribution im Prinzip; die Höhe derselben soll später in Verhandlungen zwischen der marokkanischen Regierung und Frankreich und Spanien festgesetzt werden;

4) Stellung von Geiseln, um die Erfüllung dieser Bedingungen zu sichern.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Kriegskontribution nichts mit den Entschädigungen zu thun hat, welche man von den Mauren für den Verlust von Leben und Eigenthum verlangen wird; diese Frage wird später besonders geregelt werden müssen.

Wenn der Friede unter den obigen Bedingungen zustandekommt, werden keine Landungen von Truppen mehr erfolgen. Und so lange das Ergebniß der Unterhandlungen in der Schwebe ist, sind die Befehle für Sendung von Verstärkungen rückgängig gemacht.

Man erwartet, daß die Vertreter der maurischen Stämme die endgiltige Antwort dieser Bedingungen schon am Donnerstag bringen.

Ein günstiger Umstand in der jetzigen Lage ist auch ein endgiltiges Abkommen mit dem marokkanischen Kriegsminister Mohammed el Gabbas betreffs unverzüglicher Einrichtung von Polizeidienst in Marokko im Einklang mit den Bedingungen des Algeciras-Vertrags, nämlich: einheimische Polizei unter französisch-spanischen Instrukteuren.

Das schließliche Ergebniß des Kampfes zwischen den einander bekriegenden Sultanen in Marokko ist eine Angelegenheit, mit der sich die französische Regierung nicht befaßt. Frankreich und Spanien beschränken sich auf die Erfüllung des internationalen Auftrages, Ordnung und Sicherheit an den marokkanischen Häfen wiederherzustellen.

30 Ertrunkene!

Noch ein japanisches Unglück. — Wasserreservoir platzt während einer Brandlöschung.

Tokio, 17. Sept. An den Kosabakl-Bergwerksanlagen bei Kotalu brach eine schlimme Feuersbrunst aus, welche 100 Häuser zerstörte. Bei dem Versuche, sie zu löschen, platzte das Wasserreservoir, und 30 Bewohner des Dorfes ertranken, darunter viele Frauen und Kinder!

Neues schweres Unglück

Auf einem japanischen Schachtschiff!—40 Todte und Verletzte.

Tokio, 17. Sept. (Mittags.) Auf dem japanischen Schlachtschiffe „Kaschima“ explodirte nach einer Schießübung, die unfern Kure stattgefunden, eine 12zöllige Granate, und 40 Mitglieder der Bemannung wurden getödtet oder verwundet; unter den Getödteten ist ein Leutnant, zwei Kadetten und ein Stabsoffizier. — Das Schiff hat schweren Schaden genommen.

Die Explosion ereignete sich bei dem Versuch, eine noch nicht explodirte Granate aus einem Geschützlauf zu nehmen. Die meisten der unmittelbar Herumstehenden wurden furchtbar verstümmelt.

(Das Schlachtschiff „Kaschima“ wurde von der „Armstrong Co.“ in den Schiffbauhöfen zu Elswinck, England, gebaut und im Frühjahr 1905 vom Stapel gelassen, im Beisein des japanischen Botschafters Hajaschi. Es ist das größte Schlachtschiff, welches jemals auf dem Tyne vom Stapel ging, und ist das zehnte, das im genannten Schiffbauhof für die japanische Regierung hergestellt wurde. Mit 6 Geschützthürmen ist es ausgerüstet, und jeder derselbe hat ein unabhängiges Munitionsmagazin. Um den Maschinenraum unterhalb der Wasserlinie geht ein besonderes Munitionsmagazin herum, aus welchem die kleineren Geschütze ihren Schießbedarf erhalten. Das Schiff ist mit 32 großen und kleinen Geschützen, sowie 5 unterseeischen Torpedorohren bewehrt.)

Nihilistin verhaftet.

Sollte angeblich eine „wandelnde Bombe“ sein!

St. Petersburg, 17. Sept. Die Polizei verhaftete ein junges Mädchen, welches unter dem Beinamen „Wanda“ bekannt ist und eines Komplotts angeklagt wird, das Hauptquartier der Geheimpolizei am Moikakanal — deren Marterungskammern eine so große Erbitterung bei den Revolutionären hervorgerufen haben — mit Opferung ihres eigenen Lebens in die Luft zu sprengen.

Die Polizei behauptet, daß „Wanda“ eine „wandelnde Bombe“ darstellen und, mit Sprengstoffen geladen, in der Uniform eines Gendarmerieoffiziers in das Innere des Gebäudes gelangen, sich alsdann zur Explosion bringen und den ganzen Bau mit den Insassen vernichten wollte!

Es wurde auch ein jüdischer Schneider, bei welchem eine halbfertige Gendarmerieuniform fand, in Verbindung mit dieser Angelegenheit in Haft genommen.

Wegen der vielen Anschläge gegen dieses Quartier wird dasseibe jetzt nach einer einsamen Stätte verlegt werden.

Verschollener Polarfahrer.

Berlin, 17. Sept. Ein Telegramm von der Advent-Bai, über Hammerfest, Norwegen, meldet:

Man hat noch nichts von der William Bruce'schen Expedition gehört, die vor nahezu einem Monat ihre Versorgungsstation verließ und am 28. August zurück sein sollte. Sie hatte nur Vorräthe auf zwei Wochen mitgenommen. Man fürchtet, daß die drei Leute beim Versuch, die Prinz-Karl-Bai zu überqueren, umgekommen sind, da man Schlitten, welche der Partie gehörten, in der Nähe der Landungsstelle gefunden hat.

Die Dreie sind: Hr. Bruce selbst, Kapitän Boagsen (früherer Forschungsgefährte des Fürsten von Monako) und Kapitän Johnson (früherer Forschungsgefährte von Dr. Nansen.)

Jagdausbeute ist an der betreffenden Küste keine zu finden.

Die jüngste Ballonwettfahrt.

Brüssel, 17. Sept. Man wartet mit Spannung auf die abschließenden Berichte über die, von hier aus veranstaltete internationale Luftballonwettfahrt. Soweit die Meldungen gehen, ist der Schweizer De Beaudoier, welcher am Fuß des Pyrenäengebirges landete, allen Anderen voraus.

Nicht entmuthigt.

Frl. Grey läßt sich ob ihrer Verhaftung keine grauen Haare wachsen.

Die 20-jährige, gestern in Elgin verhaftete Heirathsvermittlerin Marie Grey, die bezichtigt wird, die Post zu betrügerischen Zwecken mißbraucht zu haben, wurde heute, nachdem sie die Nacht in der Frauenabtheilung des Countyzwingers zugebracht hatte, gegen $1000 Bürgschaft in Baar auf freien Fuß gesetzt. Am Montag wird sie sich vor dem Bundeskommissär Mark A. Foote zu verantworten haben. Sie erklärte lächelnd, sich über den Ausgang der Verhandlung keine Sorgen zu machen. Eines Vergehens gegen die Postgesetze habe sie sich nicht schuldig gemacht, da ihre Heirathsagentur ein reelles Geschäft sei. Von der Wahrheit dieser Behauptung hoffe sie den Bundeskommissär mühelos überzeugen zu können. Nach ihrer Haftentlassung reiste sie nach Elgin zurück.

Wer die Eltern und Verwandten der jungen Dame sind, war nicht zu ermitteln. Die Beamten des Bundesgeheimdienstes haben aber festgestellt, daß Frl. Grey eine Soziologin und Schriftstellerin ist und die Universität Michigan besucht hat. Um sich die Mittel zur Vollendung ihrer Studien zu beschaffen, hat sie die Heirathsagentur in Elgin eröffnet.

Sie erzählte dem Hilfs-Bundesmarshall Griffith, daß sie zwecks praktischer Studien in vielen hiesigen Allerhandläden und Fabriken gearbeitet habe. Sie interessire sich aber ganz besonders für den Kreuzzug gegen Kinderarbeit und das Padrone-System.

Jury vollständig.

Geschworene im Constantine-Prozeß durften über den Charter abstimmen.

Die Jury für den Prozeß gegen Frank J. Constantine, den muthmaßlichen Mörder von Frau Louisa Gentry, wurde heute in Richter Kavanaghs Abtheilung des Kriminalgerichts vollzählig erlangt, wird aber erst morgen früh vereidigt werden. Richter Kavanagh gestattete den Mitgliedern, sich in Begleitung von Gerichtsbeamten nach ihren Stimmplätzen zu begeben und ihr Bürgerrecht bei der Charter-Abstimmung auszuüben. Die letzten vier Geschworenen wurden in Zeit von zwei Stunden aus zwanzig Vorgeladenen ausgewählt, worauf der Richter den zwölf Auserwählten die Erlaubniß zur Abgabe ihrer Stimmen ertheilte und sie davor warnte, den Fall Constantine mit Anderen oder unter einander zu erörtern. Eine Erörterung des Falles dürfe erst stattfinden, nachdem die Geschworenen die Rechtsbelehrung vom Richter erhalten und sich zur Berathung über den Wahrspruch zurückgezogen hätten. Während der Verhandlungen hätten die Geschworenen, was auch vorgehen möge, sich aller Besprechungen und Aeußerungen der Zustimmung oder des Mißfallens zu enthalten.

Hilfs-Staatsanwalt Holt wird morgen nach der Vereidigung der Geschworenen die Eröffnungsrede halten. Die Geschworenen sind:

Frank A. Werrell, 213 Warren Ave.
Lawrence St. Clair, 6130 Michigan Ave.
Peter Oleson, 1864 92. Place.
Walter Craft, 19 N. Homan Ave.
Albert P. Sharp, 342 Ashland Boulevard.
Henry T. Hendricksen, 465 W. Erie Str.
Charles Engstrom, 612 N. Robey Str.
J. W. Perry, 2620 Wallace Str.
Adolph G. Kragneß, 998 WardStr.
Charles H. Giddings, 806 Michigan Ave., Evanston.
George B. Adams, 889 North Ave.
Elmer K. Woerman, 1760 W. 37. Str.

Wie ging die „Wahl?“ — Chicago ist beschäftigt. Bitte, nicht zu stören.

Der Sturm anderwärts.

Milwaukee, 17. Sept. Der heftigste Sturm des Jahres herrschte heute hier. Eine halbe Stunde lang regnete es furchtbar, und dabei war es dunkel wie mitten in der Nacht. Die Feuerwehr hatte 4 Brände zu bekämpfen, welche durch Blitzschlag verursacht wurden.

Nachrichten aus Kenosha und anderen Plätzen melden bedeutenden Ernteschaden.

Schmuckliebhaber.

Zwei auf der Südseite gelegene Wohnungen von Dieben heimgesucht.

Frau Mary Lackey, Nr. 3435 Michigan Ave., meldete in der Bezirkswache an Stanton Ave., daß gestern, während sie einer befreundeten Familie einen Besuch abstattete, Jemand aus ihrer Wohnung zwei Diamantringe im Werthe von $237 gestohlen habe. Zu ihrem Haushalte gehörige Personen habe sie nicht im Verdacht der Thäterschaft. Sie glaube vielmehr, daß ein Schleichdieb mittels Nachschlüssel sich Einlaß in die Gemächer verschafft und, nachdem er die Beute ergattert, sich geräuschlos verkrümelt habe.

Fast gleichzeitig meldete Frau L. Smith, Nr. 3860 Ellis Ave., der Polizei, daß sie um einen Ring im Werthe von $75 bestohlen wurde. Als sie von einem Ausgange heimkehrte, habe sie den Ring, den sie auf einem Tische in ihrem Zimmer hatte liegen lassen, vermißt.

Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives haben sich bisher vergeblich bemüht, der Diebe habhaft zu werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen. Streichregen und Gewitterstürme; anhaltend warm. Leichter bis frischer Südostwind.

Illinois und Indiana: Strichregen im nördlichen, schön im südlichen Theil heute Abend und morgen. Geringer Wechsel in der Luftwärme.

Nieder-Michigan und Wiskonsin: Strichregen heute Abend und morgen. Geringer Wechsel in der Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 82 Grad; Nachts 12 Uhr 76 Grad; Morgen 6 Uhr 74 Grad; Mittags 12 Uhr 82 Grad.

Die Juul-Akte.

Countyverwaltung will ihre Verfassungsmäßigkeit beanstanden.

Countyanwalt Lewis erklärt, daß er — im Falle der Charter heute niedergestimmt worden sein sollte, und diesen Fall setzt er als höchst wahrscheinlich voraus—Schritte thun werde, um die Verfassungsmäßigkeit der Juul'schen Steuerbeschränkungsakte gerichtlich zu beanstanden. Unter der Juul-Akte erhält die Verwaltung von Cook County kein so großes Steuereinkommen wie die Staatsverfassung ihr zugesteht, nämlich 65 Cts. von je $100 Steuerwerth. Da nun die Countyverwaltung mehr Geld gebraucht, als ihr unter den jetzigen Verhältnissen zutheil wird, so will sie das ihr unbequeme Gesetz zu beseitigen versuchen. Herr Lewis würde zu diesem Ende eine Mandamusklage gegen den County-Schatzmeister anstrengen, der bekanntlich zugleich Steuereinnehmer ist. Präsident Busse vom Countyrath soll mit dem geplanten Vorgehen einverstanden sein, und muthmaßlich würde dieses auch die Unterstützung des Mayor Busse und seiner Freunde von der republikanischen Parteimaschine erhalten.

Leset die „Sonntagpost“

Grobe Fahrlässigkeit.

An Milwaukee und Chicago Ave. wurde gestern Abend der 51jährige Kasper Weise, Nr. 100 Jowa Str., von einem Fuhrwerk überfahren, das der 35jährige Frank Wangricki, Nr. 368 N. May Straße, bediente. Weise, der innerlich schwer verletzt wurde, befindet sich in ärztlicher Behandlung. Wangricki, der gestern Abend betrunken gewesen sein soll, wurde heute verhaftet.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 411 **Kleine Anzeigen**

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Der Charter geschlagen.

Schon die ersten Berichte aus den einzelnen Wards bestätigen dies.

Die Betheiligung groß.

Namentlich in Wards mit überwiegender Arbeiterbevölkerung wurden unerwartet viele Stimmen abgegeben. — Ein Situationsbericht aus einer Reihe von Wards.

Die Abstimmung über den Charter ist in ruhigster Weise verlaufen. Die Betheiligung war in den Wards mit starker Arbeiterbevölkerung eine ungewöhnlich rege, und die Anzeichen deuten daraufhin, daß der Charter so ziemlich auf der ganzen Linie abgelehnt worden ist. Die Vorlage mag in einigen Distrikten, wo die Republikaner sonst überwältigenden Mehrheiten zu haben pflegen, durchgedrungen sein, aber auch dort nur mit Ach und Krach. Genaue zahlenmäßige Berichte über das Ergebniß der Abstimmung sind natürlich vor heute Abend nicht erhältlich, aber angestellte Nachfragen haben in den weitaus meisten Wards ergeben, daß dort die Masse der Wähler sich mit überwältigender Mehrheit ablehnend gegen den Charter verhalten hat.

Die Hoffnung der Gegenpartei, daß es vielleicht späterhin noch besser für sie werden möchte, ist zum Theil durch das Unwetter zunichte gemacht worden, das kurz vor Mittag losbrach, und auf besonders starken Füßen dürfte sie überhaupt nicht gestanden haben.

Von den stark republikanischen Wards der Südseite glauben die republikanischen Maschinenmeister gerade nur mit genauer Noth einige wenige für den Charter gerettet zu haben, auf der ganzen Nordseite bauen sie mit Bestimmtheit nur auf die 25. Ward, und auf der Westseite steht es um ihre faule Sache nicht um ein Haar besser, sondern womöglich noch schlechter.

Sind zuversichtlich.

Die günstigen Berichte, die aus den verschiedenen Stadttheilen einliefen, ließen gegen Mittag schon klar und deutlich erkennen, daß der Charter keine Aussichten auf Erfolg haben werde, und die Stimmung war demgemäß im Hauptquartier der „Ver. Gesellschaften für örtliche Selbstregierung“ äußerst gehoben.

Präsident Koelling erklärte, daß die Niederlage des Machwerks mit einer gewaltigen Mehrheit besiegelt sei. Besonders die Wards, in denen die kleineren Grundeigenthümer die Uebermacht hätten, würden eine großeMehrheit gegen den Charter abgeben. Ebenso zuversichtlich sprach sich Anwalt Nikolaus Michels aus, der zusammen mit Staatssenator Cyrill R. Jandus die Hauptarbeit gethan hat und bis zum letzten Augenblick in seiner eigenen Ward gegen den Charter thätig gewesen war. Er erklärte, daß die 29., 31. und 32. Ward, die von Gouverneur Deneen kontrolirt werden, der Maschine Busse-Reddick-Campbell-Foreman eine unangenehme Ueberraschung bereiten würden. Nachrichten aus der 25. Ward, besonders aus dem unteren Ende, ließen erkennen, daß selbst diese Hochburg der republikanischen Partei nicht die erhoffte Mehrheit für das Machwerk abgeben würde. In den Wahlbezirken im südlichen Ende der Ward waren Gegner und Anhänger des Charters nahezu gleich, was als ein sehr schlechtes Zeichen für die republikanische Maschine anzusehen ist.

Busse ist „hoffnungsvoll“.

Mayor Busse gab auch gegen Mittag die Hoffnung, daß der Charter doch noch durchgehen werde, nicht auf. Einem Berichterstatter der „Abendpost“ gegenüber erklärte er, daß er den Glauben an einen schließlichen Sieg nicht verloren habe. Freilich die Resultate in dem Wahlbezirk, in dem er wohnt, berechtigen ihn nicht zu hochgespannten Erwartungen.

Als er gegen 8 Uhr Morgens seine Stimme abgab, hatten in seinemWahlbezirk von 252 Wählern nur 90 gestimmt, und der Charter hatte eine Mehrheit noch nicht erhalten. „Während die Berichte aus den verschiedenen Wards erkennen lassen, daß die Stimmenabgabe keine große sein wird,“ erklärte Mayor Busse, „bin ich doch fest überzeugt, daß der Charter mit einer annehmbaren Mehrheit angenommen werden wird.“

Wähler zeigen Interesse.

Isaak N. Powell, der Bürochef der Wahlbehörde, erklärte, daß er auf wenigstens 140,000 Stimmen rechne. „Die Berichte, die wir erhalten, lassen erkennen, daß die Abstimmung im Allgemeinen recht gut sein wird“, erklärte er. „Die Mehrheit der Stimmen wird bis Mittag abgegeben sein.“

Herr Powell erklärte, daß ungefähr 20 Beschwerden eingelaufen seien, daß Namen von den Wählerlisten gestrichen worden seien. Die Mehrheit dieser Streichungen sei auf Irrthümer zurückzuführen, die durch Aehnlichkeit von Namen und Adressen herbeigeführt worden seien. Die Mehrzahl der Beschwerdeführer war erfolgreich. Ihre Namen wurden wieder in die Wählerlisten eingetragen.

Treffen Vorsichtsmaßregeln.

Der Kampagneausschuß der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung“, mit Staatssenator Jandus und Anwalt Michels an der Spitze, hatte alle Vorkehrungen getroffen, um Schiebungen und Betrügereien beim Zählen der Stimmen unmöglich zu machen. 50 Mitglieder des Verbands der Bauschlosser, lauter kräftige Leute, die sich nichts bieten lassen, waren als Aufpasser in den Wahlbezirken der 18. und 21. Ward vertheilt, in denen Wahlbetrügereien zu erwarten waren. Außerdem waren 300 Freiwillige, Mitglieder der „Vereinigten Gesellschaften“, als Aufpasser in anderen Bezirken vertheilt, in denen Unregelmäßigkeiten erwartet wurden.

In verschiedenen Bezirken der 21. Ward waren streikende Telegraphisten als Aufpasser thätig. Ein Gleiches war in anderen Wards der Fall. Wer sie angestellt hatte, war nicht in Erfahrung zu bringen, doch waren sie für die Gegner des Charters thätig.

Umfassende Vorkehrungen waren in den Wards getroffen, in denen die böhmische und polnische Bevölkerung stark vertreten ist. In der 8. Ward hatte Ald. Derpa die Oberleitung übernommen, in der 9. und 10. Ward Staatssenator Jandus, in der 11. Ward John A. Cervenka, in der 12. Ward Anton Cermak und Herr Passow, sämmtlich Mitglieder der „Vereinigten Gesellschaften“. Ueberall waren deutsche und böhmische Aufpasser am Platze. In der 29., 30., 31. und 32. Ward hatte Stadtschatzmeister John E. Träger auf demokratischer Seite die Leitung der Gegner des Machwerks übernommen. Auf republikanischer Seite sorgten die Deneenleute dafür, daß die Anhänger der Maschine Busse-Reddick-Campbell-Foreman nicht zu üppig wurden.

Nette Bundesgenossen.

In der 18. Ward hatten die Vertheidiger des Charters die Besitzer zweifelhafter Schankwirthschaften, übelbeleumundeter Häuser und Spelunken in ihre Dienste gepreßt. In der 1. Ward versuchten die Charterfreunde ebenfalls die Besitzer derartiger Lokale für sich zu gewinnen. Diesen wurde aber von Ald. Michael Kenna bedeutet, daß es ihnen zum Schaden gereichen würde, und sie verhielten sich demgemäß sehr ruhig. Die demokratische Organisation in der 1. Ward war überhaupt schon frühzeitig am Werke und wühlte gegen das Machwerk. In der 2. Ward erlebte die republikanische Maschine eine gewaltige Enttäuschung. die zahlreichen Neger, auf die sie sicher gerechnet hatten, gingen vielfach nicht zur Wahlurne.

Es folgen hier Berichte, die aus den Wards der Nord- und der Südseite über den Stand der Wahl in den ersten Vormittagsstunden eingelaufen sind:

1. Ward.

Die Wahlbetheiligung war hier eine äußerst schwache. In den Logirhausbezirken der Ward machte sich kaum irgendwelches Interesse an der Abstimmung bemerkbar, und die republikanischen Führer der Ward: Wm. H. Thompson und Francis P. Brady, glaubten deshalb prophezeien zu dürfen, daß die Ward eine Mehrheit für den Charter aufbringen würde. Ald. Kenna, der erst gestern von seiner Europatour zurückgekehrt ist, war aber anderer Meinung. Er hat, fast wider Erwarten, dafür Sorge getragen, daß die demokratische Parteiorganisation auf den Stimmplätzen in der üblichen Weise vertreten ist, und versichert, es werde sich bei der Zählung derStimmzettel zeigen, daß die Ward zwei zu eins gegen den Charter ist.

2. Ward.

Auch hier machte sich unter der Wählerschaft kein sehr reges Interesse für die Charterwahl bemerkbar. Seitens der demokratischen Parteiorganisation geschah absolut nichts, um die Wähler herauszubringen. Im Negerviertel der Ward war die Wahlbetheiligung verhältnißmäßig noch am stärksten. Ob die Annahme der republikanischen Führer in dieser Ward, Ex-Richter Hanecy und Herr Dewey vom Countyausschuß der Partei, daß die Mohren geschlossen für den Charter gestimmt haben, begründet ist, muß sich erst noch erweisen.

3. Ward.

In dieser Ward ist Ald. Foreman, der Vorkämpfer des Charters, ansässig, und die republikanische Parteiorganisation zeigte sich ganz besonders rührig in der Arbeit für den Charter. Es fiel indessen auf, daß im Westende der Ward, wo die Arbeiterbevölkerung überwiegt, die Wahlbetheiligung eine ziemlich rege war, und daß die Arbeiter für den Charter stimmen, das wagen selbst gewerbsmäßige republikanische Politiker nicht zu behaupten.

4. Ward.

Die Leute von der republikanischen Parteimaschine verlassen sich mit großer Sicherheit darauf, daß diese Ward sich mit großer Mehrheit zu Gunsten des Charters erklärt hat. Worauf sich ihr Vertrauen stützt, ist nicht recht erfindlich. Obgleich die Drahtzieher schon vom frühen Morgen an große Rührigkeit bekundeten, war die Wahlbetheiligung eine nur schwache, und die Gegner des Charters haben ebenso viel

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Es ist eine Stelle für Euch hier

Eine gute Stelle! Jeden Tag im Jahr könnt Ihr eine finden. Ganz gleich, ob Ihr bereits eine Stelle habt, findet Ihr hier eine bessere! Seid Ihr außer Stellung, könnt Ihr heute eine finden, wenn Ihr nachleset in den

Verlangt Seiten
Chicago Tribune

Es werden viele Stellen anderswo offerirt. Aber die besten Plätze — die das meiste Geld bringen — die die besten Gelegenheiten bieten — die Euch geben was Ihr sucht, sind täglich angezeigt in den **Verlangt Seiten der Chicago Tribune** — und zwei Cents ist alles was Euch die Stelle kostet.

Die größte Zeitung der Welt.

Sonnige Tage.

Roman von A. Noel.

(17. Fortsetzung.)

Vor dem hochgelegenen Bauernhause stand hier an vorgeschobener Stelle eine Bank, von der aus man weit hinaus in's Land blickte.... Dorthin setzte sich Anni, träumerisch vor sich hinstarrend. Die langgestreckten Höhenrücken des jenseitigen Thalrandes, die Sonn- und die Hinterleithen, trugen bis hoch hinauf vereinzelte Bauernhöfe, weiße Flecken, die das Grün der Berge belebten. Ueberall wohnten Menschen, die in den Winterstürmen nur sehr schwer zu Thal herabkamen, die oben überwintern mußten, umpfiffen von scharfen Winden und von weiten Schneefeldern umhüllt.... Ihre wirklich „hochgeborenen" Kinder mußten stundenweit hinab in die Schulen von Payerbach und Reichenau, das bischen Wissen durch schwere Anstrengungen erkaufend.

Sie konnte nicht anders. Sie mußte jetzt in der Milde des warmen Morgens, den blumigen Hauch der hohen Wiesen einathmend, an diese winterlichen Schrecken denken.... So schön lag doch die Welt zu ihren Füßen!.... Reichenau mit seinen hübschen Villen und seiner breiten Straße, der Kranz von entlegeneren Gebäuden, die es weithin umfaßten, von Wartholz bis zur „Schönerer"-Villa und dem Rothschild'schen Bautenkomplex, der sich von hier oben recht sonderbar ausnahm.... Sie kannte ja jetzt schon jedes Haus.... Auch die Eckthürme der Hartwald'schen Villa erblickte sie von ihrem Sitz aus.

Es war besser für sie, an alle die Menschen zu denken, die hier im Winter ein hartes, rauhes Leben führten, und nicht an die Reichen, die, wenn die Herbststürme kamen, ihre Prachtvillen veröden ließen, um sich in der Großstadt oder an sonnigeren Gestaden vor den Härten des Daseins zu schützen. Doch ihre Gedanken wollten nicht bei jenen Mühseligen verweilen, sie wandten sich immer wieder den anderen zu.

Mit einem ungeduldigen Seufzer erhob sich Anni und ging hinauf in den dunkeln Nadelwald, der hier begann und sich emporzog.... Sie hatte ein Körbchen mitgenommen, um Zyklamen zu pflücken. Das war eine so hübsch verblödende Arbeit.... Bei dem Ausblicken nach den rosigen Blüthen und dem Bücken vergaß man das Denken.

Ihre Suche war von Erfolg gekrönt, denn die Hitze der letzten Wochen hatte zahlreiche Alpenveilchen aus dem trockenen Boden hervorgetrieben.

Von dem lockenden Schimmer verführt, gelangte sie weiter hinauf in denjenigen Theil des Waldes, der zur Kammerwandgrotte führte, einer Grotte in der Bergflanke, die mit ihrem röthlichen Felsgestein eines der Ziele naher Spaziergänge bildete.

Zwischen den Stämmen am Abhang vor der Grotte stieg sie herum, während die Sonne eifrig herunterbrannte, und pflückte, bis sie beinahe ihr Körbchen voll hatte.

Im ganzen Walde war es morgenstill; kaum daß man manchmal irgend ein knackendes Geräusch, wohl von einem Specht herrührend, oder das eines von Ast zu Ast hüpfenden Eichhörnchens vernahm.

Endlich war sie müde und begab sich mit ihrer Blumenlese zu einer Bank, die unter einer uralten, weit ausgebreiteten und vermorschten Eiche stand, an deren Stamm mehrere Heiligenbilder befestigt waren. An „Waldandachten" fehlte es in dieser Gegend nicht. Eigentlich „verschandelten" sie den Baum.... Oder doch auch nicht. Denn sie hatten etwas Rührendes, und sie gemahnten an den ehemaligen Wald- und Baumkultus der Vorfahren.

Auf ihren ersten Spaziergängen hier hatte Wyk ihr einmal viel von dem heidnischen Ursprung dieser Sitte erzählt. Wie weit zurück lag diese Zeit nach ihrer Ankunft hier schon in ihrem Geiste. Welche Strecke, in der Spanne Zeit innerlich durchlaufen.

Sie stellte das Körbchen neben sich auf die Bank, und zerstreut vor sich hinstarrend, scharrte sie mit der Spitze ihres Sonnenschirms in den raschelnden Blättern, die noch vom Vorjahre hier den Boden bedeckten.

Dumpfe Schritte auf dem Waldboden bewogen sie, aufzuschauen, und sie war ziemlich überrascht, in dem den Weg heraufkommenden einzelnen Spaziergänger Lothar von Hartwald zu erkennen.

Das mußte Zufall sein, denn er konnte ja nicht wissen, daß sie hier war, doch schien es ihr sonderbar, daß sie ihm so früh am Morgen begegnete.

„Sie so früh hier?" fragte sie, beinahe ohne sich zu rühren, als Lothar, sie erblickend, unbedenklich auf sie zutrat, als könne es gar nicht anders sein.

„Man hat manchmal seine Eingebungen!"

Seine Augen leuchteten in beinahe jugendlichem Glanze auf. Ihn wunderte es nicht, sie hier zu sehen. Er war schon so lange in der Absicht, ihr zu begegnen, herumgestiegen, daß es ihm endlich doch einmal glücken mußte.

Diesmal fragte er nicht um Erlaubniß, er setzte sich ohne Weiteres neben sie auf die Bank.... Nur das Körbchen mit den süß duftenden Zyklamen stand zwischen ihnen.

„Die alle haben Sie erbeutet?" fragte er kopfschüttelnd. „Welche Plage!.... Eines können Sie mir von dem Reichthum wohl abgeben."

„Auch mehr", antwortete sie gleichgiltig. „Bitte, nehmen Sie!"

„Nein. Sie selbst müssen es mir geben."

Achselzuckend griff sie in das Körbchen und reichte ihm wahllos ein paar Zyklamen, die Lothar, sich verbeugend, erfaßte. Zugleich aber hielt er auch ihre Finger fest und berührte sie wie zum Dank mit seinen Lippen.

Anni zog leicht die Brauen zusammen, aber sie sagte nichts, und Lothar steckte stumm die Blumen in sein Knopfloch.

„Heute oder nie!" dachte er. Doch eröffnete er das Gespräch mit allgemeinen Fragen und Bemerkungen. Es war ihm nicht entgangen, daß Barthold verschwunden war; auch davon wußte er, daß Dora eine Anstellung winkte, und so gab es vorläufig Gesprächsstoff genug.

„Und Sie selbst? Sie kehren auch zu Ihrer früheren Thätigkeit zurück?"

„Ja, ich trete im September wahrscheinlich eine Stelle an."

„In einem Bureau?.... Ich kann mir nicht denken, daß Ihnen das zusagt."

„Das thut es auch nicht.... Aber man wird ja nicht gefragt", entgegnete Anni herb.

„Sie sollten eine ganz andere Stellung einnehmen", erklärte Lothar, sich zum Angriff rüstend. „Warum denn nicht lieber Gesellschafterin oder Reisebegleiterin?"

„In den meisten Fällen ist man da wohl nur eine verkappte Kammerjungfer irgend einer launenhaften Dame, der man beständig die Koffer zu packen und auszupacken hat.... Ich danke. Ich würde es auch sehr schön machen. Ich seh' mich schon Alles wie Kraut und Rüben in den Koffer stopfen...." Und sie lachte laut auf.

„Nicht eine solche Art von Stellung habe ich im Auge gehabt", begann Lothar langsam, denn er war eben im Begriff, seine Schiffe hinter sich zu verbrennen, und nahm sich dazu noch einen Augenblick Zeit. „Warum denn gerade zu einer Dame? Da wären Sie allerdings blos Opferlamm.... Ich gehe diesen Winter auch nach dem Süden.... Tief hinab.... Nach Sizilien.... Vielleicht auch wieder nach Egypten.... Kommen Sie mit mir! Sie sollen sich's gut haben.... Gehalt, wieviel Sie wollen.... Bequemlichkeit, wie eine Fürstin.... Und sehen sollen Sie, was Sie nur wollen."

In's Gesicht schauen konnte er ihr doch nicht bei diesem Vorschlag.... Er blickte vor sich hin auf den Weg und auf die Bäume des Abhangs jenseits davon.

Anni hatte, als er zu sprechen begann, den Athem angehalten. Da war's! Sie hatte gewußt, daß dies kam.... Da bot man ihr die Freiheit, den Luxus, und was sie sonst ersehnte im Leben. Freilich noch etwas Anderes nebenbei. Von dem sagte er aber nichts.

Lothar war eigentlich gefaßt darauf, einen Ausbruch der Empörung zu vernehmen, und als dieser nicht sofort kam, blickte er beinahe erstaunt zur Seite.

„Schade, daß Sie noch kein ganz alter Herr sind", sagte Anni nachlässig, mit der Hand in den Zyklamen wühlend.

Nun fuhr er herum.

„Ich danke für den ganz alten Herrn", wiederholte er ironisch. „Bis ich das bin, brauche ich keine junge, fesche, lebenslustige Gesellschafterin mehr. Dann nehme ich mir einen Wärter, der sich auf die Pflege von Rheumatismen versteht."

Anni lächelte boshaft. „Aergere Dich nur!" dachte sie.

„Vielleicht wissen Sie auch, daß das, was Sie mir soeben vorschlugen, eine rechte Unverschämtheit war?" fragte sie kühl und eher überlegen duldsam als erzürnt.

„Meinetwegen", antwortete Lothar verstockt. „Aber passen würde es Ihnen viel besser als die Maschinenschreiberei.... Sie sind nicht für's Kontor geschaffen."

„Das glaube ich selbst nicht, und ich hab' mir das Leben auch nicht gewählt...."

„Müssen Sie dabei bleiben? Was ich Ihnen biete, sichert Ihnen Ihre Unabhängigkeit für's Leben, denn ich würde Sie sicherstellen...."

„Eigentlich sollte ich Ihnen eine große moralische Entrüstung bekunden", entgegnete Anni gelassen. „Ich weiß, Andere thäten's.... Ich lass' es lieber sein. Ich gestehe Ihnen sogar, daß ich Ihr nicht sehr ehrenvolles Anerbieten sogar in Erwägung ziehen würde, wenn ich in der Welt allein stünde, denn mir liegt nichts daran, was die Welt denkt, sagt und meint. Aber ich habe eine Mutter und eine Schwester. Glauben Sie wirklich, daß eine Tochter meiner Mutter so etwas thäte? Ich kann Ihnen nur Glück wünschen, daß die Dora nicht gehört hat, was Sie mir da gesagt haben."

Sie lachte dabei heiter auf, aber Lothar fühlte sich recht unbehaglich, und an die ernsten Augen der Erzieherin im Hause seines Kousins mochte er gar nicht denken.

Er hatte das sichere Gefühl, daß jedes Wort, das er noch sprechen würde, vergebens sei, und so wagte er denn auch keines weiter. Eine Minute lang herrschte tiefes Schweigen, bis es ihm lästig fiel und er das Mädchen leise fragte: „Sind Sie böse?"

„Nein", antwortete Anni ruhig. „Sie sind ja ganz in den Grenzen der Naturgeschichte geblieben. Der Löwe brüllt, der Tiger zerreißt, was ihm in den Weg kommt, und der Reiche kauft sich, was er zu kaufen kriegt."

(Fortsetzung folgt.)

— Entweder—oder. — Kaufmann (zu seiner heirathslustigen Aeltesten): „Wenn Du durchaus jetzt schon heirathen willst, so nimm unseren Prokuristen; denn wenn Du den Maler haben willst, mußt Du mindestens noch zwei bis drei Konkurse abwarten."

Schreckliches Eczema des kleinen Mädchens

Augenlicht durch Krankheit zerstört — Probirten fünf Aerzte, wurde aber schlimmer — Litt acht Monate Qualen — Eltern waren entmuthigt, bis sie Cuticura Heilmittel probirten.

Alle Wunden verschwanden innerhalb einer Woche.

„Unser kleines Mädchen, ein und ein halbes Jahr alt, bekam Eczema, oder so nannte es wenigstens der Arzt. Wir ließen den Familien-Arzt kommen, und er verschrieb einige Tablets und sagte, daß sie in einigen Tagen gesund sein würde. Das Eczema verschlimmerte sich und wir ließen den Arzt Nr. 2 kommen. Er sagte, sie zahne, sobald die Zähne sich zeigten, würde sie gesund sein. Aber sie wurde immer schlechter. Arzt Nr. 3 sagte, daß es Eczema sei. Um die Zeit war alles eine gelbe, grünliche Wunde. Nun gut, er sagte, er könnte ihr helfen, deshalb erlaubten wir ihm ungefähr eine Woche, um eine Probe anzustellen. Eines Morgens entdeckten wir eine kleine gelbe Finne auf einem ihrer Augen. Natürlich telephonirten wir nach Arzt Nr. 3. Er traf ein, untersuchte sie und sagte, daß er ihr nicht weiter helfen könnte, daß es am besten sein würde, sie nach irgend einem Augen-Spezialisten zu bringen, da es ein Geschwür sei. Daraufhin gingen wir nach Oswego zu Arzt Nr. 4, und er sagte, das Augenlicht sei verschwunden, daß er ihr aber helfen könnte. Doch wir versuchten Arzt Nr. 5. Nun gut, er erwies sich nicht besser, nur verlangte er $10 mehr, als Arzt Nr. 4. Wir waren beinahe entmuthigt. Ich sah eine der Cuticura-Anzeigen in der Zeitung und wurde der Gedanke in mir rege, die Cuticura-Behandlung zu probiren, worauf ich ein Set Cuticura-Heilmittel kaufte, die mir $1 kosteten, und in drei Tagen war unsere Tochter, die ungefähr acht Monate krank gewesen, bedeutend besser, und im Verlauf einer Woche waren alle Wunden verschwunden. Natürlich konnte sie das Augenlicht nicht wiederherstellen, aber ich bin überzeugt, daß wir das Auge hätten retten können, wenn wir Cuticura rechtzeitig gebraucht hätten. Wir glauben, daß kein Mitel so gut ist für Haut-Krankheit oder unreines Blut als Cuticura. Herr und Frau Frank Abbott, R. F. D. Nr. 9, Fulton, Oswego Co., N. Y., 17. August 1906."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Art Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form von schokoladeüberzogenen Pillen, 25c das Fläschchen mit 60 Stück) zum Reinigen des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümerin, Boston, Mass.
☞ Frei per Post: Ueber Ausschläge der Haut und Kopfhaut.

Ich kann Krebs heilen.

In Eurem Hause ohne Schmerzen, Pflaster oder Operation und ich sage Euch wie, frei.

Ich habe bewiesen, daß Krebs im Hause geheilt werden kann. Keine Schmerzen, kein Pflaster, kein Messer. — Dr. Wells.

Ich habe ein neues und anscheinend unfehlbares Heilmittel für den lebensgefährlichen Krebs entdeckt. Ich habe etliche der erstaunlichsten Heilungen erzielt. Jeder, der an Krebs leidet, sollte diese wunderbare Medizin und die wunderbaren Heilungen, die sie erzielt, kennen lernen, und ich werde gern volle Auskunft allen frei ertheilen, die schreiben und mir ihren Fall beschreiben.

Peter Keagan, Galesburg, Ill., hatte einen Mund- und Kehlkopfkrebs. Aerzte sagten: „Keine Hoffnung." Herr Keagan schrieb: „Es ist nur noch eine Frage der Zeit — ich muß sterben." — Heute ist sein Krebs geheilt und er ist gesund. Meine wunderbare radiatized Flüssigkeit bewirkte es. Sie hat ebensolche Heilungen erzielt. Sie rettet täglich Leute und stellt ihre Gesundheit und Kraft wieder her. Wenn Ihr einen Krebs oder eine Geschwulst habt und glaubt, es ist Krebs, schreibt heute und erfahret wie Andere schnell und sicher und zu geringen Unkosten geheilt wurden. Ganz gleich, was Euer Zustand sein mag, zögert nicht zu schreiben und Euren Fall zu beschreiben. Ich beantworte Euren Brief prompt, gebe Euch absolut freie volle Auskunft und Beweise von vielen wunderbaren Heilungen. Adressire Dr. Rupert Wells, 2926 Radol Bldg., St. Louis, Mo. sep3,17

Lokalbericht.

Ein schwüler Tag.

Noch nach Mitternacht stand das Thermometer auf 80 Grad.

Sonnenuntergang machte gestern der drückenden Hitze, die den ganzen Tag über geherrscht hatte, nicht das erhoffte Ende, denn noch um zwei Uhr heute Morgen stand das Quecksilber auf 80 Grad, nur 3 Grad niedriger als um 6 Uhr Abends und nur 5 Grad unter dem Höchstpunkt des Tages. Um 2 Uhr heute früh ballten sich zwar Wolken im Nordwesten zusammen, und es blitzte häufig, aber es fielen nur ein paar Tropfen Regen, obwohl sich eine schwache Brise erhob.

Die Luftwärme des gestrigen Tages blieb zwar mit 85 Grad um 7 Grad hinter dem heißesten Tage des Monats zurück, war aber von einem außergewöhnlich hohen Feuchtigkeitsgehalt begleitet, der am Abend bis zu 77 Grad aufstieg, während das gewöhnliche Durchschnittsmaß für einen Herbstabend nur etwa 50 Grad beträgt.

Das Städtchen Medicine Hat, wo angeblich das Chicagoer Wetter „fabrizirt" wird, wurde gestern Abend zum ersten Male seit dem Ausbruch des Telegraphistenstreiks am 8. August wieder in telegraphische Verbindung mit dem hiesigen Wetteramt gesetzt.

Die geringste Luftwärme herrschte gestern um 7 Uhr Morgens, als das Thermometer auf 72 Grad zeigte. Die Durchschnittstemperatur für den 16. September beträgt nur 65 Grad. Auch in Milwaukee, Madison, Indianapolis, Cincinnati, Cleveland, Peoria, St. Louis, Des Moines, Springfield und Kansas City herrschte gestern heißes Wetter mit Temperaturen zwischen 82 und 90 Grad, ebenso in New York, Philadelphia, Pittsburg, Washington und Boston.

Jahresversammlung.

Aerzte und Apotheker halten zur Zeit hier ihre Konvention ab.

In der Orchester-Halle an Michigan Ave. und Adams Str. wurde gestern Abend die neunte Jahresversammlung der „National Association of Retail Druggists" eröffnet, die bis Samstag andauern wird. 2000 Droguenhändler sind in Chicago eingetroffen. Korporationsanwalt Brundage hieß die Delegaten in Namen Gouverneur Deneens und Mayor Busses willkommen. Im Namen des Verbands dankte Herr C. H. Huhn von Minneapolis. Im Namen der Chicagoer Droguenhändler sprach Herr S. C. Yeomans, im Namen der Amerikanischen Pharmazeutischen Gesellschaft sprach Herr Wilhelm Bodemann, im Namen der Droguengroßhändler Walter Schofield.

Im Palmer House begann heute die 10. Jahresversammlung der „American Hospital Association", die vier Tage andauern wird. 200 Aerzte, Wundärzte und Krankenpfleger aus nahezu allen Staaten der Union nehmen an der Versammlung Theil.

Lustfahrten auf dem See.

Nach Mittheilungen der Regierungs-Dampferinspektoren haben während des Sommers 2,250,000 Personen Ausflüge auf den von hier auslaufenden Vergnügungsdampfern unternommen und den Dampfergesellschaften für dieses Vergnügen $2,000,000 gezahlt. Diese Saison ist jetzt so gut wie zu Ende, es verkehren nur noch wenige Dampfer.

— Kalkül. — Vater: „Nein, mein Kind, das geht nicht, das zu kaufen wäre Luxus, Kinder sind ohnehin schon theuer genug." — Söhnchen: „Aber Papa, läßt sich denn der Storch die Kinder bezahlen?"

Hinaufgeschraubt.

Die Einschätzung einiger großen Hinterlassenschaften.

Die Northwestern Hochbahn.

Hat große Einnahmen erzielt, braucht sie aber für den Ausbau ihrer Anlage.— Edison und Commonwealth Co. verschmelzen sich.—Lake View-Wasserwerke.

Die Steuerrevisoren sichteten gestern die Einschätzung verschiedener Nachlassenschaften und erhöhten in fast sämmtlichen Fällen die von den Assessoren vorgenommene Bewerthung der Fahrhabe. So wurde die zur Hinterlassenschaft von Charles T. Yerkes gehörende Fahrhabe zum Betrage von $2,050,000 auf die Liste gesetzt, nachdem man den Nachlassenschafts-Verwalter Clarence Knight über die vorhandenen Werthe vernommen. Die Assessoren hatten $1,500,000 angeschrieben. Von $1,000,000 auf $2,100,000 erhöht wurde die Einschätzung der von Otto Young hinterlassenen Fahrhabe auf Grund der Auskunft, die man darüber von Vertretern der First Trust and Savings Bank erlangt hatte, welche das Vermögen verwaltet. Im Falle der Nachlassenschaft von Arthur Orr, Evanston, nahm man eine Emporschraubung von $163,252 auf $2,000,000 vor. Im vorigen Jahre hat man die hier in Frage kommenden Werthe nur mit $275,000 auf der Liste gehabt. In Bezug auf die Nachlassenschaften von James C. King und von Benjamin Ferguson ließ man's bei den Ziffern der Assessoren bewenden; die zur King'schen Nachlassenschaft gehörende Fahrhabe ist zu $400,929 eingeschätzt, die zur Ferguson'schen gehörende zu $330,389. — Die Anwaltfirma Lincoln, Isham & Beale erwirkte für Frau Marshall Field eine Herabsetzung von $40,850 auf $30,000 in der Bewerthung der Fahrhabe in dem Field'schen Wohnhause Nr. 1905 Prairie Ave. Von $39,500 auf $20,000 herabgesetzt wurde auf Vorstellungen des Vize-Präsidenten Hutchinson von der Corn Exchange National Bank hin die Einschätzung der Fahrhabe in dessen Wohnhaus, Nr. 2709 Prairie Ave. — Seitens der Revisionsbehörde wird die Absicht kundgegeben, die Einschätzung des Grundbesitzes der Eisenbahn-Gesellschaften einigermaßen in Einklang zu bringen mit der Bewerthung von Liegenschaften, die sich im Privatbesitz gewöhnlicher Leute befinden.

Northwestern-Hochbahn.

Die Verwaltung der Northwestern-Hochbahn legte gestern den Aktionären der Gesellschaft ihren Jahresausweis vor. Es erhellt daraus, daß die Gesammteinnahmen der Gesellschaft sich während des Jahres auf $2,100,315 belaufen haben, eine Zunahme um $151,588 im Vergleich zum Vorjahr. Nach Bezahlung der Betriebskosten und Steuern (im Betrage von $744,304, bezw. $217,311), sowie von $791,122 Zinsen auf die Bondsschuld ($18,926,000) blieben von der Reineinnahme noch $347,578 übrig, $67,080 mehr, als im vorigen Jahre, und mehr als genug, um 6 Proz. Zinsen auf die Vorzugsaktien (Gesammtbetrag $5,000,000) zu zahlen. Es wird indessen keine Dividende erklärt werden, da man es für vortheilhafter hält, die Kosten, welche die Verlängerung der Linie nach Evanston, die Anschaffung weiterer neuer Wagen usw. aus der Kasse zu bestreiten, als zu diesem Zwecke Anleihen aufzunehmen. Der zur Bestreitung der Betriebskosten erforderliche Prozentsatz der Roheinnahmen betrug im abgelaufenen Jahre 46.38, gegen 46.62 im Jahre vorher. — Mehr als ein Viertel ihrer Gesammteinnahmen zieht die Northwestern-Hochbahngesellschaft aus der von ihr kontrolirten Hochbahnschleife. — Die Metropolitan-Hochbahngesellschaft hat gestern die Auszahlung der üblichen vierteljährlichen Dividende von ¾ Proz. auf die Vorzugsaktien beschlossen.

Verschmelzen sich.

In Generalversammlungen, welche die Aktionäre der Edison und der Commonwealth Electric Co. gestern abgehalten haben, ist beschlossen worden, die Verschmelzung dieser beiden Gesellschaften, welche schon längst eine Thatsache gewesen, nun auch in aller Form durchzuführen. Die verschmolzene Gesellschaft wird den Namen „Commonwealth Edison Electric Co." führen und zu $30,000,000 kapitalisirt werden. Von den neuen Aktien erhalten die jetzigen Aktionäre der Edison Co. für die jetzt in ihrem Besitz befindlichen Edison-Aktien ($15,000,000) eine gleiche Anzahl und weitere $9,000,000 für die bisher in der Kasse der Edison Co. aufbewahrten Aktien der Commonwealth Co., deren gesammter Nennwerth sich ebenfalls auf $15,000,000 beläuft. Auf die Aktien der neuen Gesellschaft wird jährlich eine Dividende von 5 Proz. gezahlt werden. Aktien im Nennwerth von $6,000,000 werden in der Kasse zurückbehalten und nur veräußert werden, falls zu Verbesserungen und zum Ausbau der Anlagen mehr Geld benöthigt werden sollte, als sich von den jährlichen Ueberschüssen bequem abstoßen läßt.

Neue Pumpenstation.

Der Kontrakt für den Bau des neuen Pumpenhauses, das vom Wasseramt in Lake View errichtet werden wird, ist gestern der Firma B. M. Zadick & Co. zuerkannt worden, die $88,929 für die Arbeit verlangt. Es waren noch sechs weitere Angebote eingelaufen, von denen sich das höchste, von der American Engineering and Construction Co. eingereicht, auf $111,000 stellte. Das Gebäude ist aus rothem Granit aufzuführen. Kostspieliger als der Bau kommt dessen innere Einrichtung, d. h. die Pumpenanlage zu stehen. Die Pumpen an sich werden $123,000 kosten, und $91,400 werden auf entsprechende Fundamentirung dieser Maschinen verwendet werden müssen.

Muß springen.

Der frühere Vorsteher des Wasseramtes, Herr H. H. Nourse, wurde bekanntlich zur Strafe für angebliche anstößige Parteigängerei seines Amtes entsetzt. Jetzt wird auf gleiche Gründe hin auch Herrn Dvorak, dem langjährigen Chefclerk des Wasseramtes der Prozeß gemacht, und gestern wurde der „Divisionsclerk" Stedman „bis auf Weiteres" seiner Obliegenheiten enthoben und benachrichtigt, daß auch ihm der Prozeß gemacht werden würde.

Ihre Andacht wird gestört.

Vertreter von sechs Kirchengemeinden aus der Nachbarschaft von 67. Straße und Hermitage Ave. führten gestern beim Mayor Klage über den Lärm, welchen die Besucher von Pikniks vollführen, die in jener Nachbarschaft den Sommer hindurch fast jeden Sonntag von, zumeist italienischen, Vereinen abgehalten werden. Der Mayor hat versprochen, sich gelegentlich persönlich vom Sachverhalt zu überzeugen und gegebenenfalls die Polizei einschreiten zu lassen.

Maulkorb für den Gatten.

Frau Effie W. Smith leitete gestern im Kreisgericht eine Scheidungsklage gegen ihren Gatten Wallace J. Smith, einen Klavierspieler, den sie im Jahre 1901 heirathete, ein und suchte gleichzeitig um einen Einhaltsbefehl nach, durch den er verhindert werden soll, zu ihr zu sprechen und sie zu belästigen. Frau Smith behauptet, daß ihr Gatte ein gefährlicher Geselle sei, der immer mit einem Schießeisen herumlaufe. Ganz besonders gefährlich aber sei seine spitze Zunge.

Ich rette schwache Männer.

„Kein Mann ist verloren—Es gibt eine sichere Heilung für jeden schwachen Mann." Dr. Bobertz.

Sendet Sie mir einfach Ihren Namen und Adresse und ich werde es Ihnen beweisen. Jeder, der seine Manneskraft eingebüßt oder schwinden fühlt, ist aufgefordert, mir sofort zu schreiben. Es ist meine Pflicht, meine Mission, mein Lebenszweck, die Schwachen zu heilen. Durch meine neue Behandlung werden in kürzester Zeit sämmtliche Folgen jugendlicher Verirrungen, Ausschweifungen, überhaupt alle Schwächezustände jeder Art gründlich und vollkommen beseitigt. Ungläubige mögen zweifeln, ja spotten, aber jeder vernünftige Mann kann sich leicht selbst von der fast wunderbaren Heilkraft meiner neuen Behandlung überzeugen.

Schreiben Sie mir heute noch im vollsten Vertrauen, und Sie werden zeitlebens den Tag segnen, der Sie zu mir geführt, denn ich kann und werde Sie retten und Ihnen Ihre Manneskraft und völlige Gesundheit zurückgeben!

Dr. G. H. BOBERTZ,
564 Woodward Ave., Detroit, Mich.
Etablirt in Detroit seit 1886.

Gesundheit ist Reichthum!

Dr. Bartz sagt: Der Mann mit nichts als Gesundheit ist reicher als der Mann mit nichts als Reichthum.

Warum? Weil Gesundheit Glück ist. Was ist Geld?—nur Dollars und Cents — mit Glück verglichen Leute, die drei gute Mahlzeiten per Tag zu essen im Stande sind, genießen mehr Glück im Leben als Rockefeller mit seinen Millionen. Rockefeller hat keine ordentliche Mahlzeit in 15 Jahren genossen. Er hat ein Magenleiden.

Eine gewisse Summe von Glück in der Welt fällt auf jeden Mann und jede Frau. Wenn Ihr Euch also Euren Antheil sichern wollt, gebt Acht auf Eure Gesundheit. Wenn Eure Gesundheit mangelhaft ist, so schluckt keine Medizin, sondern versucht Dr. Bartz' berühmte elektrische Behandlung. Die wird Euren Körper mit elektrischer Kraft füllen—magnetischer Kraft — und das Glück ist Euer. Elektrizität, nach der Bartz'schen Methode angewandt, ist das neueste, modernste Heilmittel für den schwachen Magen, träge Leber, schwache Nieren und Eingeweide, schlechte Blutzirkulation oder erschöpftes System.

Wartet nicht, bis Ihr mit einem Fuß im Grabe steht, ehe Ihr Dr. Bartz aufsucht. Sucht jetzt die Gesundheit. Elektrizität, wie bei seiner modernen Methode angewandt, heilt nervöse oder allgemeine Schwäche, lahmes Kreuz, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Lumbago, Hüftgicht, Rheumatismus in jeder Form, Schwäche, Krampfaderbruch und jedes Zeichen von körperlichem Verfall bei Männern und Frauen.

Freie Behandlungs-Notiz.

Wegen der großen Anzahl von Patienten, die erst kürzlich angefangen haben, die wunderbaren Resultate zu würdigen, die durch die Anwendung von Elektrizität, wenn richtig angewandt, erzielt werden, und da ich wenigstens noch 30 neue Empfehlungen der Liste von Geheilten hinzuzufügen wünsche, habe ich beschlossen, meine Dienste vollständig kostenfrei, bis geheilt, allen Invaliden zu geben, die von jetzt ab bis zum 19. September bei mir vorsprechen.

Notiz! Alle Damen und Herren, die diese liberale Offerte annehmen, müssen zwischen jetzt und dem 19. September vorsprechen. Denn sobald ich die gewünschte Anzahl von Zeugnissen bekommen habe, werde ich die freien elektrischen Behandlungen einstellen, deshalb sprecht ohne Verzug vor.

Leset diese Beweise.

Nerven-Zerrüttung schließlich durch Dr. Bartz kurirt.

Herr C. Kuentzel, 12 Keith Str., Chicago, sagt: „Seit Monaten war ich ermattet und schwach. Meine Arbeit war mir ungeheuer schwer, aber ich mußte dabei bleiben, da ich eine große Familie zu ernähren habe. Eines Tages las ich von den Kuren, die Dr. Bartz in Chicago und der Umgegend mit Elektrizität erzielte, und da ich mit jedem Tag schwächer wurde, entschloß ich mich, ihn zu konsultiren. Heute bin ich ein glücklicher Mann, denn die Arbeit erscheint mir wie ein Kinderspiel, ich bin wieder kräftig und fühle mich wie ein Mann, in anderen Worten, das Leben ist wieder schön, während ich früher das Gefühl hatte, als wenn es nicht des Lebens werth wäre."

Schwache Männer, leset dies.

Herr A. C. Hillebrands von Holland, Mich., sagt: „Seit langer Zeit fühlte ich entkräftet und schwach. Schließlich wurde es so schlimm, daß ich Nachts nicht mehr gut schlafen konnte. Meine Beine schmerzten mich oft sehr, und mein Nervensystem war ganz zerrüttet. Ich hatte so viele Doktoren und Medizinen gebraucht, daß ich verzweifelte. Schließlich las ich über Dr. Bartz und meine Frau redete mir zu, ihn zu besuchen. Ich that dies und die Veränderung, welche innerhalb zwei Wochen eintrat, erstaunte meine Familie und Freunde. Jetzt bin ich wieder gesund. Ehe ich seine Behandlungen nahm, hatte ich keine Lebenslust, keine Lust zum arbeiten, thatsächlich fühlte ich ermattet. Jetzt habe ich einen guten Appetit und mein Magen verursacht mir keine Beschwerden mehr. Meine Schmerzen haben mich alle verlassen und ich schlafe und fühle so gut wie früher."

Dr. Nicholas B. Bartz, Zimmer 21, 22 und 23 Dexter-Gebäude (2. Floor), 84 Adams Str., Chicago (gegenüber „The Fair"). Office-Stunden: Von 9 bis 4 täglich, Mittwochs und Samstags bis 8:30 Uhr Abends; Sonntag keine Sprechstunden.

Notiz. — Dr. Bartz hat permanent in Chicago seinen Wohnsitz. — Konsultation in Deutsch und Englisch.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Frau Klara Pitkin pachtet das Grundstück 407—411 S. Halsted Str.

Frau Klara Pritkin hat von Lizzie W. Plummer von Downers Grove das Grundstück 407—411 S. Halsted Str. auf 99 Jahre gepachtet und sich verpflichtet, bis zum 1. Mai 1909 auf dem 98⅓ bei 100 Fuß messenden Grund ein Geschäftsgebäude zu errichten. Die Pachtzeit beginnt am 1. Mai 1908, der Pachtzins beträgt jährlich $1800 in den ersten zehn Jahren und später $2000. Die Pächterin zahlt alle Steuern.

George J. Williams von Elmhurst hat an Robert Bartlett von Binghamton, N. Y., das Apartmentgebäude 3812—16 Indiana Ave. nebst Grundstück von 75 bei 170 Fuß übertragen. Es ist mit $30,000 belastet.

A. S. Trude hat an seine Tochter, Frau Algenia A. Kern, das Eigenthum 2943—45 Michigan Ave., 50 bei 171 Fuß, für $1000 übertragen.

Der Gale-Nachlaß wird auf dem Grundstück 220—240 W. Randolph Str., in der Verlängerung des Haymarket, ein zweistöckiges Laden- und Wohngebäude mit 252 Fuß Nordfront und 70 Fuß Tiefe für $100,000 errichten.

Die Pläne für die große Anlage von Stein, Hirsch & Co. am Südarm des Flusses, nördlich von Archer Ave., werden jetzt ausgearbeitet. Die Anlage wird sechs Gebäude von einem bis zu vier Stockwerken Höhe umfassen. Die Gesammtkosten sind auf $200,000 veranschlagt.

George Lomax hat auf sein Haus und Grundstück an der Nordwestecke von Madison Str. und Ashland Blvd., 119 bei 132 Fuß, $35,000 auf fünf Jahre zu fünf Prozent geliehen.

Gompers erläßt Aufruf.

Er fordert Arbeiterverbände zur Unterstützung der Telegraphisten auf.

Nachdem alle Aufrufe an die Arbeiterverbände des Landes, den streikenden Telegraphisten zu Hilfe zu kommen, bisher so ziemlich erfolglos geblieben sind, wird Präsident Gompers von der „American Federation of Labor" heute von Washington aus einen Appell an die Mitglieder des Verbands erlassen, den Streikern finanzielle Hilfe zu gewähren.

Zwanzig streikende Telegraphistinnen und „Checkgirls" werden versuchen, Beiträge für den Streikfonds der Telegraphisten zu sammeln, nachdem es sich herausgestellt hat, daß ihre männlichen Kollegen mit ähnlichen Versuchen keinen nennenswerthen Erfolg erzielt haben. In einer Massenversammlung der Streiker, die gestern im Revere House abgehalten wurde, wurden die zwanzig hübschesten Mädchen aus den Reihen der Streiker ausgewählt, die sich der schwierigen Aufgabe unterziehen sollen.

In Brands Halle wurde gestern die Jahresversammlung der „Industrial Workers of the World" eröffnet. Der Vorsitzende benutzte, als er das Zeichen zur Eröffnung gab, einen kostbaren Hammer, der aus Walroßstoßzähnen hergestellt ist. Er ist ein Geschenk der Delegaten von Alaska.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

„Kriegsschiff"-Mannschaft desertirt.

San Franzisko, 17. Sept. Die Offiziere und die ganze Bemannung, des, von hier nach Acajutla abgefahrenen fürchterlichen Kriegsschiffes der Republik San Salvador, „President", (früher ein Lachsfängerboot) sind mit dem Passagierdampfer „City of Para" hierher zurückgekehrt. Sie sind sämtlich desertirt, und als man Gewalt brauchen wollte, beriefen sie sich auf ihre internationalen Maschinistenpapiere. Auch mißlang ein Versuch, sie betrunken zu machen! Um ohne weitere Behelligung fortzukommen, versprachen sie, mit dem Gouverneur in Acajutla zusammenzutreffen, — statt dessen aber machten sie, daß sie auf den abfahrenden Dampfer „City of Para" kamen.

Noch eine Untersuchungskommission.

New York, 17. Sept. Die Extrakommission des Bundesschatzamtes, welche die Exportpreise und die auswärtigen Marktwerthe gründlich untersuchen soll — unter der Führung des Hilfsschatzamtssekretärs James B. Reynolds — ist heute auf dem Dampfer „Kronprinzessin Zäzilie" nach Europa abgefahren.

Diebstähle an einem Dampfer-Pier

New York, 17. Sept. Wie die Polizei mittheilt, wurde an der Landungsbrücke Nr. 51 der Cunardlinie, am North River, in den letzten drei Monaten für Tausende von Dollars Gepäck gestohlen. Die Diebe pflegten, an der Stelle der Etikette vom Besitzer diejenigen eines Trödelhändlers zuzusetzen, und dann wurden die Sachen abgeholt. Bis jetzt sind drei Jersey Cityer Trödler Namens Max Kahn, Isaak Schaeffer und James Ralston auf eine Klage von Hurnus (?) Ravin von Brooklyn hin in Haft genommen, und eine Anzahl gestohlener Sachen soll gefunden worden sein. Das ist aber nur der Anfang.

Der Moloch-Automobil.

Kolorado Springs, 17. Sept. Ein Kraftfahrer mit sieben Mitgliedern des Elchordens rannte auf der Rückkehr von Manitou in einen Telephonpfosten hinein. Drei Männer wurden auf der Stelle getödtet, und ein vierter liegt im Sterben.

Die sofort Getödteten sind: Der Automobillenker Grey, der Apotheker Britton Graves und Wm. Rollston, ein Händler in elektrischen Materialien.

Binnenseedampfer leck.

Superior, Wis., 17. Sept. Der Dampfer „City of Glasgow" erlitt, während er an den „Great Northern Docks" Erz auflud, ein so schlimmes Leck, daß man ihn auflaufen lassen mußte, um ihn vor dem Untergang zu bewahren.

Ausland.

Kaiser wieder bei Manövern.

Freisinnige und Landtagswahlrecht. — Der Grunewald bleibt. — Vom sozialistischen Parteitag. —Oesterreich-Ungarisches.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 17. Sept. Gestern begann in Posen eine Festungskriegsübung in großem Stile. Es wird eine Scheinbelagerung der neuerbauten Festungsanlagen und Vertheidigung der Stadt gegen eine Belagerungsarmee durchgeführt. Kaiser Wilhelm trifft am Freitag in Posen ein, wo bereits umfangreiche Vorbereitungen zu seinem Empfange getroffen sind. Für die Kriegsübung sind Absperrungsmaßregeln in äußerst umfangreicher Weise getroffen. Die Presse ist amtlich ersucht worden, mit ihren Berichten über die Vorgänge so vorsichtig, wie möglich zu sein, damit die Interessen der Landesvertheidigung nicht gefährdet werden. Zahlreiche Kriminalbeamte sind schon jetzt nach Posen gekommen und haben ein scharfes Auge auf verdächtige Elemente jeder Art.

Man hofft, daß die Uebung in Posen weniger blutige Opfer fordern wird, als die Manöver in Westfalen im Weserbezirk durch die Verwendung der Armee-Automobile gekostet haben. Die Zahl dieser Opfer ist bei Weitem größer, als bisher gemeldet wurde. In Frohnhausen im Regierungsbezirk Kassel wurde ein Dorfbewohner, in Hoecht der Kreisarzt Buchholtz durch Ueberfahren tödtlich verletzt.

Die Wahlrechtsfrage in Preußen war das Thema der letzten Berathungen im Parteitag der Freisinnigen Volkspartei, der seit Donnerstag in Berlin zusammengetreten ist. Gleiches, allgemeines, geheimes und direktes Landtagswahlrecht ist die Forderung, die in einer Resolution beantragt und gutgeheißen wurde. Die Resolution besagt:

„Der Parteitag hält es für unvereinbar mit der nothwendigen Einheitlichkeit der Reichspolitik, daß in Preußen, dem Bundesstaat, der den wesentlichsten Einfluß ausübt auf die Reichsverwaltung, ein anderes Wahlsystem herrscht, als im Reiche, und erachtet schon aus diesem Grunde, auch abgesehen von allgemeinen Gründen der politischen Gerechtigkeit, die Einführung des im Programm der Freisinnigen Volkspartei geforderten gleichen, allgemeinen, geheimen und direkten Wahlrechts in Preußen für geboten."

Die Tagung des deutschen Sozialistenkonvents zu Essen muß in einem Vorort stattfinden, da der Stadtrath die Benutzung des zu den Versammlungen ausersehenen städtischen Saalhaus verweigert hat. Der Hauptpunkt der Erörterungen war bis jetzt die Gründung eines zentralen sozialdemokratischen Nachrichtenbüros, wofür der Reichstagsabgeordnete Bebel auf's Lebhafteste eintrat. Der Vorschlag wird indessen von anderer Seite lebhaft bekämpft; besonders seitens des „Vorwärts". Das sozialdemokratische Zentralorgan hat vorgeschlagen, den Vorschlag vom Programme abzusetzen, um Streit zu vermeiden.

Auf der Geschäftsordnung des Parteitags steht u. A. ein Bericht Bebels über „Die letzten Reichstagswahlen und die politische Lage".

Der Grunewald wird nicht rasirt. Kaiser Wilhelm hat die Petition, die sich gegen die Abholzung des den Berlinern an's Herz gewachsenen Volksparks richtete, bereits in einer Weise beantwortet, die allgemeine Freude erregt. Der Kaiser erklärt, er beabsichtige durchaus nicht, die Veräußerung des Hauptbestandtheils des Grunewalds für Baugelände zu genehmigen.

Wenn auch einzelne Theile der baulichen Ausdehnung Berlins zum Opfer fallen müssen, so wird doch der beliebte Park im Allgemeinen seinem Zweck als Erholungsstätte der Bevölkerung erhalten bleiben.

Oberbürgermeister Wilhelm Becker aus Köln, der soeben zurückgetreten ist, ist auf Lebenszeit in's Herrenhaus berufen worden.

Wien, 17. Sept. Der Zweck der Reise der ungarischen Minister nach Budapest ist nunmehr bekannt. Die Minister beabsichtigen, mit den Führern der Koalitionspartei zu konferiren, weil die endgiltige Entscheidung über die Ausgleichsfrage bevorsteht.

Die oppositionelle ungarische Presse zieht in schärfster Weise gegen das Ministerium Wekerle zu Felde, weil dieses der Quoten-Erhöhung zustimmte.

Die Aussicht auf den bevorstehenden Ausgleich hat bereits ein starkes Steigen der Kurse der Staatsschuldenpapiere zur Folge gehabt.

Der, an den Folgen einer Darmentzündung darniederliegende Komponist Iganatz Brüll ist von den Aerzten aufgegeben worden.

Siams König traktirt nobel.

Wird Freibier u. s. w. für ganz Homburg geben!

Berlin, 17. Sept. Der König von Siam will zu seinem Geburtstag, am 21. September, ganz Homburg traktiren.

An drei Buffets von Kasinogarten wird Freibier fließen. Und jeder auswärtige Gast im Kasino wird eine Flasche Champagner und eine Flasche Roth- oder Weißwein erhalten. Für 600 Personen wird ein glänzendes Souper gegeben werden. Außerdem gibt der König 24,000 Mark für die Armen der Stadt.

Eskimos hungern wieder!

Battle Harbor, Labrador, Dienstag, 12. Sept. (Mit Postdampfer am 17. Sept. zu St. Johns, N. F., angelangt.) Dr. Wilifred Grenfell, der weithin bekannte Missionär, welcher seit einem Monat an der Küste des nördlichen Labrador entlang reist (auf der Missionsjacht „Strathcona") berichtet, daß wieder große Noth unter den Eskimos jener Distrikte herrsche, da die Fischereien in der, soeben abgelaufenen Saison, namentlich für die mehreren Hundert besuchender Fahrzeuge (meistens von Neufundland) sehr wenig eingebracht hätten.

Diesen Sommer war ein deutsches Kriegsschiff an der Küste und versorgte die Herrnhutermissionäre mit Vorräthen.

Egyptens reiche Baumwollernte.

Kairo, 17. Sept. Die heurige Baumwollernte von Aegypten ist weitaus die größte seit 10 Jahren! Man schätzt ihren Werth auf 250 Millionen Dollars.

Ueber 7 Millionen Cantars Baumwolle wurden eingeheimst. (Ein Cantar ist etwas über 99 Pfund.)

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm der Große und Großer Kurfürst von Bremen; Staatendam von Rotterdam; Hellig Olav von Kopenhagen u. s. w.
Boston: Laurentian von Glasgow; Bohemian von Liverpool.
Gibraltar: Slavonia von New York nach Triest.
Neapel: Moltke von New York.
Antwerpen: Kroonland von New York.
Liverpool: Southwark von Montreal.
Glasgow: Sicilian von Montreal.
Cherbourg: Patrizia, von New York nach Hamburg.
New York: Europa von Genua.
An Nantucket Mass., vorbei: Oceanic, von Southampton nach New York.
San Franzisko: Sherman von asiatischen Häfen.
Queenstown: Carmania, von New York nach Liverpool.

Abgegangen.

New York: Kronprinzessin Zäzilie nach Bremen; Oceana und Tropic nach Hamburg (ohne Briefpost); Victorian nach Liverpool (ohne Briefpost); Prinzeß Alice nach Neapel (ohne Briefpost); Roma nach Neapel u. s. w.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Admiral a. D. John G. Walker starb zu High Pasture, Me., im Alter von 72 Jahren.

— 6 Arbeiter ertranken unweit Aspinwall, Pa., in Allegheny durch Kentern ihres Kahnes.

— Der Exekutivrath von Portoriko führte auf Empfehlung des Gouverneurs Post den Impfzwang ein.

— Die Sozialisten von Massachusetts stellten in ihrer Konvention zu Boston ein „Ticket" für die Novemberwahl auf.

— Bei Seward, Nebr., entgleiste ein Güterzug der Burlington-Bahn. Lokomotivführer getödtet, Heizer schwer verletzt.

— Die staatliche Gesundheitsbehörde von Nebraska beschloß, daß fortan kein Mitglied dieser Behörde Bahnfreipässe benutzen darf.

— Unweit Lebanon, Pa., wurden die Farmjungen Harry Haak und Geo. Becker von einem Zuge der Philadelphia- & Readingbahn überfahren und getödtet.

— Beim Räuberlesspielen erschoß der 6jähr. John B. Horton in Washington, D. K., mit einem Revolver seinen 5jährigen Spielkameraden Robert L. Donaldson!

— Die siebente Verhaftung, in Verbindung mit der geheimnißvollen Frauenertränkung bei St. Charles, Mo. Anscheinend war das Opfer eine 16jährige Farmerstochter.

— Der Erweckungsprediger Felix Lawrence brach in einer Versammlung zu Louisville todt zusammen, im selben Lokal, wo er vor 7 Jahren, damals ein Landstreicher, bekehrt wurde.

— Der, von Europa nach New York zurückgekehrte Schriftsteller Harold McGrath theilt mit, daß der russische Schriftsteller Maxim Gorki und seine Freundin, Mm. Andriewa, jetzt legiiim verheirathet sind.

— Wegen Krankheit erschoß sich in Louisville der 63jährige Wm. Harrison, langjähriger Vizepräsident der „Bradley & Gilbert Printing Co." und Diakonus einer Baptistenkirche, während seine Familie an einem Gottesdienst theilnahm.

— Gestrige Baseballspiele: „American League"—Detroit 7, Chicago 0; Cleveland 5, St. Louis 2; Cleveland 2, St. Louis 2 (2. Spiel im 10. Gang abgebrochen); Washington 3, Boston 2; Washington 6, Boston 0; Philadelphia 2, New York 3. „National League" — Boston 3, New York 1; Boston 3, New York 2 (2. Spiel); St. Louis 2, Pittsburg 4; St. Louis 5, Pittsburg 1 (2. Spiel); Brooklyn 3, Philadelphia 5; Brooklyn 0, Philadelphia 2 (2. Spiel).

Ausland.

— Der Sultan Abdel Aziz von Marokko soll am Freitag in Rabat eintreffen.

— Der Seismograph in Laibach, Oesterreich, verzeichnete wieder zwei Erdbeben, irgendwo im Umkreis von 3750 bis 4380 Meilen.

— „General" Penaloza, Leiter des letzten venezolanischen Revolutiönchens (im März d. J.) wurde in Cucuta, Kolumbia, verhaftet.

— Auf's Neue wird gemeldet, daß das Flottendepartement der Ver. Staaten bei Firmen in Wales 100,000 Tonnen Kohle bestellt habe.

— Besorgt.—Frau (eines Schreibers, der krank ist, zum Arzt): Ach, Herr Doktor, ich hab' halt so eine Angst, ob nicht mein Mann den Größenwahn kriegt, er redet immer so was von drei Pfund Fleisch kaufen!

— Beim Leichenbegängniß eines Polizeibeamten in Odessa, Südrußland, haben sich die judenfeindlichen Krawalle erneuert! 2 Juden wurden getödtet, viele verletzt. Und von anderen Plätzen werden ähnliche Vorgänge gemeldet!

— Man glaubt, daß übermorgen eine allgemeine Unterwerfung der Eingeborenenstämme von Marokko folgen wird, nachdem die, in Casablanca gewesenen Friedensdelegaten von zwei Stämmen auch die übrigen Stämme aufgesucht haben.

Stellt ihn richtig her

Erstens, seht danach, daß er zum Kochen kommt, dann kocht ihn weitere 15 Minuten.

Das ist der einzige Weg, die reiche Farbe, das eigenartige Aroma und den Nährgehalt zu entwickeln von

POSTUM FOOD KAFFEE

Ihr könnt nichts Schlechtes aus ihm machen und wenn Ihr ihn eine Stunde kocht, denn es ich nichts Schlechtes darin. Er ist hergestellt aus reinen harten Weizen-Körnern, gerade wie Kaffee getrocknet, aber ohne das Gift — Caffeine — das den Kaffee für viele Personen so schädlich macht.

Stellt ihn recht her und Ihr werdet finden,

„Es hat seinen Grund", der

POSTUM

Lokalbericht.

Der Charter geschlagen.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Grund wie die Befürworter der Vorlage zu der Muthmaßung, daß sich eine Mehrheit der Stimmgeber auf ihre Seite gestellt hat.

5. Ward.

Daß dieser Stadttheil mit seiner starken Arbeiterbevölkerung eine Mehrheit „von 500 bis 1000 Stimmen" gegen den Charter abgegeben hat, wird selbst von den republikanischen Maschinenpolitikern zugegeben. Nach der Stärke der Wahlbetheiligung zu urtheilen, darf man getrost annehmen, daß die Mehrheit noch weit größer ist.

6. Ward.

Selbst in dieser republikanischen Bannerward der Südseite hatten die Führer der Partei wenig Erfolg mit ihren Bemühungen, „ein volles Votum für den Charter herauszubringen". Der County-Schatzmeister Thompson, der sich in dieser Hinsicht besonders anstrengte, gab zu, daß das Wahlergebniß, soweit die 6. Ward in Frage kommt, sehr zweifelhaft sei.

7. Ward.

Hier hat sich die Wirkung der Stellungnahme am stärksten gezeigt, zu der sich im Interesse ihrer prächtigen Anlagen die Parkbehörde der Südseite in der Charterfrage veranlaßt gesehen hat. Unter gewöhnlichen Umständen geht die Mehrheit der Wählerschaft dieser Ward mit der republikanischen Maschine durch Dick und Dünn. Heute ist das nicht der Fall gewesen. Viele Anhänger der Partei haben sich entweder der Stimmenabgabe enthalten, oder gegen die Chartervorlage gestimmt, und es erscheint nicht ausgeschlossen, daß die Ward als solche sich gegen den Charter erklärt hat.

8. Ward.

Der städtische Ober-Baukommissär Hanberg, der sonst die republikanische Wählerschaft dieser Ward so ziemlich am Bändel hat, mußte heute zugestehen, daß er die Kontrole nicht in gewohnter Weise auszuüben vermochte. Nach der Betheiligung in den frühen Morgenstunden wurde das Gesammtvotum der Ward auf 6,000 veranschlagt, und es wurde von den republikanischen Parteigängern zugestanden, daß die Zählung voraussichtlich eine Mehrheit von mindestens 500 Stimmen gegen den Charter ergeben würde.

21. Ward.

In dieser Ward ist Mayor Busse daheim, und dieser, von seinem streitbaren Bruder George begleitet, hat um halb acht Uhr Morgens seine Stimme für den Charter abgegeben. Seinem Beispiele sind indessen die übrigen Wähler der Ward nicht annähernd allgemein gefolgt, und so gegen zehn, elf Uhr herum wurde an den Stimmplätzen der Ward sogar von den bezahlten republikanischen Drahtziehern die Wahrscheinlichkeit zugegeben, daß die Ward sich mit beträchtlicher Mehrheit gegen den Charter erklärt hat. Der Mayor selber hat das aber vorerst noch nicht zugeben wollen. Er meinte, es würden sich am Nachmittag noch massenhaft Freunde für den Charter finden.

22. Ward.

Am südlichen Ende dieser Ward war die Wahlbetheiligung nicht stärker, als in der am andern Ufer des Flusses gelegenen ersten Ward. Im Nordende sollen ziemlich viele Stimmen für den Charter abgegeben worden sein, und es wurde infolge dessen behauptet, daß die Ward für diesen gewonnen sei. Bestimmtes über die Art und Weise, wie das Votum ausgefallen ist, wird auch hier sich erst sagen lassen, nachdem die Zählung der Stimmzettel erfolgt ist.

23. Ward.

Ebenso stark wie bei irgend einer „allgemeinen Wahl" war hier schon frühmorgens die Betheiligung an der Charterabstimmung. Die Wählerschaft besteht überwiegend aus Deutschen und den Nachkommen von solchen, und es wird auch von gegnerischer Seite als ausgemacht angenommen, daß die Masse der Wähler mit überwältigender Mehrheit sich gegen den Charter erklärt hat.

24. Ward.

Auch hier war die Wahlbetheiligung eine recht rege, und nach der Stimmung zu urtheilen, die sich in der Ward bemerkbar machte, ist dort der Charter mit bedeutender Mehrheit abgelehnt worden.

25. Ward.

Republikanische Mehrheiten von 4000—6000 Stimmen sind hier sonst die Regel. Als Ergebniß der heutigen Charter-Abstimmung rechnen die Führer der Partei nur allerhöchstens auf eine Mehrheit von 1,500 Stimmen für den Charter, und es mag sich erweisen, daß auch diese Erwartung noch zu hoch gespannt war.

26. Ward.

Die Bevölkerung dieser Ward setzt sich großentheils aus Lohnarbeitern und kleinen Grundbesitzern zusammen, dazu ist unter ihr das deutsche Element sehr stark vertreten. Diese Umstände und die starke Wahlbetheiligung lassen mit Sicherheit darauf schließen, daß der Charter in dieser Ward mit einer mindestens ebenso großen Mehrheit abgelehnt worden ist, wie die, welche die 25. Ward allenfalls dafür aufgebracht haben mag. In den meisten Stimmbezirken der Ward wurden schon in der ersten Stunde nach Eröffnung der Wahllokale durchgängig gegen hundert Stimmen abgegeben, darunter wohl nur sehr wenige für den Charter.

29. Ward.

Diese Ward gehört zum Schlachthausbezirk. Die Arbeiter und sonstigen „kleinen Leute" sind dort so ziemlich unter sich. Die Wahlbetheiligung war eine sehr rege, und selbst die Befürworter des Charters geben zu, daß in diesem Distrikt für sie wenig zu holen gewesen ist. Die „Bezirkskapitäne" der republikanischen Parteiorganisation geben mißmuthig zu, daß man sie mit ihren Bemühungen, Stimmung für den Charter zu machen, fast allgemein ausgelacht hat.

30. Ward.

Auch in dieser zweiten „Schlachthausward" ist der Charter allem Anscheine nach gebührend abgeschlachtet, oder — wie man in Oesterreich sagt, „g'selcht" worden. Die Wahlbetheiligung ließ nichts zu wünschen übrig, und daß das eine böse Sache für sie und ihre Sonderinteressen war, wurde von den Befürwortern des Charters unumwunden zugestanden.

Auch räumten sie hier, wie in vielen anderen Wards, bereitwilligst ein, daß der Einfluß der „Vereinigten Gesellschaften" und ihrer regen Anti-Charter-Agitation sich ganz bedeutend fühlbar mache.

31. Ward.

Die Ward bildet das Südende des Schlachthausbezirkes. Die Verhältnisse liegen hier im Wesentlichen ebenso wie in der 29. und in der 30. Ward, und hier wie dort wird es sich zeigen, daß der Charter mit großer Mehrheit abgelehnt worden ist. Republikanische Maschinisten, die über ihre Erwartungen befragt wurden, gaben kleinmüthig zu, daß sie auch nicht den geringsten Hoffnungsschimmer leuchten sähen. Gouverneur Deneen, der in dieser Ward wohnt, hat offenbar ganz gut gewußt, weshalb er sich nicht besonders angestrengt hat, um seinen Anhang für den Charter aufzubieten. Wie die Dinge lagen, wäre ihm das auch beim besten Willen nicht gelungen. Er aber hatte bekanntlich aus rein persönlichen Gründen auch einen solchen Willen nicht.

32. Ward.

„Rege Betheiligung: Stimmung überwiegend gegen den Charter", lautet der Bericht, welcher aus dieser Ward über den Verlauf der Wahl vorliegt. Die republikanischen Maschinenmeister geben zu, daß trotz des Uebergewichtes, welches ihre Partei in dieser Ward zu haben pflegt, garnicht daran zu denken sei, daß sich dort bei der Stimmenzählung eine Mehrheit für den Charter ergeben würde.

33. Ward.

„Die Wählerschaft besteht vorwiegend aus Lohnarbeitern und aus kleinen Grundbesitzern; diese haben sich heute ziemlich allgemein an der Wahl betheiligt; wie sie gestimmt haben, kann man sich denken". Die Aldermen Bihl und Hunt, beide eifrige Republikaner und bemüht, sich den Maschinenmeistern angenehm zu machen, äußerten sich im vorstehenden Sinne, als sie heute über den Stand der Wahl befragt wurden. „Die Leute befürchteten von dem Charter eine Erhöhung der Steuerlasten und andere unangenehme Dinge," klagte Ald. Hunt, „und es war eine ganz vergebliche Mühe, ihnen diese Befürchtungen auszureden zu wollen. Der Charter ist hier in der 33. Ward und fraglos auch in der benachbarten 32. Ward mit großer Mehrheit abgelehnt worden."

Heilt Eure Nieren.

Setzt Euer Leben nicht in Gefahr, wenn ein Chicagoer Bürger Euch eine Heilung zeigt.

Warum die Qualen von Nierenbeschwerden, Kreuzschmerzen, Harnleiden, Steifheit, Kopfweh, Mattigkeit weiter erdulden, warum zu chronischen Invaliden werden, wenn eine wirkliche Kur offerirt wird?

Doan's Nieren-Pillen ist das Mittel, denn sie geben den Nieren die Hilfe, die sie brauchen, um ihre Funktionen auszuüben.

Wenn Ihr irgendwelche Symptome, wenn auch nur ein Symptom, von Nierenkrankheiten habt, heilt Euch jetzt, ehe Zuckerkrankheit, Wassersucht oder Bright's Krankheit eintritt. Leset dieses Chicagoer Zeugniß:

Amza Edmonds, Eisenarbeiter, 1012 Washington Blvd., Chicago, Ill., sagt: „Doan's Nieren-Pillen sind für mich kein neues Mittel. Ich kenne sie und ihre Heilkraft wenigstens zehn oder zwölf Jahre. Vor ungefähr zehn Jahren, als ich in Portsmouth, Ohio, wohnte, hatte ich viel an Nierenbeschwerden und Kreuzschmerzen zu leiden. Ich litt nicht fortwährend daran, sondern bekam Anfälle. Ich bin überzeugt, daß sie durch vieles schweres Heben bei meiner Arbeit hervorgerufen wurden. Wenn ich einen Anfall bekam, hatte ich viel zu leiden. Wenn ich mich kurze Zeit hinsetzte, konnte ich kaum aufstehen, denn die Schmerzen in meinem Kreuz waren schrecklich. Da lernte ich Doan's Nieren-Pillen kennen, und da ich glaubte, daß sie vielleicht helfen könnten, kaufte ich eine Schachtel. Ich wurde nicht enttäuscht, denn sie erwiesen sich als das rechte Mittel für mich. Sie befreiten mich schnell von allen Kreuzschmerzen und stärkten meine Nieren und besserten mein allgemeines Befinden. Ich empfehle Doan's Nieren-Pillen immer bei jeder Gelegenheit, und heute, nach zehn Jahren, schätze ich sie noch höher als je, denn ich weiß, daß so viele Leute, die sie gebrauchten, dieselben zufriedenstellenden Resultate erzielten, wie ich in meinem Falle. Ich bin überzeugt, daß kein Mittel im Markte gegen Kreuzschmerzen und Nierenleiden sich mit Doan's Nieren-Pillen vergleichen läßt, denn seit sie mich vor zehn Jahren heilten, hatte ich nicht mehr daran zu leiden."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

Sechs Millionen.

Bürgschaft in dieser Höhe muß die Standard Oil Co. stellen.

Beide Seiten unzufrieden.

Die Anwälte der Standard Co. hatten „der Form wegen" Bürgschaft von einer Million stellen wollen, Vertreter der Regierung verlangte solche in Höhe der Strafe.

Bundesrichter Großcup hat heute entschieden, daß die Standard Oil Co. von Indiana, während ihre Berufung gegen das vom Richter Landis über sie gefällte Strafurtheil vor dem Appellhof schwebt, $6,000,000 Bürgschaft stellen soll. Weder die Anwälte der Regierung, noch die der Vertheidigung sind mit diesem richterlichen Entscheid zufrieden. Jene haben die Ansicht vertreten, daß eine „nominelle" Bürgschaft im Betrage von einer Million oder so vollständig genügen würde, um der Form zu genügen, und nur um die Erfüllung einer leeren Form handelt es sich hierbei ihres Erachtens. Die Anwälte der Regierung hingegen hatten darauf bestanden, daß die Bürgschaft auf keinen geringeren Betrag festgesetzt werden dürfte, als den, auf welchen das Landis'sche Urtheil lautet, nämlich $29,240,000. Der Richter war anderer Meinung, und die seinige ist natürlich ausschlaggebend.

Der Richter hat in seiner Entscheidung angeordnet, daß die Standard Oil Co. von Indiana zwei Bürgschaftsbonds beibringen soll, einen im Betrage von vier Millionen Dollars als Gewähr dafür, daß die Anlagen in Whiting nicht werden veräußert werden, solange das Gerichtsverfahren im Gange ist, einen zweiten im Betrage von zwei Millionen Dollars als Sicherheit, daß die Gesellschaft auch ihr sonstiges Eigenthum nicht bei Seite zu schaffen versuchen wird. Ob die Standard Oil Co. von New Jersey als Bürge wird angenommen werden können, darüber sollen die Anwälte der Vertheidigung sich mit denen der Regierung unter der Hand verständigen. Keinen Zweifel hat der Richter aber darüber gelassen, daß seiner Ansicht nach die Strafe nicht von der New Jersey'er Gesellschaft wird eingetrieben werden können, denn diese möge zwar hinter ihrer Tochtergesellschaft von Indiana stehen, aber sie selber sei weder angeklagt, noch prozessirt, noch verurtheilt worden.

Nach der Verhandlung kam es zwischen Vertheidiger Miller und Distriktsanwalt Sims zu einem kurzen, aber recht lebhaften Wortwechsel. Herr Miller behauptete, daß die Anlagen in Whiting höchstens drei Millionen Dollars werth seien, Herr Sims machte sich anheischig den Nachweis zu erbringen, daß dieser Werth sich auf gut zehn Millionen Dollars beläuft.

Bonaparte kommt.

Bundes-Distriktsanwalt Sims ist heute aus dem nördl. Michigan, wo er die Ferien verbrachte, zurückgekehrt und stürzte sich sofort in die Amtsgeschäfte. Heute gegen Abend wird Bundes-Generalanwalt Bonaparte hier eintreffen und wahrscheinlich gleich darauf Herrn Sims aufsuchen, um sich mit ihm in Sachen der Chicago & Alton-Bahn zu besprechen, der er bekanntlich Straflosigkeit zugesichert sehen will, trotzdem sie überführt worden ist, der Standard Oil Co. von Indiana ungesetzliche Rabatte gewährt zu haben. Zu welchem Beschluß die Herren auch gelangen mögen, er wird nicht vor dem 24. September bekannt gegeben werden, an welchem Tage Bundesrichter Landis hierher zurückkehren und auch die Grandjury wieder zusammentreten wird.

Schaurig.

Leiche eines Kindes in einer Kleiderkammer gefunden.

A. T. Jennings, Nr. 141 Illinois Straße, meldete heute der Polizei, daß er in einer Kleiderkammer, die im Korridor gelegen ist, die Leiche eines etwa fünf Wochen alten Kindes gefunden habe.

Die vom Inspektor Backus mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives gelangten zu der Ansicht, daß die Kindesleiche von Personen, die sich ungesehen in das Haus geschlichen haben, in die Kammer geworfen wurde. Sie hat dort anscheinend schon zwei oder drei Wochen gelegen.

Jennings wohnt seit vier Wochen im Hause. Der frühere Miether war angeblich ein gewisser Edward Kling, der jetzt Nr. 12 Menominee Straße wohnt. Von diesem will Jennings auch die Wohnungseinrichtung erstanden haben.

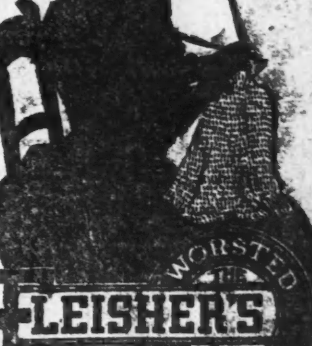
Da die Leiche stark in Verwesung übergegangen ist, ließ sich durch eine oberflächliche Untersuchung nicht feststellen, ob das Kind ermordet wurde, oder aber eines natürlichen Todes gestorben ist.

Hr. Jennings hat schon seit längerer Zeit Leichengeruch wahrgenommen, aber erst heute, als er zufällig die Kammer betrat, das in ein altes Kleid und Zeitungen gewickelte todte Kind gefunden.

Seinen Verletzungen erlegen.

Im Marine-Hospital in Lake View verstarb gestern der 45 Jahre alte Joseph Realt von Port Huron, Mich., Steward des Erzdampfers W. R. Smith, an den Verletzungen, welche er vor acht Tagen erlitten hat, als er in eine Luke des Schiffes stürzte. Realt erlitt Verletzungen am Rückgrat und innere Verletzungen.

Leset die „Sonntagpost"!



FLEISHER'S WORSTED THE BEST YARNS

Falls Sie die Fleisher Garne wünschen, verschaffen Sie sich dieselben. Geben Sie sich nicht zufrieden, wenn Ihr Händler sie nicht führt. Er ist im Geschäft, um Ihnen zu geben, was Sie verlangen. Er wird dies auch thun, sobald er ausfindig macht, daß er kein Substitut an Sie verkaufen kann. Bestehen Sie darauf, Fleisher Garne zu erhalten, und Sie werden sie bekommen.

Achten Sie darauf, daß die Fleisher Handelsmarke auf jedem Strang Garn ist, den Sie kaufen. Sie wird zu Ihrem Schutz darauf angebracht. Sie ist eine persönliche Bürgschaft für die Qualität. Ein Substitut mag als Fehlschlag sich erweisen. Bestehen Sie darauf, die Fleisher Handelsmarke zu sehen, und gehen Sie sicher.

Zehn Sorten von jeder Farbe—ein Garn für jeden Bedarf.

Knitting Worsted · Germantown Zephyr
Dresden Saxony · Spanish Worsted
Shetland Floß · Ice Wool
Cashmere Yarn · Shetland Zephyr
Pamela Shetland · Spiral Yarn

Falls Ihr Händler die Fleisher Garne nicht führt, bestehen Sie darauf, daß er dieselben für Sie bezieht. Es ist seine Pflicht, seine Kunden zufrieden zu stellen.

"Fleisher's Knitting and Crocheting Manual" ist ein unschätzbarer Rathgeber für den Anfänger und den Experten. Es enthält viele Illustrationen neuer und moderner Kleidungsstücke mit Anweisungen zur Herstellung derselben. Es wird gegen Einsendung von 24 Handelsmarke-Tickets und von 5 Cents für Porto zugeschickt.

S. B. & B. W. Fleisher,
11 Dept. 41, Philadelphia.

Ist nicht zu finden.

Pastor Shaw, der auf dem Zuchthaus-Reformkongreß Anklagen erhob.

Die Zuchthausdirektoren Murphy von Joliet, Haskell von Lansing, Kansas, und Hall von Jefferson City, Mo., denen seitens des Zuchthaus-Reformkongresses die Aufgabe zuertheilt wurde, die von Pastor John Balcom Shaw erhobene Anklage zu untersuchen, daß ein Insasse eines Staatszuchthauses unmenschlich behandelt worden sei, suchten heute überall vergeblich nach dem Pastor und erfuhren schließlich, daß er verreist sei. Wohin und wann er zurückkehren werde, wußte man weder in der Zweiten Presbyterianerkirche an Michigan Ave. und 20. Str., noch in der Pfarrwohnung, 1620 Prairie Ave.

Unterdessen wurden auf dem Konvent im Auditorium mehrere Vorträge gehalten. Der Vorsitzer war Professor Henderson von der Universität Chicago und Gegenstand der Erörterungen war „Gefängnisse und Stromerthum". Die einzelnen Themata und die Redner waren: „Stromerthum", Orlando F. Lewis, Superintendent des gemeinschaftlichen Meldebüros der C. O. S. und A. F. C. P., New York; „Ein lokales Arbeitshaus", H. H. Steirer, Sekretär der Wohlthätigkeits-Behörde von Ohio, Columbus, Ohio, und „Das Milwaukeer County-Arbeitshaus", C. Hermann Dorner, Mitglied des Countyraths in Milwaukee.

Herr Lewis sagte, die Pennsylvania-Bahngesellschaft habe unlängst ihr Polizei-Departement reorganisirt, um sich des Stromerthums besser erwehren zu können. Dieser Schritt sei durch einen Unfall in Ridgeway, Pa., veranlaßt worden, als ein Stromer auf einem Güterzuge eine Flasche Nitroglycerin habe fallen lassen, wodurch mehrere Leute vom Zugpersonal zu Schaden gekommen seien. Nach den Angaben der Bahngesellschaft seien in dem mit dem Jahre 1905 abgelaufenen Jahrfünft 23,974 Unbefugte auf den amerikanischen Bahnen ums Leben gekommen und 25,236 verletzt worden. Die Hälfte oder drei Viertel dieser Unbefugten seien Stromer gewesen.

Leergebrannt die Stätte.

Fiel in Ohnmacht, als sie statt ihrer Wohnung einen Schutthaufen fand.

Als Frau Kobl, Nr. 6608 Winchester Ave., heute von einem Ausgange heimkehrte und an Stelle des Hauses, in dem sie gewohnt hat, einen Schutthaufen und von ihren sieben Kindern im Alter von 4 bis 14 Jahren keine Spur fand, fiel sie in Ohnmacht. Sie wurde in die Wohnung eines Nachbars getragen, wo sie sich wieder erholte. Man theilte ihr dann auch gleich mit, daß ihre Sprößlinge bei einem anderen Nachbarn ein vorläufiges Unterkommen gefunden hätten.

Das Nesthäkchen hatte während ihrer Abwesenheit in der Küche herumgetollt und den brennenden Petroleumofen umgestoßen. Im nächsten Augenblick stand die Küche in Flammen. Die Kinder schrieen Zeter und stürmten die Treppe hinunter in's Freie.

Frau Frank Preble, die mit ihrem Gatten das erste Stockwerk bewohnte, alarmirte die Feuerwehr. Als diese eintraf, deutete aber nur ein qualmender Schutthaufen die Stelle an, auf der sich das Haus erhoben hatte. Als Frau Preble sich bewußt wurde, daß ihr Hab und Gut in Flammen aufgegangen sei, schwanden ihr die Sinne. Ein sofort geholter Arzt brachte sie in's Bewußtsein zurück.

Eine Stunde später kehrte Frau Kobl heim. Ihr Mann war Eigenthümer des Hauses. Der Schaden beläuft sich auf etwa $3000.

— Verplappert.—Kochschullehrerin: Womit werden doch die Hasen gespickt?—Meta (Tochter eines Restaurateurs): Mit Speck und Schrotkörnern!

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Für Sparer.

Für Postsparbanken will der Generalpostmeister Meyer in seinem Jahresberichte an den Kongreß eintreten. Er hat während seiner diplomatischen Laufbahn in Europa das Wesen der Postsparbanken gründlich kennen gelernt und will in seiner jetzigen Stellung auch ihre wirthschaftliche Bedeutung in's Auge gefaßt haben. Leider hat jedoch auch er nur den Gedanken erfaßt, aber noch nicht die Einzelheiten ausgearbeitet. Das ist um so bedauerlicher, weil der Plan bisher gerade an den Schwierigkeiten im Einzelnen gescheitert ist. Sowohl frühere Verwaltungen wie beide Häuser des Kongresses sind „im Prinzipe" für die Postsparbanken begeistert gewesen.

Alle europäischen Staaten, die mit ihrem Postbetriebe volksthümliche Sparkassen verbinden, haben stets genügende Verwendung für die ihnen anvertrauten Gelder. Ihre verzinslichen Schulden sind nämlich so groß und nehmen so unaufhörlich zu, daß es eine Leichtigkeit ist, alle Ersparnisse der Arbeiter und der kleinen Leute in Staatssicherheiten anzulegen. Diese tragen meist 3½ Prozent bis 4 Prozent Zinsen und werden von den Sparern gern angenommen. Dagegen lösen die Ver. Staaten von Amerika ihre Pfandbriefe nur deshalb nicht ein, weil sie als Unterlage für das Papiergeld der Nationalbanken dienen. Fast alle ihre Bonds sind im Besitze dieser Banken, und obwohl der Zinsfuß blos 2 Prozent beträgt, sind sie im offenen Markte, wenn überhaupt, nur mit einem bedeutenden Aufschlage käuflich. In ihren eigenen Pfandbriefen könnten somit die Ver. Staaten keine Spargelder anlegen. Da sie keiner Darlehen benöthigen, sondern im Gegentheile alljährlich bedeutende Ueberschüsse aufzuweisen haben, so haben sie keine Veranlassung, den Sparern Zinsen zu bezahlen. Es müßten geradezu besondere Bewilligungen für die Zinszahlungen gemacht werden, und ob sich das mit der Verfassung in Einklang bringen ließe, ist mindestens fraglich.

Herr Meyer kennt dieses Hinderniß, hält es aber nicht für unüberwindlich. Er meint, die Regierung könnte ja in allen Postanstalten Spargelder entgegennehmen und etwa 2 Prozent Zinsen bewilligen. Alsdann könnte sie die sich aufhäufenden Gelder an die Nationalbanken ausleihen, die ihr entweder auch nur 2 Prozent oder, um sie für ihre Unkosten zu entschädigen, 2½ Prozent geben sollten. Ob jedoch die Nationalbanken auf diesen Vorschlag eingehen würden ist mehr als zweifelhaft. Sie müßten nämlich offenbar hinreichende Deckung für das ihnen geliehene Geld bieten, also eigens für diesen Zweck Pfandbriefe ankaufen und hinterlegen, auf die sie mehr als zwei Prozent Zinsen zu zahlen hätten. Regierungsbonds sind, wie gesagt, entweder gar nicht oder nur mit einem Aufschlage zu erlangen, der ihren Zinsertrag auf 1½ bis höchstens 1¾ Prozent heruntersetzt. Müßten also für die Spargelder 2½ Prozent Zinsen gezahlt werden, so würden die Banken zunächst einen Verlust erleiden, den sie bei der weiteren Verleihung der Spargelder an Privatkunden wieder herauszuschlagen hätten. Das wird nur möglich sein, wenn das Geld „knapp" ist und mehr, als den landesüblichen Zinsfuß trägt. Andernfalls werden sich die Banken auf das Geschäft nicht einlassen wollen oder können.

Nun kann allerdings die Bundesregierung für die Spargelder auch andere Sicherheiten annehmen, als ihre eigenen Pfandbriefe, z. B. die Pfandbriefe der Einzelstaaten, der Gemeinden oder selbst der Eisenbahnen. In kleinem Maßstabe thut sie das schon jetzt, wenn sie ihre Ueberschüsse den Nationalbanken übergibt. Das geschieht aber immer nur zeitweilig und hat auf den „Geldmarkt" wenig Einfluß. Wenn sie dagegen dauernd große und stets wachsende Beträge mittelbar in solchen Papieren anlegen wollte, so müßte sie ein riesiges Bankgeschäft betreiben und auf den Sicherheitenmarkt einen Einfluß ausüben, der unter Umständen sehr gefährlich werden könnte. Darauf wird sich der Kongreß nicht einlassen wollen.

Da Herr Meyer das wenigstens ahnt, so will er den Betrieb der Postsparbanken von vornherein auf das Nothwendigste beschränken. Niemand soll in ihnen mehr als insgesammt $250 hinterlegen dürfen. Diese Thatsache und der niedrige Zinsfuß, meint er, würden die meisten Leute von der Benützung der Postsparkassen abschrecken, und nur die Pfennigsparer sozusagen würden sich ihrer bedienen. Ist aber diese Annahme richtig, so dürfte es kaum der Mühe lohnen, die Postsparbanken überhaupt einzurichten.

Doch warum kann nur die Bundesregierung die kleinen Leute gegen Schwindelbanken schützen? Die Gemeinden sind in viel höherem Grade geldbedürftig und müssen auf ihre Pfandbriefe wenigstens 3½, meist aber 4 und noch mehr Prozent Zinsen bezahlen. Sie könnten deshalb auch den Sparern mehr, als 2 Prozent bewilligen und ihnen ebenso gute Sicherheit bieten wie der Onkel Sam, der ohnehin nicht weiß, was er mit seinem vielen Gelde anfangen soll.

Die internationale Geldknappheit.

Die Geldknappheit beschränkt sich, wie schon früher an dieser Stelle ausgeführt wurde, nicht auf die Ver. Staaten, sondern macht sich in allen großen Kulturstaaten bemerkbar. Die Gründe, denen sie zu danken ist, erörtert der hervorragende französische Volkswirth Paul Leroy Beaulieau sehr eingehend in seinem „Economiste français", indem er die rechnungsmäßigen Kapitalsersparnisse den riesigen Anforderungen besonders der Amerikaner gegenüberstellt und zeigt, wie weit die Ersparnisse durch die Anforderungen überschritten werden.

Nach den vorliegenden statistischen Erhebungen sind die Neuausgaben von Werthpapieren von einem Durchschnitte von 8,2 Milliarden in der Zeit von 1880 bis 1901 auf 26½ Milliarden Francs im Jahre 1906 gestiegen, also auf mehr als das Dreifache. Nimmt man einen weniger weit zurückliegenden Zeitabschnitt, nämlich 1890 bis 1901, zum Vergleich, so erhält man für diesen eine jährliche Durchschnittsziffer von 9,866 Milliarden, also nur etwas über ein Drittel des Jahres 1906. Allerdings kann man einwenden, daß in der Ziffer von 26½ Milliarden von 1906 10,318 Milliarden Konvertirungen — also Schuldumwandlungen, zwecks Ermäßigung des Zinsfußes, Verlängerung der Tilgungsfrist usw. — einbegriffen sind; aber in den Ziffern für die früheren Jahre waren die Konvertirungen gleichfalls enthalten. Und selbst dann, wenn man alle Konvertirungen ausscheidet, bleiben noch 16,182 Milliarden Francs reine Neuausgaben, also ungefähr das Doppelte der Periode 1880—1901.

Diese Zahlen können auf absolute Genauigkeit natürlich keinen Anspruch erheben, aber als Grundlage zu Berechnungen sind sie immerhin verwendbar.

Die Annahme ist nun berechtigt, daß die zivilisirte Welt zur Zeit nicht 16 Milliarden Fr. jährlich für Neuanlagen beiseite legt. Die Berechnung der Ersparnisse in einem Lande allein, geschweige denn in allen zivilisirten Ländern zusammen, ist gewiß sehr schwierig, aber man kann sie doch ungefähr aufmachen. Zunächst muß man sich vorhalten, daß die Anlagen in Staats- und Gemeindepapieren, Aktien, Bonds, Antheilen an Handelsgesellschaften durchaus nicht allein für die Unterbringung von Ersparnissen in Betracht kommen. Ein großer Theil der jährlichen Ersparnisse wird von denen, die sie erübrigen, zu Verbesserungen, zu Landerwerbungen, zur Vergrößerung des Betriebs, zur Stärkung des Betriebskapitals, zu Fabrikbauten usw. verwendet (auch die Anlage in Hypotheken bedarf der Erwähnung), andererseits wird auch ein Theil Privatunternehmungen zugewendet, für die keine „Papiere" geschaffen werden. Man kann die Summen, die auf diese Weise jeder Statistik sich entziehen, in Frankreich auf 500 bis 600 Millionen Francs, wenn nicht noch höher, berechnen.

Ferner sind in Betracht zu ziehen die Verluste, die aus Bankerotten und Zahlungsschwierigkeiten, die nicht bis zum Bankerott führen und aus verschwenderischer Lebensweise entstehen. Denn wenn auch einige Gewerbe aus der Verschwendungssucht Einzelner Nutzen ziehen, so erwächst doch der Volkswirthschaft als solcher Schaden aus einer unzweckmäßigen Verwendung des Kapitals. Diese Verluste sind ziemlich regelmäßig, wenn auch ihre Höhe nicht die gleiche bleibt, und sie müssen von den jährlichen Ersparnissen abgezogen werden, wenn man die genaue Ziffer der Kapitalsvermehrung in einem Jahre erhalten will. Die diesen Ursachen zu dankenden Kapitalsverluste schätzt Leroy Beaulieu für Frankreich auf mindestens 700 Mill. Francs. In Frankreich müßten also, damit man einen Reinzuwachs an Ersparnissen in Höhe von 2000 Mill. Fr. erhielte, 2700 Millionen Fr. gespart werden. Der französische Finanzminister schätzt nun das Einkommen der Franzosen auf 22,500 Millionen Fr.; Leroy Beaulieu glaubt an ein Einkommen von 25,000 bis 27,000 Millionen.

Nun ist es sicher, daß die gute Hälfte der Franzosen überhaupt keine Ersparnisse erzielt, wenigstens keine, die in Berechnung treten können. Zieht man also die Hälfte von der Höchstziffer von 27,000 Millionen ab, so bleiben nur 13,500 Millionen, die Ersparnisse abwerfen. Es müßten also auf sie, wenn man jene 2700 Millionen Ersparnisse erhalten will, 20 Prozent des Einkommens als Ersparnisse jährlich entfallen. Dieser Prozentsatz ist aber entschieden zu hoch gegriffen. Man kann die Ziffer der neugebildeten Kapitalien in Frankreich nur auf 2000 Millionen jährlich schätzen. Davon aber müßten jene 500 bis 600 Millionen für Selbstbedarf usw. abgezogen werden. Es blieben also höchstens 1500 Millionen für Anlagen in Werthpapieren verfügbar.

Nehme man nun für Deutschland eine gleiche Summe, für England zwei Milliarden, für Belgien und Holland zusammen 700 Millionen, für Oesterreich-Ungarn 800 Millionen, für Spanien und Portugal 250, für Italien 300, für die skandinavischen Länder 200, für Rußland 500, für das übrige Europa 800 Millionen, für die Vereinigten Staaten drei Milliarden und für den Rest der Welt 500 Millionen an, so erhalte man erst 11½ Milliarden Fr., oder wenn man die Schätzungen auf's höchste anspannen will, im Maximum 13 bis 14 Milliarden, d. h. immer noch weit weniger, als 1906 gefordert wurde. In einem einzigen Jahre wurden vielmehr 3000 Millionen Francs oder $600,000,000 mehr gefordert als erspart.

Fracht- und Personen-Fahrpreise.

Einen beachtenswerthen Beitrag zur „Zweicent-Frage" bildet nachfolgende Stelle aus dem, dieser Tage veröffentlichten jüngsten Jahresbericht der Bundes-Eisenbahnkommission:

„Die Durchschnittseinnahme für Personenbeförderung betrug in dem am 30. Juni 1906 beendeten Berichtsjahre 2.002 Cents per Fahrgast und Meile. Im vorhergegangenen Jahre war 1.962 Cents der Durchschnitt. Die Durchschnittseinnahme für Frachtbeförderung im Berichtsjahre war 0.748 Cent per Tonne und Meile; der entsprechende Durchschnitt im Jahre 1905 hat 0.766 Cent betragen. Die Einnahmen per Zugmeile zeigen eine Zunahme sowohl für Fracht- wie für Personenzüge."

Woraus zu ersehen, daß im Berichtsjahre 1906 die Personenfahrpreise durchschnittlich höher waren als im Jahre 1905, die Frachtfahrpreise dagegen sich niedriger gestellt haben. Die Personenfahrpreise, per Person und Meile, sind von 1.962 Cents auf 2.002 Cents gestiegen, die Frachtfahrpreise, per Tonne und Meile, sind von 0.766 Cent auf 0.748 Cent gefallen. Blickt man weiter zurück, so ergibt sich, daß — abgesehen von nur einer einzigen Ausnahme — der Frachtfahrpreis niedriger war im letzten Jahre, als in jedem früheren Jahre, der Personenfahrpreis dagegen schon wiederholt niedriger war als im letzten Jahre. Und daß überhaupt, soweit die amtlichen Aufzeichnungen reichen, die Verbilligung der Frachtbeförderung eine viel stetigere, regelmäßigere und vor allen Dingen viel größere ist, als die der Personenbeförderung.

Vor zwanzig Jahren, im Berichtsjahre 1886, war der Durchschnittspreis per Person und Meile 2.19 Cts., per Tonne und Meile 1.04 Cents. Vergleicht man damit die entsprechenden letztjährigen Ziffern, so ergibt sich, daß in dem zwanzigjährigen Zeitraume die Frachtfahrpreise um durchschnittlich 28 v. H. gefallen sind, die Personenfahrpreise nur um ungefähr 8½ v. H. Verhältnißmäßig noch größer ist der Unterschied für das letzte Jahrzehnt. Es stellt sich nämlich im Berichtsjahre 1896 der Durchschnittspreis für Person und Meile auf 2.03 Cents, für Tonne und Meile auf 0.82 Cent. Gefallen sind demnach in den zehn Jahren die Frachtfahrpreise um mehr als 8¾ v. H., die Personenfahrpreise um weniger als 1½ v. H.

Klar und deutlich ergibt sich daraus, daß in der stattgehabten Entwicklung des Eisenbahnverkehrs die Fahrgäste gegenüber den Frachtkunden ganz entschieden zu kurz gekommen sind. Was beigetragen hat zu der Verbilligung des Verkehrs, alle die mannigfaltigen technischen Erfindungen, Verbesserungen und Arbeitsersparnisse, sind dem Personenverkehr zugute gekommen wie dem Frachtverkehre. Und was vertheuernd eingewirkt hat, wie die Preissteigerung von Baustoffen und rollendem Material, die von den Angestellten erzielten Lohnsteigerungen usw., so werden davon die Kosten des Frachtverkehrs nicht minder als die Kosten des Personenverkehrs betroffen.

Wenn trotzdem die Verbilligung des Personenverkehrs nicht Schritt gehalten hat mit der Verbilligung des Frachtverkehres; der erstere sogar — wie eben wieder im letzten Jahre — häufig vertheuert worden ist zur selben Zeit, da der letztere verbilligt worden ist, so muß es dafür besondere Ursachen geben. Oder eine besondere Ursache. Wonach denn auch gar nicht lange gesucht zu werden braucht, obgleich die amtlichen Berichte keinen Aufschluß darüber geben.

Die Sache ist einfach die, daß im Frachtverkehr ein Wettbewerb herrscht, wie er nicht vorhanden ist im Personenverkehr. Zudem vertheilen die Kosten des letzteren sich viel mehr. Während das Gesammteinkommen der Bahnen an Frachtspesen reichlich dreimal so groß ist als das Einkommen aus dem Personenverkehr, wird die größere der beiden Summen von einer sehr viel kleineren Anzahl Leute bezahlt. Während es wenig Menschen gibt, die nicht wenigstens einmal im Jahre auf der Eisenbahn fahren, gibt es Millionen über Millionen, die in ihrem ganzen Leben noch nie eine Eisenbahn-Frachtrechnung bezahlt haben. Und während die Frachtrechnungen einzelner Versender im Jahre sich oft auf Zehntausende, Hunderttausende, ja (bei großen Geschäftskorporationen) auf Millionen belaufen, gibt selbst der reiselustigste Privatmann für Eisenbahnfahrkarten selten in einem Jahre mehr als einige Hunderte aus.

Weshalb denn auch die großen Frachtversender es nicht machen, wie es der Mann macht, der eine Reise thun will; nicht bloß zu einer beliebigen Bahn gehen und den Preis bezahlen, den die Bahn eben verlangt; sondern von Bahn zu Bahn laufen, um herauszufinden, welche ihnen die günstigsten Bedingungen bietet, obendrein auch noch schachern und handeln was das Zeug hält zur Erlangung noch günstigerer Bedingungen. Auf der anderen Seite ist auch für die Eisenbahn ein großer Frachtkunde wichtiger, als Hunderte oder Tausende gelegentlicher Fahrgäste es sind. So daß die Bahngesellschaften zwar nicht den Fahrgästen nachlaufen, wohl aber den großen Frachtkunden nachlaufen, dabei sich wechselseitig unterbietend, die begehrte Kundschaft sich zu sichern.

Es erklärt dies, warum die Frachtpreise beständig und in so großem Maße gefallen sind und die Personenfahrpreise nicht so gefallen sind. Es lassen deshalb die angeführten Zahlen auch keinen Zweifel darüber, daß, Alles in Allem, die Personenfahrpreise höher sind als sie sein sollten den Frachtpreisen gegenüber. Dieser Ungerechtigkeit abzuhelfen, ist der Zweck der Gesetze zur Herabsetzung der Fahrpreise — der sog. Zweicentgesetze — die von einer Anzahl Staatslegislaturen neuerlich erlassen worden sind und worüber seitens der Bahngesellschaft so bittere, zumeist völlig unberechtigte Klage geführt wird.

Die Stellung der Frauen im Lande der Mitte.

Aus Shanghai, Anfang August, wird geschrieben: Zwei Ereignisse sind es, die in der letzten Zeit unwillkürlich den Blick auf die Stellung der Frauen bei den Chinesen gelenkt haben: erstens die Hinrichtung der angeblich revolutionären Frau Tsin Tsching in Schaohsing, und zweitens der Umstand, daß sich kürzlich in Peking für eine Prüfung von Personen, die mit staatlicher Unterstützung nach den Vereinigten Staaten von Amerika gehen sollen, um dort zu studiren, neben 72 jungen Männern auch 12 junge Mädchen gemeldet haben. — Wie überall in dem alten chinesischen Staatsbau, auf politischem sowohl wie auf sozialem Gebiete, so macht sich auch in dem Theile, der die Frauen angeht, ein immer ungestümeres Andringen westländischer Ideen bemerklich. Gebildete Chinesen, die der Reformpartei zuneigen, sind sich vollkommen klar und bewußt, daß ihr Land nicht in modernem Sinne zivilisirt genannt werden kann, so lange noch fast die ganze eine Hälfte des Volkes in tiefster Unwissenheit und in finsterstem Aberglauben dahinlebt. Es ist indessen wohl nicht zu leugnen, daß die Stellung der chinesischen Frauen immerhin günstiger ist, als die ihrer Geschlechtsgenossinnen in anderen orientalischen Ländern, Japan ausgenommen. Nun bekommt man zwar die Weiblichkeit der wohlhabenden chinesischen Kreise selten zu sehen, meistens nur bei großen Prozessionen und anderen Festlichkeiten zu Ehren irgend eines besonders einflußreichen Götzen, dem alle Welt huldigt, um ihn bei guter Laune zu erhalten; aber der Eindruck, den man dann von ihr erhält, ist keineswegs der, als ob sie unter schlechter Behandlung zu leiden hätte. Dies wird auch durch das, was einem gelegentlich sonst darüber mitgetheilt wird, bestätigt. Danach haben die Frauen der höheren Kreise nicht über zu viel Arbeit, sondern viel eher über zu viel Zeit und Langweile zu klagen. In den unteren Klassen, wo die Frauen tüchtig mit arbeiten müssen, ist das freilich anders. Japan ist das einzige Land in ganz Asien, wo die Frau eine bessere Stellung hat als in China. Woran das liegt, kann hier nicht des weiteren ausgeführt werden. Es genüge vielmehr der Hinweis darauf, daß der Konfuzianismus, dem die gebildeten Chinesen huldigen, trotz seiner mancherlei unleugbaren sonstigen Vorzüge doch wahrscheinlich die Hauptursache des Unterschiedes ist, denn er hat für die Frauen wenig oder nichts übrig. Sobald demnach die Lehren des Konfuzius den großen Einfluß im Lande der Mitte errungen hatten, den sie nun schon seit mehr als zweitausend Jahren besitzen, da ergab es sich ganz von selbst, daß man dem Weibe eine untergeordnete Stellung zuwies, weil ja auch der hochverehrte weise alte Lehrer nicht viel von ihm wissen wollte. Ein ausgesprochener und waschechter Konfuzianer wird jedem Versuche, für die Frauen dieselben Rechte beanspruchen zu wollen, wie die Männer sie haben, ein mitleidiges Lächeln entgegenbringen, und er wird sich nur ungern auf eine ernsthafte Unterhaltung über diesen Punkt einlassen. — Alles dies sowie die lange Abgeschlossenheit Chinas von dem Verkehr mit dem Abendlande und endlich nicht am wenigsten den zähen und konservativen Charakter des Volks muß man berücksichtigen, wenn man richtig ermessen will, was es bedeutet, daß jetzt gegen die hergebrachte untergeordnete Stellung der Frauen, die nach altchinesischer Auffassung nichts zu lernen brauchen, ernstlich Sturm gelaufen werden soll. Hier in Shanghai schätzt man die Anzahl der die verschiedenen Mädchenschulen besuchenden Chinesinnen bereits auf etwa tausend. Im Verhältniß zu der Gesammteinwohnerzahl der Altstadt und der Fremdenviertel ist das nun zwar nicht viel, aber gegen früher, selbst gegen die Zeit vor wenigen Jahrzehnten, bedeutet es doch einen beträchtlichen Fortschritt. Unter der Leitung von Missionaren stehen hier sechs chinesische Mädchenschulen mit mehr als dreihundert Schülerinnen, und diesen ist eine Freiheit vergönnt, von der sich ihre eigenen Mütter noch nichts träumen ließen. Außerdem gibt es zwölf Mädchenschulen unter chinesischer Leitung, die ganz gute Leistungen aufweisen sollen. — Hier sehen wir also eine Bewegung im Gange, die sich durch reaktionäre Maßregeln schwerlich mehr wird eindämmen lassen, sondern im Gegentheil im Verlaufe der nächsten Jahrzehnte einen immer größeren Einfluß ausüben muß. Ob es freilich für die Chinesen günstig ist, daß die fremden Lehrerinnen für ihre Mädchenschulen zum guten Theil aus den Vereinigten Staaten kommen, dürfte fraglich sein. Denn man mag über die Stellung der Frauen bei den Amerikanern denken wie man will: auf keinen Fall ist zu bestreiten, daß der Unterschied zwischen dieser Stellung und der, die die Chinesinnen bisher stets eingenommen haben, gewaltig groß ist. Ein plötzlicher und unvermittelter Uebergang von einem Extrem ins andere führt aber auf jedem derartigen Gebiete nur gar zu leicht zu ganz überspannten Ansichten. Doch so mißlich das ist, es wird sich bei der geographischen Lage Chinas, dem die Vereinigten Staaten näher sind als die europäischen Länder, nicht ändern lassen.

* Der zwölfjährige Cecil Dunkley, Nr. 6940 Euclid Ave., fiel heute beim Versuch, einen schon in Fahrt befindlichen Hochbahnzug zu besteigen, zwischen diesen und den Bahnsteig der 63. Straße-Haltestelle. Der Knabe kam mit verhältnißmäßig leichten Brauschen davon. Sein Vater ist Präsident der J. L. Dunkley Company, Nr. 36 State Straße.

Lokalbericht.

Durften nicht stimmen.

Richter Windes wollte die Rechtsgiltigkeit des Campbell-Prozesses nicht gefährden.

Als heute Morgen die Verhandlung des Prozesses gegen Amasa C. Campbell eröffnet wurde, ersuchten die Geschworenen Richter Windes um die Erlaubniß, in Begleitung von Gerichtsdienern nach ihren Stimmplätzen gehen zu dürfen, um an der Charter-Abstimmung theilzunehmen, wie man es auch den zum Jurydienst Vorgeladenen im Constantine-Prozeß gestattet hat. Das Gesuch wurde vom Geschworenen Franklin G. Walter, 5450 Washington Ave., vorgetragen, vom Richter aber abschlägig beschieden. Als Grund gab Richter Windes später an, daß die Bewilligung des Gesuchs einen Zweifel an der Rechtsgiltigkeit des von den Geschworenen abzugebenden Wahrspruchs geschaffen haben würde.

Briefe von Frau Harris.

Die Briefe, welche Frau Emma Harris an Amasa C. Campbell, den angeklagten Mörder ihres geschiedenen Mannes, Dr. Benjamin F. Harris, geschrieben hat, wurden gestern, wie schon kurz berichtet, den Geschworenen vorgelesen. Die Vertheidigung hofft den Geschworenen die Ueberzeugung beizubringen, daß die Durchsicht der Briefe Campbell wahnsinnig gemacht und er in diesem Zustande Dr. Harris getödtet hat. Die Briefe datiren aus der Zeit vom 5. Mai 1903 bis September 1906, und die Schreiberin beklagt sich darin, daß Frau Campbell sie in der Gunst ihres Gatten ausgestochen habe, und daß dem letzteren von Zeit zu Zeit Geld von Frau Campbell geschickt worden sei. Der Inhalt der Briefe, der sich ausschließlich mit dem angeblichen Verhältniß zwischen Dr. Harris und Frau Campbell beschäftigt, ist allerdings geeignet gewesen, den Ehemann der Frau zur Verzweiflung zu treiben.

Am Ziel.

Die lebensmüde Frau Lena Bauschardt heute gestorben.

Die 50jährige Wittwe Lena Bauschardt, die sich am 12. August im Lincoln Park in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in den Kopf jagte, ist heute im deutsch-amerikanischen Hospital gestorben.

Die Frau war erst vor Jahresfrist aus Deutschland nach Chicago gekommen und wohnte hier bei ihrer Tochter, Frau Rühling, Nr. 1170 N. 41. Court. Sie hatte Heimweh und legte schließlich in einem Anfalle von Schwermuth Hand an sich.

Schützenfest in Palos Park.

Der Chicagoer Schützenverein hält nächsten Sonntag und Montag im Palos Park sein 44. jährliches Schützenfest ab, mit welchem die Preisvertheilung verbunden ist. Alle Mitglieder und Freunde des Vereins sind zur Theilnahme eingeladen, die Betheiligung am Wettschießen steht Jedermann frei. Die Abfahrt der Züge erfolgt auf dem Polk Str.-Bahnhof, und zwar am Sonntag um 9, 9:45 und 1:15 Uhr, Rückfahrt vom Park um 5:12 und 7:43 Uhr; am Montag um 7:30, 9:45 und 1:15 Uhr, Rückfahrt um 5:12 und 6:47 Uhr.

Fahrkarten für die Hin- und Rückfahrt, einschließlich Eintritt zum Park, zum Preise von 42 Cents sind zu haben bei: Humbold Bros., 22 Ost Polk Str.; John Prosser, 75 Fifth Ave., und Charles Lueneburg, 175 Wells Str.

Eine „Babyfarm".

Die Eheleute Tucker haben in dem Hause Nr. 247 S. Robey Straße eine Kleinkinderbewahranstalt betrieben, welche auf Agenten des Jugendgerichtes, die sie besichtigt haben, den Eindruck einer „Babyfarm" machte. Es herrschte eine abscheuliche Unsauberkeit in dieser Anstalt, und deshalb ist die zuständige Behörde jetzt eingeschritten. Sie hat ermittelt, daß die Tuckers auch Säuglinge in Pflege genommen haben, die ihnen von außerhalb gebracht worden sind. Eines der Kinder ist schwer erkrankt und deshalb nach dem St. Lukas-Hospital geschafft worden. Mit den Tuckers wird sich Jugendrichter Tuthill noch des weiteren beschäftigen.

Todes-Anzeige.

Am 16. September, 10:30 Morgens, starb im Alter von 74 Jahren und 11 Monaten

Edward Minster,

geliebte Gattin der verstorbenen Rosina Minster. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. September, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 24 Belmont Ave., nach der St. Franciscus Xaverius Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julia Brieske, Tochter.
Bernhard Brieske, Schwiegersohn.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder und Schwager

George Reich

(Sohn der verstorbenen Jakob- und Margarete Reich), im Alter von 38 Jahren entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. September, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 71 Burling Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Jacob Reich, Katie Grabow u. Anna Kehm, Geschwister, nebst Schwägern.
dimido

Todes-Anzeige.

Frauenverein der St. Peters-Kirche.

Den Beamten und Mitgliedern des Frauen-Vereins der St. Peters-Kirche, Ecke Noble Str. und Chicago Ave., hiermit zur Nachricht, daß die Schwester

Paulina Faust

am Sonntag, den 15. September, gestorben ist. Begräbniß findet statt am Mittwoch, den 18. Sept., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1192 Southport Ave., nach Rosehill.

Katharina Doehla, Präsidentin.
Lena Labs, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Paulina Faust

im Alter von 55 Jahren am Sonntag, den 15. September, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. September, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1192 Southport Ave., nach Rose Hill. Um stille Theilnahme bitten:

Henry Rettbaum, Schwiegersohn.
Annie Rettbaum, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

John Treitz

am Montag, den 16. Sept. 1907, im Alter von 53 Jahren und 11 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. September, Morgens 9:30 Uhr, vom Trauerhause, 304 Ost North Avenue, nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Treitz geb. Theisen, Gattin.
John F., Peter, Katharine, Joseph, Kinder.
Peter Treitz, Bruder.
Christina Treitz, Schwiegertochter, nebst Verwandten.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und lieber Sohn

Adam Beuschlein

am 16. September, Abends 7 Uhr, nach langem Leiden im Alter von 39 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. September, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 3829 Lincoln Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Beuschlein, Gattin.
Tillie Beuschlein, Karl Beuschlein, Kinder.
Adam u. Katharina Beuschlein, Eltern.
Rose Bührer, Schwester.

Ruhe sanft, Du guter Vater,
Den wir doch so sehr geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie getragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis daß Herz und Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht.

Todes-Anzeige.

Deutscher Landwehr-Verein von Chicago.

Hiermit die traurige Nachricht, daß Kamerade

Geo. Schuten,

92 Fairfield Avenue, gestern, Sonntag Morgens, gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, d. 18. Sept., vom Trauerhause, 92 Fairfield Ave., 9 Uhr Vorm., nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Der Präsident.

Todes-Anzeige.

Gestorben: Eugene A. Rabenstein, am 14. September, in Denver Colorado, geliebter Gatte von Mary geb. Malinowski, Sohn von Herrn und Frau Charles A. Rabenstein, Bruder von Frau Geo. A. Reuß, Neffe von Dr. und Frau A. F. Worms und Großsohn des verstorbenen Peter Kauff. Beerdigungsanzeige später.
mod mi

Zur Erinnerung.

Heute vor einem Jahre, am 17. September 1906, starb unser geliebter Vater

Ferdinand Losch.

Geschieden von uns, doch nicht vergessen,
Wir denken Deiner jederzeit.
Gott gab es, Gott nahm es, was wir besessen,
Er hat Dich nun vom Leid befreit.
Doch Alle hoffen wir dereinst,
Daß er in Liebe uns vereint.
Im Himmel gibt's ein Wiedersehen.

Gewidmet von Deinen Dich innig liebenden Kindern.

☞ Lernt Englisch! „Deutsch-amerikanischer Dolmetscher" mit Aussprache. 50c portofrei. — Wörterbücher u. Grammatiken in all. Sprachen.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5961.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7lv,dibosa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephon 273 West. — Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
9lv,X*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.
In Irving Park Bld., nahe Kolze Station. Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $30, für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3. Bus-Verbindung von Dunning 1:30 Nachm. Rev. F. G. Kircher, Sekr. — Chas. H. Ztiefe, Supt. — Chicago Office: W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Tel. Humb. 1438.
8ln—30fb

44. jährl. Schützenfest

veranstaltet vom
Chicago Schützen-Verein
Sonntag und Montag, den 22. und 23. Sept., im Schützen-Park zu Palos.
Abfahrt der Züge vom Bahnhof, Polk und Dearborn Str. Sonntag: 9:45 Vorm. u. 1:15 Nachm. Rückfahrt v. Park 5:12 Nachm. u. 7:43 Abends. — Montag: 7:30 u. 9 Uhr Morgens u. 1:15 Nachm. Rückfahrt 5:12 Nachm. u. 6:47 Abends. — Tickets für die Hin- u. Rückfahrt, einschließl. Eintritt zum Park, zum Preise von 42 Cents sind zu haben bei: Humboldt Bros., 22 O. Polk Str.; John Prosser, 75 5. Ave., u. Chas. Lueneburg, 175 Wells Str. — Die Preise für die Wintersaison kommen während des Schützenfestes zur Vertheilung. Die Schützenmeister: Chas. Lueneburg, E. B. Traub.
difr

Riverview
Roscoe Blvd., Western, Belmont u. Clybourn Ave
40 Acres Schatten — 50 Acres Schaustellungen. — Offen täglich von 1 Uhr Nachmittags bis 12 Uhr Abends. — Park schließt Sonntag, den 22. September.
11fbX*

RAVINIA PARK THEATER
Donald Robertsons Schauspielergesellschaft. Heute Abend — Der Triumph der Jugend. Dienstag Abd. u. Samstag Mat... The Miser Mittwoch u. Freitag Abend..Rosmersholm Mittw. Mt. u. Freit.Ab. The Com. of Peace Donn. u. Samst. Abd... Triumph of Youth Sitze 50c b. $1.50. Phone Highland Pk. 64. C. & N. W. Züge 4:40, 5:45, 7:00; oder elektrische Car von Evanston aus. modi

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag,
— von —
Rudolph Mangolds Orchester.
aibosa*

THE HUB
Henry C. Lytton

— erfreut sich
der Gunst von Anfang an — die modischen „U-of-C" Anzüge: besonders sollte jeder Student vorsprechen: es ist der Anzug der Saison: beachtet die Illustration — der 4-knöpfige Front-Effekt: Aermel haben Cuffs daran befestigt, mit drei Knöpfen:
Preise..... $20 bis $35
— wir haben wiederholt
die Behauptung aufgestellt, daß die besten Kleider in Amerika nach dem „Atterbury System" gemacht werden: die Kleidungsstücke, die wir in der Saison 1907—08 von dieser Firma erhielten, befestigen diese Behauptung stärker wie je: die neuen Entwürfe sind jetzt in Chicago ausschließlich in The Hub zu sehen: wir ersuchen Euch, dieselben zu besichtigen:
Preise..... $25 bis $45
— unser spezieller $15 Anzug ist als reine Wolle garantirt: die Stoffe kommen von den berühmten Namquit Woolen Mills: sie sind von den besten Fabrikanten in Amerika gemacht; die Facons sind natürlich die neuesten, in allen beliebten braunen und grauen Effekten; Ihr bezahlt $20 für diesen Anzug in anderen Läden
The Hubs Preis ist nur... $15

Der Kimball
„Einmal im Jahr"
Räumungs-Verkauf
von Pianos.
Ein früher Besuch ist wichtig, wenn Ihr theilnehmen wollt an den speziellen Bargains, die während dieses Verkaufs offerirt werden. Ihr findet hier Kimball, Chickering, Steinway, Knabe, Weber, Whitney, Bauer, und zahlreiche andere.
Pianos, deren regulärer Werth $350, $375; $400 bis $450 und $500 beträgt, werden geräumt zu $195, $225, bis $290, und für die eleganteren Gehäuse beträgt der Preis ein wenig mehr.
Besucht diesen Verkauf so schnell wie möglich od. schreibt um Bargainliste.
W. W. KIMBALL CO.
S.W.-Ecke
Wabash Ave. und Jackson Blvd.
Etablirt 1857.
Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.
17,19,29sep

ST. JOHN'S
MILITARY ACADEMY
Delafield, Wisconsin.
Vorbereitungen für College und Geschäft. Feinste Schule in Amerika. Von der Bundesregierung als Schule erster Klasse angesehen. Gelegen an der Hauptlinie der C. M. & St. P. Bahn, drei Stunden Fahrt von Chicago. Wegen Katalog adressirt:
St. John's Military Academy, File Q
Delafield, Waukesha County, Wisconsin.
Persönliche Auskunft, wenn gewünscht.
sp2,4,7,10,12,14,17,19

Oscar F. Mayer & Bro.
285—291 Sedgwick Straße,
Telephon: North 725.
Feine Bockwurst.
30ma,6mo,X

— Deutsches —
Piano- und Musik-Geschäft
Jetzt 259 Wabash Ave.
Liberale Bedingungen bei Kauf, Miethe od. Abzahl'g.
HENRY DETMER,
Tel. Harrison 265.
10sep,bi*

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24no. ladibo*

EMIL H. SCHINTZ,
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6848 Central.
1lvl

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher.* **getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.**

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

— Edward Münster, ein alter Veteran vom 24. Illinoiser Freiwilligen-Regiment, starb gestern nach sechsmonatiger Krankheit am Herzschlage. Der alte Herr war im Jahre 1832 in Baden geboren und kam als junger Mann im Jahre 1854 nach Amerika. Er machte den Bürgerkrieg mit Auszeichnung mit und wurde in der Schlacht von Chattanooga verwundet. Zweiundvierzig Jahre lang ist er im hiesigen Postamt thätig gewesen.

— Zahlreiche Freunde erwiesen gestern dem verstorbenen Herrn Friedrich Wilhelm Jende im Trauerhause, 137 Wells Str., die letzte Ehre. Der Schwäbische Sängerbund, der deutsche Kriegerverein von Chicago, der Nordseite Wirthsverein und der „Junger Männerchor" waren bei der Trauerfeier stark vertreten, die Sänger sangen einige Choräle. Die Beerdigung fand auf dem Friedhofe Graceland statt.

— Herr Friedrich Schaper, der sich nun auch zur großen Armee versammelt hat, hat seit dem Jahre 1857 ununterbrochen in Chicago gelebt. Er kam damals als 22jähriger junger Mann, aus Rodenburg in Kurhessen gebürtig, aus Deutschland nach Chicago und betrieb jahrelang ein Schuhmachergeschäft. Seit Jahren lebte er im Ruhestand. Noch am letzten Fest der alten Ansiedler betheiligte er sich. Er hinterläßt fünf Kinder, zwei andere Kinder und seine Gattin sind ihm im Tode vorangegangen.

— In seiner Wohnung, 836 North Park Ave., verstarb gestern Herr Frederick George McNally, Leiter der Firma Rand, McNally & Co. Der Verstorbene wurde ein Opfer der Lungenschwindsucht. Seit dem 1. August erlitt er eine Reihe von Blutstürzen, und es zeigte sich, daß keine Hoffnung auf Rettung vorhanden war. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 42 Jahren. Er wurde im Jahre 1865 in Chicago geboren als Sohn eines der Gründer der Verlagsfirma Rand, McNally & Co. und trat, nachdem er seine Ausbildung im Osten erhalten hatte, in die Firma seines Vaters ein. Nach dessen Tode wurde er Präsident und Generalleiter der Firma. Herr McNally heirathete im Alter von 18 Jahren Frl. Lydia L. Wyles von New Rochelle, N. Y., die ihm drei Kinder schenkte, Andreas, Fred und Wyles. Außer der Wittwe und seinen drei Söhnen überleben den Verstorbenen noch die Mutter, Frau Andreas McNally, und drei Schwestern. — Die Beerdigung findet morgen Nachmittag 2 Uhr auf dem Graceland-Friedhof statt.

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. — Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, das Papier darf nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht).

An die Redaktion der „Abendpost".

Unser Herr Busse macht sich ja ganz prächtig als Mayor von Chicago. Ein Mann, der so leichtsinnig sein vor der Wahl gegebenes Versprechen bricht, freisinnigen Lebensanschauungen zu huldigen, verdient es nicht, jemals wieder für ein Amt, das die Wähler, nicht die Politiker, zu vergeben haben, gewählt zu werden. Armes Chicago, das noch so lange unter einem Busse zu leiden hat. Hoffentlich kommt er noch zur Vernunft und macht seinem deutschen Namen wenigstens späterhin mehr Ehre. Achtungsvoll,

A. D.

— Seine Auffassung.—Feldhüter: Donnerwetter, haben Sie denn nicht gelesen, daß das Betreten dieses Weges bei Strafe verboten ist?—Fuhrmann: Das schon! Aber, wie Sie sehen, fahre ich doch!

Rheumatismus, alle Schwächen, Schwindsucht, Blut-, Leber-, Nieren-, Magen- und Nerven-Leiden — sowie auch alle Frauen-Krankheiten — behandelt auf das Erfolgreichste

DR. C. PUSHECK,

der bekannte deutsche Arzt,
192 Washington St., nahe 5th Ave.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Dienstags bis 9 Uhr Abends.

Preise sehr mäßig.

Kannst Du nicht kommen — so schreibe.

16ab,dikrson*

Jugendlicher Leichtsinn.

Der zwölfjährige Joseph Siglio wird wohl ein Krüppel werden.

Stürzte in den Tod.

Beim Versuche, an Archer Ave. und 21. Straße auf ein von Arthur Ladwig, Nr. 1390 W. 22. Straße, gelenktes Fuhrwerk zu klettern, gerieth heute Morgen der zwölfjährige Joseph Siglio, Nr. 2006 Wentworth Ave., mit dem linken Fuß zwischen die Speichen eines Hinterrades und wurde um dieses herumgezerrt, ehe der Fuhrmann die Pferde zum Stehen bringen konnte. Der Verunglückte hat außer innerlichen Verletzungen Wunden am Fuß erlitten, die wahrscheinlich dessen Amputation nothwendig machen werden. Er befindet sich in der elterlichen Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Aus schwindelnder Höhe.

Der 39jährige Elektriker Thomas Murphy, Nr. 77 W. 22. Place, war gestern in der Nähe des 7. Stocks im Luftschacht des Vendome-Hotels, Nr. 6200 Monroe Ave., beschäftigt, als das Hängegerüst, auf dem er stand, nachgab. Die Folge war, daß Murphy abstürzte und auf der Stelle getödtet wurde.

Das leidige Gasolin.

Die 53jährige Frau Vanalla Viginia, Nr. 151 N. Peoria Str., säuberte gestern Nachmittag die Holzverkleidung ihres Schlafzimmers mit Gasolin. Letzteres entzündete sich an einer brennenden Kerze, die Frau Viginia in der Hand hielt. Im nächsten Augenblick stand die Frau in hellen Flammen. Letztere wurden von dem Polizisten Sherrick erstickt. Frau Viginia hat aber lebensgefährliche Brandwunden erlitten. Sie fand Aufnahme im St. Elisabeth-Hospital.

Starb im Hospital.

Die 72jährige Frau Margaret Weiß, Nr. 3340 Parnell Ave., die am Dienstag vor dem Hause Nr. 604 Jefferson Straße auf eine lose Planke des Bürgersteigs trat und in eine von Röhrenlegern gegrabene Grube fiel, ist gestern den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen im Provident-Hospital gestorben. Ursprünglich glaubte man, daß die Greisin nur leicht verletzt worden sei.

Mitgeschleift.

Die Kellnerin Stella Heim, Nr. 6436 Jackson Park Ave., fiel gestern Nachmittag zwischen zwei Wagen eines in Fahrt befindlichen Südseite-Hochbahnzuges, hielt sich aber krampfhaft an der Verbindungskette fest, bis sie von dem Schaffner C. Fred, Nr. 6526 Ellis Ave., gerettet wurde. Sie war eine beträchtliche Strecke mitgeschleift worden. Ein sofort geholter Arzt stellte fest, daß sie eine Rückgratverstauchung und Brauschen am linken Knie erlitten hat.

Wohlthätigkeits-Bazar.

Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag nächster Woche veranstaltet der Näh- und Hilfsverein des Deutschen Hospitals in Kretlows Halle, 401—403 Webster Ave., zwischen Larrabee und Orchard Str., einen großen Bazaar zum Besten des Deutschen Hospitals. Handarbeiten und andere schöne Sachen werden zum Verkauf und zur Verloosung kommen, auch ist für jeden Abend ein Unterhaltungsprogramm aufgestellt. Eintrittskarten zu 25 Cents sind bei den Mitgliedern und im Deutschen Hospital bei Herrn Ph. H. Dilg zu haben. Die Beamten des Vereins sind die Damen Anna Bobzien, Präsidentin; L. Lutz, Vizepräsidentin; Cath. Hoefer, Schatzmeisterin; Marg. Dittmann, Sekretärin, und Maria Becker, Verwalterin.

— Zweierlei.—„Ah, Herr Assessor, sieht man Sie auch wieder einmal? Wie geht's? Immer noch bei guter Laune, wie ehedem?" —„Danke, ja!" —„Und die gnädige Frau?"—„O, die ist auch immer gut—bei Launen!"

Verfiel in Tobsucht.

Charles Iverson wurde erst nach verzweifeltem Kampfe überwältigt.

Wittern ein Verbrechen.

Der 60-jährige Nachtwächter N. Neubaur spurlos verschwunden.— Straßen-Krawall. — In Blut abgewaschen. — Muthmaßlich ermordet. — Schlimm zugerichtet.

Der 38jährige Charles Iverson, der bei seinem Bruder John im Hause Nr. 35 Sinnott Place wohnt, wurde dort heute früh gegen 4 Uhr plötzlich irrsinnig, verfiel in Tobsucht, packte ein Vorschneidemesser, stürzte in das Schlafzimmer seines Bruder, weckte letzteren und dessen Frau und jagte beide im Hemd auf die Straße.

John benachrichtigte mittels Fernsprechers die Bezirkswache an W. Chicago Ave. Schon nach wenigen Minuten war ein Polizeiwagen mit den Polizisten Etchingham und Kissane zur Stelle.

Als die Beamten die Wohnung betraten, stürzte sich Charles, der sich hinter einem Vorhang verborgen hatte, mit gezücktem Messer auf Etchingham. Der bedrohte Scherge packte den ihm zunächst stehenden Stuhl und ließ ihn auf den Schädel des Irrsinnigen niedersausen. Charles brach aber nicht zusammen. Erst nach erbittertem Kampfe konnte er entwaffnet und gefesselt werden. Ein städtischer Arzt wird ihn in der Wache auf seinen Geisteszustand hin untersuchen.

Erschlagen.

Mit einer tiefen Stirnwunde oberhalb des linken Auges wurde gestern Abend auf der Wiese an W. 48. Str. und Hoyne Ave. der 33jährige Victor Thornrott, Nr. 5303 Honore Str., von Wm. Baer, Nr. 4743 Western Ave., als Leiche aufgefunden. Da der Mann mit seinen Nachbarn in Unfrieden lebte, glaubt die Polizei, daß er aus Rache ermordet wurde. Als der That verdächtig wurden sieben Männer, die in einem unter dem Namen „The House of Blazes" bekannten Miethshause ein Saufgelage abhielten, in Untersuchungshaft genommen.

Die Verhafteten sind: James Ficha, Nr. 2420 49. Place; James Sullivan, Nr. 4839 Western Ave.; Robert H. Teihl, Oakley Ave. und W. 49. Str.; George Rohill, Nr. 4163 Ashland Ave.; John Munsha, Nr. 1620 W. 53. Str.; S. C. Crequieski, Nr. 4840 Marshfield Ave., und Charles Novy, Nr. 4637 Marshfield Ave.

Spurlos verschwunden.

Der 60jährige Hermann Neubaur, Nr. 1263 W. 61. Str., seit Jahren Nachtwächter in der an W. Harrison Str. und dem Flusse gelegenen Anlage der Chicago Edison Company, wird vermißt. Die Polizei befürchtet, daß er von Räubern ermordet und in den Fluß geworfen wurde. Eine Anzahl Polizisten hat den Fluß durchsucht, aber keine Spur von einer Leiche gefunden.

Neubaur hatte es heute früh um zwei Uhr unterlassen, die Kontroluhr auszuschalten. Das hatte zur Folge, daß man Umschau nach ihm hielt. Bisher sind alle Nachforschungen nach seinem Verbleib fruchtlos verlaufen.

Angestellte der Edison Company erzählten der Polizei, daß Neubaur die frühen Morgenstunden am Flußufer zuzubringen pflegte. Es sei also möglich, daß er in den Fluß gefallen und ertrunken sei.

Leutnant Madden von der Bezirkswache an Desplaines Str. hat mehrere Detektives mit der Aufarbeitung des Falles betraut.

Es setzte Hiebe.

Der 35jährige Joseph Goldberg und sein 55 Jahre alter Vater Ascher Goldber, Nr. 46 Hobbie Str., waren heute Vormittag im Begriff, Kehricht, der hinter der Wohnung des Vietto Lopresto, Nr. 50 Hobbie Straße, lag, auf einen Wagen zu laden, als Lopresto energisch Einspruch erhob. Es kam zu einer Prügelei. Lopresto zog den Kürzeren. Da aber eilten ihm auch schon von allen Ecken und Enden Landsleute zu Hilfe. Nun hatten die Goldbergs ihre liebe Noth, sich die Italiener vom Leibe zu halten. Inzwischen hatte aber der 29jährige Alexander Locashio, Nr. 157 Larrabee Str., den Polizisten Hassett geholt. Die Wuth der Italiener richtete sich jetzt gegen den Schergen und den Angeber. Den Beiden wäre es wahrscheinlich übel ergangen, wenn ihnen nicht eine Polizeiabtheilung zu Hilfe gekommen wäre und sie aus dem Menschenknäuel herausgeschlagen hätte. Die Menge wurde zu Paaren getrieben.

Die beiden Goldbergs und Lopresto, die, wie auch Locashio, arg verbläut worden waren, wurden obendrein eingelocht und unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht.

Tragisch verlaufen.

Auf der hinteren Plattform einer 22. Straße-Elektrischen, die sich der Paulina Straße näherte, gerieth gestern Abend der Arbeiter Jeremiah S. Weig, Nr. 777 W. 20. Straße, mit dem Schaffner Wm. Hennessy, Nr. 985 Spaulding Ave., in Streit. Diesem machte Hennessy angeblich dadurch ein Ende, daß er den Gegner von der Car auf das Pflaster stieß. Weig fiel so unglücklich, daß er einen Schädelbruch erlitt. Hennessy gab, nachdem er den Gegner abgesetzt hatte, dem Motorführer das Signal zur Weiterfahrt. Inzwischen waren aber Polizisten eingetroffen, die Hennessy dingfest machten. Weig starb in der Ambulanz. Hennessy weigerte sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Man muthmaßt aber, daß der verhängnißvolle Streit um eine Umsteige-Fahrkarte entbrannte, deren Annahme der Schaffner verweigert hatte.

Schädel zertrümmert.

Im Streit mit zwei jungen Männern wurde gestern Abend an Ashland Ave. und Dunning Str. dem 18jährigen Maschinenbauer Andreas Burkhardt, Nr. 18 High Str., von einem seiner Gegner mit einem Stück Eisen der Schädel eingeschlagen. Der Verwundete liegt in nahezu hoffnungslosem Zustande im Alexianer-Hospital darnieder.

Seine angeblichen Angreifer wurden verhaftet und von ihm identifizirt. Sie gaben in der Bezirkswache an N. Halsted Str. ihre Namen an als Joseph Taugher und John Lerchner. Jener ist 22, dieser 21 Jahre alt.

Rächer seiner Ehre.

Der Schankwirth W. C. Hausermann, Nr. 424 W. North Ave., hat gestern Abend in Hinzes Leihstall, Nr. 408 W. North Ave., einen seiner Angestellten, Namens Michael Keefe, niedergeschossen und tödtlich verwundet. Keefe soll Gerüchte verbreitet haben, durch die ein Makel auf den guten Ruf der Frau Hausermann geworfen wurde. Hausermann erfuhr das gestern Abend. Er beschloß, den seiner Frau zugefügten Schimpf in dem Blute des angeblichen Verleumders abzuwaschen.

In Hinzes Leihstall fand er Keefe. Ohne ein Wort zu verlieren, jagte er dem Manne eine Kugel in die Brust. Ein zweiter Schuß verfehlte sein Ziel. Hinzueilende Stallbedienstete fanden Keefe röchelnd auf den Dielen liegend.

Hausermann war an den Fernsprecher getreten, hatte sich mit der Bezirkswache in Verbindung gesetzt und sie ersucht, eine Ambulanz zu senden.

„Ich habe Michael Keefe niedergeschossen," sagte er. „Der Mann ringt in Hinzes Leihstall mit dem Tode. Er hat ehrenrührige Gerüchte über meine Frau verbreitet. Deshalb schoß ich ihn nieder."

Keefe wurde nach dem St. Elisabeth Hospital geschafft, wo er heute starb.

Frau Hausermann wurde von der Polizei verhört. Sie erklärte, auch nur gehört zu haben, daß Keefe sie bei Nachbarn verleumdet habe. Als ihr Mann das erfuhr, habe er gedroht, den Hausdiener zu tödten.

Hausermann war, nachdem er die Polizei benachrichtigt hatte, geflüchtet. Er wurde aber nach Verlauf mehrerer Stunden verhaftet.

Immer feste!

Unter dem Beifall Hunderter von Zuschauern verabreichte gestern Abend an Indiana und N. Clark Straße die 34jährige Frau Rachel Krowalsky, Nr. 44 N. State Str., dem 19jährigen Ernst Rentz, Nr. 347 W. Chicago Ave., der versucht hatte, mit ihr anzubändeln, eine derbe Tracht Prügel. Als der Schürzenjäger sie ansprach, drehte sie sich um, sah sich das Bürschchen an und versetzte ihm mit geballter Faust zwei Schläge in seine Physiognomie, die ihn zu Fall brachten. Dann fiel sie über ihn her und prügelte ihn windelweich, bis ein Polizist sich ins Mittel legte und den Geprügelten einlochte.

Ist geständig.

Der Arbeiter Charles Holden, der am Sonntag auf den früheren Alderman John Nagle, als dieser in River Forest aus der Kirche trat, zwei Schüsse abfeuerte, bekannte sich gestern im Stadtgericht des Mordangriffs schuldig. Er wurde den Großgeschworenen überwiesen.

Holden hat erst kürzlich eine Strafhaft verbüßt, zu der er verurtheilt wurde, weil er im Streite um Löhnung, die er beanspruchte, Herrn Nagle thätlich angegriffen hatte.

Hämorrhoiden schnell zu Hause kurirt.

Sofortige Linderung, nachhaltige Heilung. — Versuchs-Packet an Jedermann frei versandt in einfachem Umschlag.

Hämorrhoiden sind eine schreckliche Krankheit aber leicht zu heilen, wenn man es richtig anfängt.

Eine Operation mit dem Messer ist gefährlich, grausam, demüthigend und unnöthig.

Es gibt nur noch eine Methode der Heilung, schmerzlos, sicher und in den vier Wänden Eurer Wohnung — es ist die Pyramid Pile Cure.

Wir schicken ein Probe-Packet frei an Jeden, der danach schreibt.

Es wird Euch sofortige Linderung geben, Euch die harmlose, schmerzlose Art dieses großen Heilmittels zeigen und Euch auf den Weg zu völliger Heilung führen.

Dann könnt Ihr Euch eine Schachtel von voller Größe zu 50c von irgend einem Apotheker holen und häufig ist eine Schachtel zur Heilung genügend.

Besteht darauf, zu erhalten, was Ihr verlangt.

Wenn der Apotheker versucht, Euch etwas ebenso Gutes zu verkaufen, so geschieht es, weil er mehr Geld an der Nachahmung verdient.

Die Heilung beginnt sofort und schreitet schnell vorwärts, bis sie vollständig und nachhaltig ist.

Ihr könnt ruhig bei der Arbeit bleiben und Euch fortwährend leicht und angenehm befinden.

Es ist des Versuches werth.

Schickt einfach Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Co., 92 Pyramid Building, Marshall, Michigan, und Ihr erhaltet umgehend per Post ein Probe-Packet in einfachem Umschlag kostenfrei.

Tausende wurden in dieser leichten, schmerzlosen und billigen Weise privatim im Hause geheilt.

Kein Messer und Qualen.
Kein Doktor und seine Rechnungen.
Alle Apotheker, 50 Cents. Schreibt heute wegen ein freies Packet.

Das größte Musikgeschäft der Welt.

Pianos
Lyon & Healy

Eine beinahe endlose Zusammenstellung von künstlerischen Pianos. Die neuesten Erzeugnisse der berühmtesten Fabrikanten werden neben einander in dieser großen Ausstellung gezeigt, eine Ausstellung, für welche wir seit Wochen vorgearbeitet haben. **Eure Gelegenheit**, um Euch das rechte Piano zu dem rechten Preise zu sichern.

Steinway Pianos
Unsere Eröffnungs-Ausstellung von Steinways ist bemerkenswerth durch die Zahl der prächtigen Instrumente, die wir zusammengestellt haben. Steinway's unerreichte Kunst war nie zutreffender demonstrirt, als in diesen prächtigen Uprights und Grands. Das neue Steinway „Vertegrand" präsentirt eine seltene Gelegenheit für Solche, die das Beste zu erlangen wünschen.

Weber Pianos
Dies verspricht eine großartige Saison in der Geschichte der berühmten Weber-Pianos zu werden. Der Klang des Weber erwirbt ihm fortwährende Gunst, die es so reichlich verdient, und in Bezug auf Schönheit der Entwürfe für die Klavierkästen ist das Weber unübertroffen. Sehr vortheilhafte Preise bedeuten einen weiteren Vorzug der Weber-Pianos.

Krakauer Pianos
Die 1908 Modelle dieses schönen Instrumentes umfassen Pianos von prächtiger Klangart. Es ist unnöthig noch besonders auf die prächtigen Piano-Gehäuse hinzuweisen — der Name Krakauer besagt Alles. Die Auswahl der Preise bringt dieses vorzügliche Piano in den Bereich der Leute mit mäßigen Mitteln.

Washburn Pianos
Die Washburn- und mehr als ein Dutzend anderer Pianos offeriren wir, um unsere Verkaufsräume zu einem Laden par excellence für solche Leute zu machen, die ein gutes Piano wünschen, aber keine hohen Auslagen dafür erschwingen können. Wir bieten die größte Auswahl in Bezug auf der Entwürfe dar, darunter viele Modelle, die nirgends anders während des nächsten Jahres zu haben sind.

$215 Pianos
Dieses ist ein vorzügliches Instrument. Pianos, die nicht so gut sind, werden oft für $300 verkauft. Es hat einen vollen runden musikalischen Klang, und ist sowohl in Mahagony- wie auch in Golden Oak Piano-Gehäusen erhältlich. Das Modell ist auffallend und doch von bestem Geschmack.

$165 Pianos
Dieses Instrument zeigt unsere Ueberlegenheit auf dem Felde der weniger theuren Musikinstrumente von wirklichem musikalischem Werthe. Das Gehäuse, sowohl in Mahagony wie in hübsch geädertem Eichenholz, ist von halb-kolonialem Entwurfe. Volle Tonleiter. Nichts vernachlässigt. Dieses Piano ist ein bemerkenswerthes Stück Arbeit.

Umtausch-Departement. Außer unseren neuen Pianos offeriren wir verschiedene hundert außergewöhnliche Bargains in Second-Hand und wenig gebrauchten Instrumenten. Alle sind gründlich reparirt und in garantirt gutem Zustande. Unter den darunter vertretenen Fabrikanten sind Steinway, Weber, Krakauer, Steck, Chickering, Knabe, Blasius, Fischer u. A. Preise von $75 an aufwärts.

Piano- und Pianola-Offerte für diesen Monat. — Wenn beide Instrumente zur gleichen Zeit gekauft werden, wird eine Herabsetzung von $25,00 zuerkannt.

Wichtig. — Wir beschäftigen keine Stadtreisenden und geben dem Käufer den Vortheil der großen Kommission, die sonst die Agenten verdienen. Spart, indem Ihr Euch den Vortheil unseres Originalplanes eines einzigen niedrigen Nettopreises — der gleiche für Jedermann — zu Nutzen macht — und keine Kommission bezahlt.

Pianos nach überall hin versandt. — Die Fracht ist nur gering. Schreibt um Näheres. Wir versenden nach Begutachtung.

Leichte Abzahlungen. — Wir bieten die Auswahl unter vier Plänen. Einer derselben ist besonders geeignet für Personen von beschränkten Mitteln und für Personen, die keine großen Verpflichtungen übernehmen wollen. $10 Baaranzahlung und $5 per Monat ist Alles, was es kostet, um sich ein gutes Piano zu eigen zu machen.

Bringt Piano Due Bills und Piano-Zertifikate zu uns. Wenn Ihr eines der Tausende und Abertausende dieser Schriftstücke, mit denen das Land überschwemmt worden ist, erhalten habt, bringt es zu uns, ganz gleich, von wem sie herausgegeben wurden. Wir zeigen Euch wie Ihr eine **wirkliche Ersparniß** beim Pianokauf machen könnt. Sehr oftmals wenn eine Due Bill von $75.00 oder $100.00 zu uns gebracht wird, können wir dem Inhaber das Doppelte des Betrages des Zertifikates ersparen. Wir selbst geben niemals freie Zertifikate aus oder Due Bills, sondern markiren alle unsere Instrumente mit einfachen Verkaufspreisen, die gleichen für Jedermann, und versorgen sofort und im Ernste das Publikum mit den besten Pianos zu den geringsten Preisen.

Schöner Piano-Katalog — Illustrirt in Farben — Frei!

Gute neue Pianos für $3.50 den Monat zu vermiethen.

LYON & HEALY, Wabash and Adams

Strich durch die Rechnung.

Stephanie Kral, Nr. 2416 Butler Straße, Chicago Heights, erwirkte gestern Abend die Verhaftung eines gewissen Joseph Hovolic, der, anstatt einen Heirathsschein zu erwirken und sich, wie er versprochen hatte, mit ihr in die Rosenfesseln der Ehe schmieden zu lassen, sich mit Mary Borina, einer Jugendgeliebten, nach dem LaSalle Straße-Bahnhof begeben hatte, um mit ihr nach dem Osten zu fahren und sie dort zu heirathen.

Als er festgenommen wurde, sprang Mary mit den Worten in den Zug: „Na, ich reise jedenfalls. Ich glaube, Du sitzt arg in der Patsche. Man wird Dich vorerst nicht freilassen. Und ich habe keine Lust, zu warten. Adieu!"

Stephanie, der er seit sechs Monaten den Hof gemacht hat, ist erst 17 Jahre alt. Der Häftling hatte $250 bei sich. Vor mehreren Tagen hat er, seinen Angaben gemäß, $1000 nach Mähren, seiner Heimath, gesandt.

„Ich habe mich eselhaft benommen," sagte er in der Bezirkswache an Harrison Straße.

„Es thut mir jetzt auch Leid. Hätte ich mein Stephanie gegebenes Wort eingelöst, so säße ich jetzt nicht in der Patsche."

Bläst jetzt Trübsal.

Unter der Anklage, etwa 50 bis 100 werthlose Checks über je $10 bis $15 umgesetzt zu haben, wurde gestern ein gewisser James Jackson verhaftet. Er wohnt angeblich Nr. 4227 Center Ave. Bisher haben sich 20 Geschäftsleute aus Englewood als Kläger gemeldet.

„Ich brauchte das Geld, um mich bei den Mädels beliebt zu machen und eine Rolle zu spielen," sagte der Häftling. Jetzt hat die Herrlichkeit ein Ende."

Er soll einem Mädchen aus guter Familie den Hof und ihr werthvolle Geschenke gemacht haben.

Unter schwerer Anklage.

Fred H. Rieck wurde gestern Abend von Detektives der Bezirkswache an W. 13. Str. in einem auslaufenden Güterzuge verhaftet und von Albert Svihla, Nr. 650 Fairfield Ave., als der Einbrecher identifizirt, der am Sonntag früh seinen 15jährigen Sohn Walter, der ihn festhalten wollte, niedergeschossen und schwer verwundet hat.

„Das ist der Mensch, der meinen Sohn niederschoß," sagte Svihla. „Ich habe den Mordbuben deutlich gesehen und mir seine Züge eingeprägt. Ein Irrthum meinerseits ist ganz ausgeschlossen".

Walter, dem der Häftling im St. Antonius Hospital vorgeführt wurde, erklärte aber, ihn nicht mit Bestimmtheit als den Thäter identifiziren zu können.

Hausten wie Vandalen.

Nichtsnutzige Buben verschafften sich am Samstag oder Sonntag Abend mittels Nachschlüssels Einlaß in die Anlage der Star Pointer Pump Co., Nr. 96—98 W. Lake Str., zerschnitten etwa 600 Fuß Treibriemen, zerstörten Bücher der Firma und richteten insgesammt Schaden im Betrage von etwa $5000 an.

Man muthmaßt, daß es sich um einen Racheakt handelt. Auf die Thäter wird gefahndet.

Riesen-Scheiterhaufen.

Feuer auf einem Holzhofe verursachte etwa $40,000 Schaden.

Ein Funken aus dem Schlote einer vorbeifahrenden Lokomotive fiel heute früh, kurz nach Mitternacht, auf den Holzhof der Firma S. J. De Vries, West 47. und Green Straße, und verursachte einen Brand, der $40,000 Schaden anrichtete.

Als die sofort alarmirte Feuerwehr eintraf, brannten ganze Bretterhaufen lichterloh. Vom Winde angefacht, griffen die Flammen mit unheimlicher Schnelligkeit um sich. Es wurde sofort ein 2-11-Alarm, und bald darauf ein 3-11-Alarm, schließlich noch ein Ruf an sämmtliche verfügbare Spritzen erlassen. Dessenungeachtet hatte die Feuerwehr ihre liebe Noth, des entfesselten Elements Herr zu werden.

Die brennenden Holzmassen strömten eine sengende Gluth aus, die die Bewohner der Nachbarschaft zwang, im Hemd, oder doch nur nothdürftig bekleidet, auf die Straße zu flüchten. So erging es H. Nichold, Frau und 4 Töchtern, die über den Geschäftsräumen der Firma De Vries wohnen und der Frau H. Lang, die eine Wirthschaft an 47., nahe Halsted Straße, betreibt. Die Familie Nichold wurde von einem Straßengänger, N. F. Finley, Nr. 4701 Halsted Str., Frau Lang aber von dem Polizisten J. Hanley geweckt. Polizist Simon O'Day von der Bezirkswache auf den Viehhöfen hatte den Brand entdeckt und die Feuerwehr alarmirt.

— Ausreden lassen. — Flottbach: Ich wünsche mir nur fünfhundert Mark. — Onkel: Wie bescheiden! — Flottbach: Aber jedes Markstück in einen Tausendmarkschein eingewickelt!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Frachtwaggon-Reparirer, dauernde Arbeit, guter Lohn. Anzufragen beim Superintendenten
Ryan Car Company,
Hegewisch, Illinois.
13jy2wX

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 3005 Archer Ave. dimidofrsajo

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit in Grocery Store. Nachzufragen: V. Johann, 577 Washburn Ave., Ecke Hoyne. dimi

Verlangt: Schneider; Helfer und Baster an Rocks. Zimmer 38, 142 La Salle Str. dimi

Verlangt: Ein guter Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. Henry Wittsang, 156 W. Randolph Str. dimi

Verlangt: Mann oder Junge, Flaschen zu waschen. Electric Mills, 57 Michigan Ave.

Verlangt: Agenten. Importirter Deutscher Kaiser Kalender für 1908 und viele andere sind eingetroffen. Größtes Lager, billigste Preise. Wm. A. Lausermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 16sep,1mX

Verlangt: Ein lediger Müller, in der Mahlmühle zu helfen, der keine Arbeit scheut. Adr.: Dyer Roller Mills, Dyer, Ind.

Verlangt: Junge, um das Graveur-Geschäft zu erlernen. Western Watch Case Mfg. Co. 103 State Straße. dimi

Verlangt: Junge zum Abliefern. Kein Wagen.— 567 Ost 43. Str. dimido

Verlangt: Starker Junge von 14 bis 18 Jahren, der mit Pferden Bescheid weiß. Guter Lohn. 7000 State Str.

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. Wm. Froemming, 514 Lake Str., Maywood, Jll.

Verlangt: Zwei Männer, Bricks zu putzen. 605 West Madison Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schuhmacher, alter Mann. 6230 Ashland Ave. dimi

Verlangt: Mann, in Saloon zu helfen und am Tisch aufzuwarten. 425 S. State Str.

Verlangt: Pressers an Skirts und Coats. — Schwartz, Durkin Co., 248 Ost Jackson Boulevard.

Verlangt: Aeltlicher deutscher Mann. 1107 West 51. Str., 2 Blocks westlich von Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, Pferde zu besorgen und im Hause zu helfen. 723 Larrabee Str.

Verlangt: Vormann an Cakes. Gute Bezahlung. 339 Wells Str.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot und Cakes. 61 N. State Str.

Verlangt: Mann, Butcherwagen zu fahren. 654 Belmont Ave.

Verlangt: Gute zweite Hand an Cakes. Nachtarbeit. Guter Lohn. 158 Ost Fullerton Ave. dmi

Verlangt: Ein Wurstmacher, kann ein frisch eingewanderter sein. Schwabenheim, 210 Wells Str.

Verlangt: Deutscher Porter. 288—290 S. Water Str.

Verlangt: Ein Junge, welcher die Bäckerei erlernen will. 185 Blue Island Ave.

Verlangt: Junger Mann an Brot und Rolls. Muß Erfahrung haben. $8, Kost und Logis. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Ein nüchterner Mann zum Aufwarten in kleinem Cafe. Leichte Arbeit. 126 Clark Str., Londys.

Verlangt: Blacksmith und Horseshoer. Rick. Marson, 3974 Nord Clark Str.

Verlangt: Junger Mann, um in Butter und Eier Store zu arbeiten. Erfahrung nicht nöthig. 2327 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Porter in Saloon. 240 W. North Ave. Ecke Ashland.

Verlangt: Ein Porter für Saloon, der schon als Porter gearbeitet hat. 2390 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Butcher. Tauber, 1101 S. California Ave., nahe 23. Str.

Verlangt: Magazin-Verwalter; Butchers, Janitors. Handwerker, Porter, Bartender, Haus-Küchen- und Farmarbeiter, Kutscher. 122 LaSalle Str.

Verlangt: Jungens, 16 Jahre oder älter, um auf Garten Farm zu arbeiten. Wm Weber, 64. Ave. nahe Montrose Blvd., Dunning, Jll.

Verlangt: Ein tüchtiger junger Mann als Porter. Guter Lohn und stetigen Platz. Nachzufragen um 4 Uhr. 1203 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Ein ehrlicher junger Mann zum Bartenden und Porterarbeit. Referenzen. Guter Lohn und stetige Stelle. Adr.: U. 602 Abendpost.

Verlangt: Sofort, guter Carpenter, an Reparaturarbeit. 40 Fremont Str. dimi

Verlangt: Porter. 327 South Clinton Str. modi

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen und neue Arbeit. Miller, 112 Harrison Str. modi

Verlangt: Blacksmith für allgemeine Arbeit in kleinem Town 50 Meilen von Chicago. Lediger oder verheiratheter Mann mit kleiner Familie; guter Lohn dem rechten Mann. 113 Eugenie Str., 1. Flat. modi

Verlangt: Kesselschmiedgehilfen (Nichtunionleute), nach auswärts. $3 den Tag. Wegen Abreise, Kost und Logis fragt sofort an in Zimmer 502, 343 Dearborn Straße. 16sp*X

Verlangt: Kesselschmiede (Nichtunionleute) nach auswärts. $4 den Tag. Wegen Abreise, Kost und Logis sofort anzufragen Zimmer 502, 343 Dearborn Straße. 16sp*X

Verlangt: Agenten und Kollektoren für Kranken- und Unfall-Versicherung. Angenehme und dauernde Beschäftigung. Nachzufragen Vormittags: 704 Schiller-Gebäude. 13sp1w

Verlangt: Tausend Männer zum Einheimsen der Ernte und Dreschen in Nord-Dakota, $2—$2.75 per Tag und Kost; billige Fahrt. 1000 Eisenbahnarbeiter für Wiskonsin, Jowa und Süd-Dakota, freie Fahrt. Billige Tickets nach St. Paul, Minneapolis und Omaha. Ross Labor Agency, 117 South Canal Str. 11jy,1w

Verlangt: Zwei Männer, im Alter von 30 bis 60 Jahren, zur Arbeit im Garten, Haus und Saloon, oder ein altes Ehepaar. Nehmt Archer Ave.-Car bis City Limits, dann die Chicago und Joliet elektrische Bahn bis Willow Springs. Fragt nach Geo. Weber's Platz. 14sep,1w

Verlangt: Mann im Saloon zu arbeiten. 695 W. Irving Park Blvd. modimi

Verlangt: Junger Mann, welcher das Butcher-Geschäft versteht, guter Lohn. Wehrandt, Park Ridge, Illinois. modimi

Verlangt: Ein guter Junge, der Lust hat die Cakebäckerei zu erlernen. 152 E. 22. Str., nahe Michigan Avenue. modi

Verlangt: Ein williger Lehrjunge für Store-Orders. 455 W. Irving Park Blvd., nahe Whipple. modi

Verlangt: Bäcker an Cakes und Biscuits. 309 Wells Straße. modi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Felle House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Powers'. — „The Hypocrites."
Colonial. — „The Talk of New York."
College Theater. — „The Dairy Farm."
France."
Illinois. — „The Little Cherub."
Whitney Opera House. — „A Knight for a Day."
Grand Opera House. — „The Red Mill."
Studebaker. — „Artie."
Garrick. — „Brown of Harvard."
Bush Temple. — „All-of-a-Sudden Peggy."

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Barbier, Deutscher, Arbeiter erster Klasse. Beständig. Muß gut englisch sprechen. Guter Lohn für richtigen Mann. Westseite. Adr.: G. 350 Abendpost. dimi

Verlangt: Butcher, der Laden besorgen kann. 1435 West Montrose Boul.

Verlangt: Barbier für Abends, Samstag und Sonntag. 1053 N. Robey Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer und Finishers an Wagenarbeiten. H. Lange & Son, 769 Armitage Ave.

Verlangt: Stuhlmacher. Star Chair Co., St. Paul Ave., nahe Bloomingdale Road und N. Western Ave.

Verlangt: Erste Klasse Brotbäcker, der selbstständig arbeiten kann. 836 West Irving Park Boul., Ecke Elston Ave.

Verlangt: Guter Schmiedehelfer. 139 Wells Str.

Verlangt: Arbeiter mit Schaufeln. Treibhäuser, Illinois Str., Ecke St. Clair. dimi

Verlangt: 200 Laborers für Michigan und Wisconsin Wälder und Sägemühlen. Großer Lohn. Reisekosten vorgestreckt. Beständige Arbeit für den Winter. Zimmer 3, 128 South Clark Str.

Verlangt: Junger Mann für Milchgeschäft. 122 La Salle Straße, R. 5.

Verlangt: Ein Junge an Cakes; einer mit Erfahrung vorgezogen. 420 N. Lincoln Str., nahe Augusta Str.

Verlangt: Minen Arbeiter, Union Leute, für unsere Kohlenminen in Farmersburg, Ind., 17 Meilen von Terre Haute an der Evansville und Terre Haute Railroad. Gute Häuser zum wohnen und stetige Arbeit. In den Minen ist gut zu arbeiten. Hudson Coal Mining Co., Farmersburg, Ind. sep16—30,2X

Verlangt: Erster Klasse errfahrener Restaurant-Koch. Wiener vorgezogen. V. S., 182, Abendpost. dimido

Verlangt: Junger Mann in Meatmarket und Bestellungen abzuliefern. 5251 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 125 Wells Str.

Verlangt: In Privatfamilie, durchweg kompetenter Hausmann und Butler mit erster Klasse Stadt-Referenzen. Adr.: U. 626, Abendpost. dimidofrsa

Verlangt: Anständiger Junge für Grocery und Market. 5618 So. Ashland Ave.

Verlangt: Erster Klasse Cakes Bäcker, nur einer der sein Geschäft versteht, braucht vorzusprechen. — 6315 So. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Carpenter. 1135 E. Wellington Str.

Verlangt: Ein Porter, der etwas Bartenden kann. 657 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Junge an Cakes zu arbeiten. 205 Wells Str.

Verlangt: Porter, der Lunch kochen kann. 234 E. Madison Str.

Verlangt: Ein starker Junge, in einer Bäckerei an Brot und Rolls; nur einer mit Erfahrung braucht vorzusprechen. 2906 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Blacksmith-Finishers und Helfer an Wagen- und Truck-Arbeit. Jacob Preß Sons, 62 N. Halsted Str.

Verlangt: Janitor, einer der mit Dampfheizung umgehen kann, lediger Mann. K. Mueller, 5443 Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein älterer Junge für ein kleines Restaurant, sofort. 455 Wabash Ave.

Verlangt: Butcher, muß auch Bestellungen abliefern. 5350 S. Halsted Str.

Verlangt: Stricker, erfahrener Mann, um Flat Knitting Machine zu hantiren. 1865 Ogden Ave.

Verlangt: Saloon Porter; erfahrener, reinlicher, junger Mann. 84 E. Madison Str., Basement.

Verlangt: Candy Makers Helpers. 141 Ontario Str., 4. Floor, Bugler & Goebel. dimi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash-Mädchen und -Knaben von 14 bis 15 Jahren. Anzufragen fertig zur Arbeit mit Schul- und Alters-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten, auf dem fünften Floor, 8:30 Morgens,
Rothschild & Co.,
State und Van Buren Str.
7sp*X

Verlangt: Arbeiter, $3 Tag; Carpenters, Fabrik-Arbeiter, Ehepaare, Kesselschmiede. 159 E. Washington Str., Zimmer 3.

Verlangt: Ein guter ältlicher Mann und Frau als Janitor-Helfer, 4 Zimmer und Badezimmer.— 6001 Michigan Ave., Janitor.

Verlangt: Ehepaar, für privat; englisch erwünscht; $50. 122 La Salle Str.

Verlangt: Mann mit Familie, auf der Farm zu arbeiten für Antheil oder bestimmtes Gehalt, Kapital nicht nothwendig, aber treue und tüchtige Familie. Frau muß melken helfen; 14 bis 20 Kühe auf der Farm. Milch geht nach Creamery. Adr.: Z. 940, Abendpost. modimi

Verlangt: Alle arbeitslosen Männer, die wir bekommen können für Company-Arbeit in der Stadt. Ferner haben wir Plätze für eine große Anzahl ledige Männer und Ehepaare auf Rindvieh- und Milchwirthschafts-Farmen. Großer Lohn. Sprecht heute vor. Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. sodido

Verlangt: Guter, zuverlässiger Schneider und 2 Frauen für beständige, schöne Arbeit; guter Lohn. 875 N. State Straße. modimi

Verlangt: Nähmaschinen-Operator. Bei Tageslicht zu arbeiten. Common Sense Truß Co., 75—77 Market Straße. 18splw

Verlangt: Männer und Frauen für leichte Gartenarbeit. Guter Lohn für praktische Leute. Ablöhnung allabendlich. Lincoln Ave. Car zum Endpunkt. Anzufragen in der Office von L. A. Budlong Co. son—mi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Wurstmacher sucht stetige Arbeit. Adr.: U. 628, Abendpost. dimidosa

Gesucht: Junger deutscher Bäcker sucht Stelle zum Helfen an Brot und Cakes. 844 West Madison Str.

Gesucht: Bartender sucht Stelle. John Fuith, 240 Hudson Ave.

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Cakes sucht stetigen Platz. Adr.: L. S., 11 Hinsche Str., hinten.

Gesucht: Deutscher Junge wünscht Tin-Geschäft zu erlernen. Adr.: Z. 927 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger, selbstständiger Brotbäcker sucht stetige Arbeit. Adr.: Z. 963 Abendpost.

Gsucht: Bartender, nüchtern und zuverlässig, scheut keine Arbeit, sucht Beschäftigung. Gute Empfehlungen. Adr.: Z. 965 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Kaufmann sucht Stellung in größerem Grocerystore, ist arbeitswillig und sieht Anfangs nicht auf hohen Lohn. Kann etwas englisch sprechen. Agenten verbeten. Gefl. Offerten unter G. 389 Abendpost erbeten.

Gesucht: Porter, der Bartenden kann, sucht Stelle. Charles Edel, 120 Ost Huron Str., 2. Fl., hinten.

Gesucht: Junger Barbier sucht Stelle. 140 Willow Str.

Gesucht: Deutscher Barbier wünscht Arbeit, ein Jahr im Lande. 4716 Fifth Ave.

Gesucht: Wagenmacher sucht Stelle. 124 Ost Fullerton Ave.

Gesucht: Junge sucht Stelle als Porter. 1239 N. Ashland Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bäcker. 1239 N. Ashland Ave.

Gesucht: Bäcker, erster Klasse an Brot und Rolls, auch Cakes, sucht Arbeit. Jabloski, 629 Milwaukee Avenue.

Gesucht: Junger Maschinist sucht dauernde Beschäftigung. Adr.: Z. 908, Abendpost. dmdo

Gesucht: Guter Lunchmann sucht dauernde Stellung. Offerten unter U. 603 Abendpost erbeten.

Gesucht: Gebildeter, zuverlässiger junger Mann, 20, spricht deutsch und englisch, sucht entsprechende Beschäftigung. H. Piller, 219 Schiller Str., 2. Fl.

Gesucht: Konservatorisch gebildeter Violinist, Deutscher, sucht Beschäftigung als solcher. Adr.: U. 621, Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger, gebildeter Mann, Deutscher, mit praktischen Erfahrungen der Baumaterialien, Cement- und Kunststein-Branche, sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Frisch eingewandert. Adr.: Z. 905 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Kaufmann, 18 Jahre alt, wünscht irgend welche Arbeit in einem Store. Spricht 6 Sprachen. S. Josimavky, 491 Fifth Avenue.

Gesucht: Ein deutscher Mann in den 30er Jahren wünscht Stelle als Stall Boß, sehr zuverlässig, auch gleichzeitig ein guter Pferdetender. 835 Wolfram Straße. dimi

Gesucht: Zwei ledige junge Männer, 26 Jahre alt, suchen irgendwelche Beschäftigung. 503 Marshfield Ave.

Gesucht: Erfahrener Heizer, 28 Jahre alt, sucht stetige Stellung. 107 Fremont Str., Basement.

Gesucht: Junger, frischeingewanderter Barbier sucht Stelle. 145 East North Ave.

Gesucht: Deutscher Carpenter sucht Arbeit. Winzek, 15 Burling Str., vorne, oben.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz; erster Klasse Barbier; spricht etwas englisch. 35 West 22. Place.

Gesucht: Habe fünfzehn Monate in Ungarn in einer Barbierstube gearbeitet, möchte das Geschäft auslernen; bitte um guten Platz. 525 N. Halsted Str., Mesch.

Gesucht: Erste Hand Cakesbäcker sucht stetige Stellung. Cerster, 186 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann, 18 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit. 56 Rees Str., unten.

Gesucht: Ein starker Junge, 18 Jahre alt, wünscht die Bäckerei zu erlernen. 348 Hudson Ave., hinten, unten.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz.— 727 W. 14. Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 30 Jahre alt, frisch eingewandert, sucht Stelle. Versteht das Besorgen von Pferden. Scheut keine Arbeit. Franz Mikes, 441 Ost 25. Str.

Gesucht: Tüchtiger Carpenter und Cabinetmaker sucht Arbeit. 867 N. Clark Str. 17sp,1wX

Gesucht: Erster Klasse Cakebäcker sucht Stelle.— Schmitz, 1638 West Lake Str. dimdo

Gesucht: Junger Mann, welcher Hausarbeit versteht und keine Arbeit scheut, sucht Stelle in Store oder Saloon. Adr.: U. 629, Abendpost.

Gesucht: Junge, über 17 Jahre, sucht irgendwo Stelle. 181 Dayton Str.

Gesucht: Painter, Dekorateur und Calcominer sucht Arbeit gegen billigen Lohn, stetige Arbeit. 2227 N. Ashland Ave.

Gesucht: Junge, über 18 Jahre alt, sucht irgendwo Stelle. 181 Dayton Str.

Gesucht: Deutscher Mechaniker sucht Stellung.— 353 Ward Straße. Kauten. modimi

Gesucht: Tüchtiger, selbstständiger Bäcker sucht stetige Arbeit. Adr.: Z. 914 Abendpost. somdi

Gesucht: Ein deutsch-ungarischer, jüdischer junger Mann sucht Stelle bei einem Butcher oder Wurstmacher, spricht auch englisch. 315 W. Division Str. Marcz Felehnar. somodi

Gesucht: Cakes-Vormann, Konditor, durchaus erfahren, sucht beständige Stellung. Adr.: Z. 944 Abendpost. modimi

Gesucht: Junger, flinker Bartender wünscht Stelle an Nordseite. Otto Runzler, 636 N. Clark Str. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: „Alteration-Hands" (Frauen und Mädchen) an Damen-Coats und -Skirts. Anzufragen im Alteration-Raum, siebenter Floor, 8:30 Morgens,
Rothschild & Co.,
State und Van Buren Str.
3sp*X

Verlangt: Mädchen, 50 englisch sprechende Mädchen für Arbeit in Candy-Fabrik. Anzufragen fertig zur Arbeit. 117 Nord Peoria Str. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit in Store. Stetiger Platz. Guter Lohn. 1011 W. Fullerton Ave., Ecke Drake Ave.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, das Zigarrenmachen zu erlernen. 246 W. North Ave. dimi

Verlangt: Geübte Rock- und Taschenmacherin. — 5252 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit in Zigarrenkistenfabrik. $3 und $4 per Woche während der Lehrzeit. 187 W. 20. Str. 17sj,1w

Verlangt: 10 Mädchen in Schuhfabrik. Beck & Salomon, 5—17 West Madison Str.

Verlangt: Seamstreß, um Hand- und Maschinen-Nähen in Fabrik zu verrichten. 1865 Ogden Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen in Bäckerei. 666 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen, als Verkäuferin im Bäckerladen. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für Doktor- und Zahnarzt-Office; muß geweckt und nett gekleidet sein; 16 Jahre und darüber. Dr. Immermann, 1072 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei, von 6 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; zu Hause schlafen. 888 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsch sprechendes Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 293 E. 35. Str.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren in Hosen Shop. 1915 N. Oakley Ave. modi

Verlangt: Preßmädchen. Le Lonore, 127 Ashland Boulevard. modimi

Verlangt: Mädchen, um das Handschuhmachen zu erlernen, sowie erfahrene Hilfe, dauernde Arbeit; Lohn während der Lehrzeit. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Avenue. 16splwX

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Schuh-Dept. Sieck's, 286—288 E. North Ave., Ecke Mohawk Str. modimi

Verlangt: Mädchen, die an Maschinen stricken können. 481 Milwaukee Ave. 11splw

Verlangt: Junges Mädchen, in einer Fabrik zu arbeiten; netter, heller Platz. Common Sense Truß Co., 75—77 Market Str. 12sep,1w

Verlangt: Mädchen im Medizin-Laboratorium zu arbeiten. Foley & Co., 92—96 E. Ohio Str. somodi

Verlangt: Fünf Mädchen in Pappschachtelfabrik. 525 Sedgwick Straße. somodi

Verlangt: Mädchen in Westen-Shop. 325 Cleveland Ave., Hinterhaus. 13sp,1w,X

Verlangt: Mädchen, erfahrene Weberinnen. Einige Lehrmädchen angenommen. E. L. Mansure Co., 74 Michigan Ave. 13sp,1w,X

Verlangt: Eine Dame, die fähig auf der Schreibmaschine zu arbeiten und der deutschen Sprache vollkommen mächtig ist. Vorzusprechen 112—114 Süd Hoyne Avenue. 10splwX

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtige, stetige Waschfrau; $1.60 den Tag. 1426 Grace Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 370 Mohawk Str.

Verlangt: Kindermädchen, für kleine Kinder, das Abends zu Hause gehen kann. Empfehlungen. 4641 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4641 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Kindermädchen für Kind von 2½ Jahren. Empfehlungen verlangt. Abends nachzufragen. Mrs. Wm. Cuthbertsen, 171 47. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und etwas im Laden mitzuhelfen. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie. Goldstein, 56 Evergreen Ave.

Verlangt: Anständiges, sauberes Mädchen, für Hausarbeit; kein Kochen und Waschen; muß etwas englisch sprechen können. 1817 Wrightwood Ave., westlich von Clark Str.

Verlangt: Ein ruhiges, nettes Mädchen, das sämmtliche Arbeiten im Hause selbständig verrichten kann. Mrs. Recher, 1104 Winona Str., nahe Evanston Avenue.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für Restaurant. 242 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 15 Jahre, für 2 Kinder aufzupassen, weil Mutter auf Arbeit geht. Muß zu Hause schlafen. 351 Orchard Str., hinten, oben. Vorzusprechen 7 Uhr Abends. dimi

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen oder Frau, um Baby aufpassen zu helfen, sehr leichte Arbeit, gutes Heim; nahe Lincoln Park; anständiger Lohn. 1917 Deming Place.

Verlangt: Ein feineres Mädchen, um auf zwei Kinder, 9 und 6 Jahre, aufzupassen. Guter Lohn. 196 E. 47. Str., 1. Flat. dmdo

Verlangt: Short Order Köchin für Nachtarbeit. $7. 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $7. Hotel Washtenaw, 872 W. North Ave. dimi

Verlangt: Sofort ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 254 E. North Ave. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Köchin für 3 in Familie; guter Lohn. Sprecht vor. 4426 Vincennes Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; modernes Flat. Sprecht Mittwoch Morgen vor. Mrs. Schoenbrod, Nord-Ost-Ecke Hirsch und Washtenaw Ave., Flat B.

Verlangt: Frau zum Hausreinmachen und zum Waschen für einige Tage. 1462 Sheridan Road, 3. Flat.

Verlangt: Zuverlässige Frau zum Waschen und Bügeln und Samstags zum Putzen. 671 Sheffield Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; leichte Arbeit und guter Lohn. 81 Beach Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine Haushälterin, zwischen 40 und 50 Jahren, die einen selbständigen Haushalt führen kann. Gutes Heim und Lohn für die richtige Person. Adr.: 2052 41. Court; nehmt Milw. Ave. Car.

Verlangt: Frau, Wäsche nach Hause zu nehmen; nahe Humboldt Park. 755 N. Maplewood Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. 1742 Wrightwood Ave., 2. Flat. dimi

Vrlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. Kohlmar, 2949 Wabash Ave.

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters, um Frei-Lunch zu kochen. 49 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Mädchen, um kleinen Knaben zu beaufsichtigen und bei leichter Hausarbeit zu helfen. Morris, 316 Bissell Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 253 Seminary Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1531 Windsor Ave. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerladen zu helfen. 51 Willow Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5252 Indiana Ave.

Verlangt: 12 Köchinnen, zweite Mädchen, 100 für Hausarbeit, kostenlos. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 272 Ost North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine gute Köchin im Schwabenheim, 210 Wells Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 4336 Vincennes Ave., 1. Flat, Meyer Rothschild.

Verlangt: Junge, starke Frau als Wärterin. 41 Evanston Ave., nahe Clark Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei einer deutschen Familie in kleinerer Stadt. Nachzufragen: 235 Burling Str., 2. Etage. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5. 185 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von Zweien. 523 Cleveland Ave. dimido

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit, eine die kochen kann. 274 Flournoy Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 5309 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 787 W. Diversey Ave., Logan Square.

Verlangt: Fünfzig Köchinnen, Haus-, zweite und Küchenmädchen; Kinderfräulein, $5 bis $15; viele Plätze in amerikanischen Familien; kostenlos; Haushälterinnen. 122 La Salle Str., Zimmer 5.

Verlangt: Köchin; muß waschen und bügeln. Frischeingewanderte nicht ausgeschlossen. 2512 Michigan Ave.

Verlangt: Frau zum Kochen, sowie Frau zum Hausreinmachen; müssen außerhalb der Stadt gehen. Nachzufragen: M. Levy, 666 W. Madison Str., in Saloon.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. 137 Dayton Str.

Verlangt: Köchin, $6. Keine Familien-Wäsche; Privat Haus. Sprecht vor bei Mr. Kimball, Kimball Cafe, 143 Monroe Str. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; 837 Hamlin Ave. und Douglas Blvd. Vorzusprechen: 269 Blue Island Ave., Store. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Deutsche oder Norwegin vorgezogen. 707 W. Monroe Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Eine gute Köchin; weiß oder farbig. 4 in Familie; keine Wäsche, aber bügeln. Schreibt oder sprecht vor bei S. P. Richards, Riverside, Ill., Tel. 632.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Nachzufragen 1768 Deming Place. dimi

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in einer deutschen Familie in Highland Park. Nachzufragen bei Frau Koch (Mittwoch). 1732 Arlington Place, Chicago, 2. Flat.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit. 4446 Prairie Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Haushälterin für eine Frau in mittlerem Alter mit einem Kind. W. J. Powell, 433 W. Lake Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Kochen verstehen, 2 in Familie, guter Lohn. 3838 Grand Blvd., 1. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5624 So. Ashland Ave.

Verlangt: Kindermädchen, gutes Heim. Mittwoch vorzusprechen. Michels, 6230 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in Restaurant. 314 W. Division Str.

Verlangt: Williges Mädchen, in kleiner Familie, allgemeine Hausarbeit; Lohn $6 die Woche. 1426 Grace Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Zwei; muß etwas englisch sprechen. 4734 Champlain Ave.

Verlangt: Aeltere Frau, frisch eingewandert, ungefähr 60 Jahre alt, für Hausarbeit. 613 Wright Str., Michael Sutkowsky. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 155 Wells Str. modi

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für Hausarbeit, stetiger Platz, zwei in Familie. Anzufragen: 2139 West 25. Place, 1. Stock. mdimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1018 Ost 58. Str. Gartner. Phone Normal 4533. modi

Verlangt: Mädchen am Tisch aufzuwarten. 797 Harrison Straße. modi

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen zur Stütze bei 3 Monate altem Zwillingspaar. Mrs. Carl Helmcke, 1830 Oakdale Ave. 16splw

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien, gutes Heim. 5154 Indiana Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen. Keine Wäsche. 502 Wellington Str. modimi

Verlangt: Gute Waschfrau für Dienstag und Samstag zum Reinmachen. 3554 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Junges Mädchen für erste Hausarbeit; keine Wäsche. 1503 Sheridan Road, nahe Buena Ave. modimido

Verlanat: Eine gute Köchin für Privat-Küche. (2 Personen.) 35 Wells Str. mdi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und zur Aushilfe im Store, kein Kochen und Waschen, kann zuhause schlafen, wenn gewünscht. Bäckerei, 1251 Belmont Avenue. modi

Verlangt: Gutes, ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 781 N. Clark Str. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kein Kochen. 420 E. 29. Str., nahe Princeton. modimi

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. 1761 Wrightwood Ave., nahe Clark Str. modi

Verlangt: Gute Köchin, kleines Haus und kleine Familie; guter Lohn und guter Platz. Empfehlungen. 4915 Washington Park Place, ein Block östlich von Grand Blvd., an 49. Str. 16splwX

Verlangt: Ein junges Mädchen von 14 bis 15 Jahren zur Hilfe bei 2-jährigem Mädchen und der Frau bei allgemeiner leichter Hausarbeit in kleiner Familie zu helfen. Muß englisch sprechen und nett und reinlich sein. Das richtige Mädchen bekommt ein gutes Heim und wird als Familienglied angesehen, nebst $2 die Woche. Adr.: Z. 932 Abendpost. modi

Verlangt: Kindermädchen über 17 Jahre. 1681 Sheridan Road, 1. Stock. modimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn, ohne Wäsche. 4461 Ellis Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 912 Lincoln Avenue. modi

Verlangt: Ein junges, starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, willig ist zu lernen. Mrs. Wilce, 1429 W. Monroe Straße. somodi

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie, 2 Kinder. Guter Lohn. 4119 Vincennes Ave., Mrs. Hancox. 13sp,1wX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: 2 intelligente deutsche, sehr anständige Mädchen wünschen in feine Häuser unterzukommen. Gefällige Zuschriften erbeten an Josef Juran. Nr. 459 W. 18. Str.

Gesucht: Respektable alleinstehende Frau, gute Köchin und Wirthschafterin, sucht Stelle als Haushälterin in deutsch-amerikanischer Wittwers-Familie. Mrs. S., 448 W. Diversey Ave., Ecke Francisco Avenue. dimi

Gesucht: Tüchtiges deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stellung; gute Köchin. $6 die Woche. 35 Grove Place. 2. Floor.

Gesucht: Eine Frau sucht Janitor Arbeit. Eisler, 92 East Huron Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche und Bügeln in's Haus zu nehmen. 45 Cents per Dutzend. 604 Washburn Ave. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 82 Menominee Str., nahe Sedgwick. Bitte persönlich vorzusprechen.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant oder Saloon. Küchenarbeit. 773 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht Stelle als Haushälterin. Morris, 3457 Auburn Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen. 217 W. 47. Str., 1. Floor.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin. Bitte vorzusprechen: 349 Ost North Ave., 1 Treppe.

Gesucht: Frau sucht Wäsche und Bügeln Mittwoch und Donnerstag. 259 Southport Ave. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 245 Southport Ave., nahe Fullerton.

Gesucht: Wittwe in mittleren Jahren, mit vierjährigem Kind, wünscht Stelle als Haushälterin.— Mrs. Follmer, 1226 Lill Ave., Hinterhaus. dmi

Gesucht: Mädchen sucht Stelle, beim Lunchkochen zu helfen. Zu Hause schlafen. 2610 Wallace Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Putzplätze. 35 Sullivan Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Platz als zweite Köchin oder Saloon-Köchin. 719 Elk Grove Ave. dimi

Gesucht: Frau, Anfangs der 50er Jahre, wünscht Beschäftigung während fünf Stunden des Tages, oder übernehme Reinmache-Plätze oder Haushälterinnen-Stelle. Nachzufragen: 471 West 15. Str., Eingang an Loomis Str.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 20 Willow Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmach-Plätze. 503 Marshfield Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Persönlich vorzusprechen. 5022 Elizabeth Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Geht auch als Haushälterin. 5607 N. Wood Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 1430 50. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle. Bitte persönlich vorzusprechen. 1430 50. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 236 Clybourn Ave., vorne, unten.

Gesucht: Frau sucht Näharbeit in's Haus zu nehmen; kann Knopflöcher machen. Kirsch, 311 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen: 3 West 22. Place, Ecke Wood Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Montag, Dienstag und Mittwoch. Persönlich vorzusprechen: 238 N. Curtis Str.

Gesucht: Ein junges, starkes Mädchen sucht stetigen Platz für gewöhnliche Hausarbeit. Vorzusprechen. 104 Clybourn Ave., oben.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 167 Clybourn Ave., vorne, unten.

Gesucht: Frau sucht Platz für Waschen und Bügeln in oder außer dem Hause. Bitte persönlich vorzusprechen. 722 W. 14. Str.

Gesucht: Junge Frau sucht stetige Waschplätze.— Bitte vorzusprechen: 833 W. 21. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Privatfamilie. 392 25. Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Donnerstag und Freitag. Waschen und Bügeln. Frau Wolf, 2453 Wentworth Ave. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle in gutem Hause als Janitor. Adr.: Z. 835 Abendpost.

Gesucht: Deutsches junges Ehepaar sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. 1092 W. 20. Str.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Haben Sie irgendwelche Arbeit im Fach, benachrichtigen Sie Carpentershop 1140 Milwaukee Ave. 17sp,1wX

Verlangt: Pressing und Repairing in Schneider-Shop. John P. Kohn, Lake View 2402, 1917 N. Clark Str.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Alle Carpenter-Arbeiten, Shingeln, Sturmfenster und Zementarbeiten prompt ausgeführt, Stadt oder Country. 933 George Straße, 1. Flat. 10sp,didosa*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mjsasodido*

Alle Painter-Arbeiten, Tapezieren, Calsomining, Weißwaschen prompt ausgeführt; Stadt oder Land. Painter, 45 Burling Str. modi

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 24ag,1m

Guter Schlosser und Klempner übernimmt alle Arten Blech- und Eisenarbeiten zu den billigsten Preisen. 241 N. Centre Ave. 11sep,1wX

— Storage! —
Niedrige Raten für Möbel, Oefen, Pianos etc., in neuem und modernem Lagerhaus.
North Ave., Furniture Co., 194 E. North Ave.
Phone Lincoln 1346. 11sepX*

Schriftliche Arbeiten in deutsch und englisch, Uebersetzungen, Vollmachten, Beglaubigungen, prompt und zuverlässig. Sartorius, Oeffentlicher Notar. 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str., nahe Center Str. 2sp*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Anständiger junger Mann, angenehme Erscheinung, sucht Bekanntschaft einer lieblichen Dame mit etwas Vermögen, zwecks Vollendung seiner medizinischen Studien oder zur Gründung eines eigenen Geschäftes. Zwecks Heirath. Nur erstgemeinte Offerten mit vollem Namen und Adresse werden erbeten. Agenten nicht ausgeschlossen. Adam Hoover, 18 Ellen Str.

Heirathsgesuch: Eine gute Wienerin möchte gerne mit einem Herrn, in guten Verhältnissen, zwischen 30 und 40 Jahren, bekannt werden, zwecks Heirath. Agenten verbeten; bloß ernstgemeinte Anträge werden berücksichtigt. Adr.: Z. 921, Abendpost.

Heirathsgesuch: Geschäftsmann, Wittwer, 30 Jahre alt, mit einem Kind von 6 Jahren, sucht die Bekanntschaft einer lieblichen, häuslich gesinnten Dame mit Vermögen zu machen, zwecks Heirath. Nur ernstgemeinte Offerten mit vollem Namen und Adresse möchten sich melden. Agenten verbeten. Briefe bis zum 19. Sept. Adr.: U. 606, Abendpost.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Laden u. Verkaufsräume.
230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar- oder leichte Zahlungen.
10aug,X*

Cash-Registers — Das einzige zeitgemäße Bargain Cash-Register-Haus in Chicago;; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str.
5jplmX

Zu kaufen gesucht: Rokoko Kostüme und Uniformen (Zeit 1694—1698), treu historische, zu kaufen gesucht. German, 400 Washington Blvd.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Ave.

$75 000 Verkauf von
Neuen und wenig gebrauchten Möbeln.
Müssen zu irgend einem Preis losgeschlagen werden.

Das Lager besteht aus

Hochfeiner und mittlerer Sorte Haushalt-Möbeln jeder Art.

350	Eisen- und Messing-Bettstellen	$1.25 aufw.
850	Rugs aller Art, 9x12	1.98 aufw.
500	C. T. Matratzen	.50 aufw.
357	Springs	1.25 aufw.
800	Dressers	5.00 aufw.
285	Chiffoniers	3.75 aufw.
425	3-Stücke und 5-Stücke Parlor Suits	9.00 aufw.
175	Kommoden	1.50 aufw.
450	Küchentische	.50 aufw.
750	Schaukelstühle	.75 aufw.
325	Küchenstühle	.25 aufw.
250	Couches	1.75 aufw.
380	Kissen	.25 aufw.
700	Stühle mit Rohrsitz	.50 aufw.
	Heiz- und Kochöfen	3.50 aufw.

Eichene Auszieh-Tische, China Closets, Sideboards, Morris Stühle, Spitzen-Gardinen, Gasolin-Oefen, Eis-Boxes, Eisschränke, Davenport, Dinner Sets, Filz-Matratzen, Kochöfen und Stahl Ranges.

Wenn Ihr Möbel braucht, so bezahlt es sich diesem Verkauf beizuwohnen.

Baar oder Kredit.

$15	werth Möbel, Zahlungen	$ .25
$25	werth Möbel, Zahlungen	.50
$75	werth Möbel, Zahlungen	1.00
$100	werth Möbel, Zahlungen	1.25
$150	werth Möbel, Zahlungen	1.75
$300	werth Möbel, Zahlungen	2.00

—Unser Kredit-System ist eines der besten.— Keine Scherereien Nur ein einfaches Anschreibe-Konto

Wir liefern alle Waaren in einfachen Wagen ohne Firma-Namen ab.

Keine Zahlungen im Falle von Krankheit oder wenn Ihr außer Arbeit seid.

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010—2012 Wabash Ave.
4sepX*

Wegen Aufgabe des Haushalts! Muß diese Woche verkauft werden. Der ganze Inhalt meines prächtigen Heims, sehr wenig gebraucht, hochfein in jeder Weise, Messing-Bettstellen, Leder Bibliothekstuhl, Mahagoni-Dressers und Chiffoniers, Rugs, Eichen Speisezimmer-Set, Ledercouch, Parlor-Suit; ferner mein prachtvolles Mahagoni Upright Piano, Musik-Kabinet etc., thatsächlich Alles—was zu einem schönen Heim nöthig ist. Offen heute. Sofort anzufragen: 3432 Rhodes Ave. sodido

Zu verkaufen: Muß bis Donnerstag ausziehen. Gas Range, Bücherschrank, Folding Bed, Eisschrank, Teppiche und Sideboard. 427 Marshfield Avenue.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Möbel, sofort. 240 N. May Str.

Zu verkaufen: 2 Rugs, Kinderwagen, guter Range, Ice Box u.s.w., wegen Stadtverlassens. — 417 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Sämmtliche Möbel von 2 Zimmern und Küche, billig. 738 N. Halsted Str.

Möbel zu verkaufen, billig. Herren-Fahrrad, verkaufe oder tausche für Gewehr. 5340 Justine Str. modi

Zu verkaufen: Billig, Möbel für 4 Zimmer, vollständig. 54 Sigel Str., 2. Flat, hinten. modi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir offeriren einige prachtvolle neue Upright Pianos, östliches Fabrikat, um sie einzuführen; zu $175, $185, $195; $10 Baar, $5 per Monat. Eine prachtvolle Varietät von hochfeinen, künstlerischen Bush & Gerts, rangirend von $275 bis $400; moderne Facon Upright; absolut zuverlässig; das einzige Piano im Handel mit dem authentischen Union Label. Bush Temple of Music, Clark Str. und Chicago Ave. 20ag,1mo,didosa

Prächtiges Mahagoni Upright Piano, fast neu, feiner Ton, muß verkauft werden, billig, um die Lagerhaus-Unkosten zu sparen. Nur diese Woche. 3432 Rhodes Avenue. sodido

Verschleudere prachtvolles neues Upright Piano in Storage, $75 baar. 1493 Milwaukee Ave.

Verschleudere prachtvolles Piano sofort. 455 W. North Ave., Ecke Milwaukee Ave. und Robey Str.

Prachtvolles Upright Piano, zwei Monate im Gebrauch, muß für $100 verkauft werden. 389 Lincoln Ave.

Muß positiv binnen 3 Tagen verschleudert werden: Prachtvolles Upright Mahagoni Piano, wunderbarer Ton, elegantes Gehäuse, kurze Zeit benutzt. 643 Fullerton Ave., zwischen Lincoln Park und Lincoln Avenue. 13splw

Wittwer verschleudert ein sehr schönes Piano billig. 135 Orchard Str., nahe North Ave. mo—do

Eigenthümer gestorben. $35 kaufen Piano, wenn heute Abend gekauft. 803 Armitage Ave., neben der Apotheke. 13splwX

$50 kaufen $400 Fischer Piano; $5 monatlich. 629 Larrabee Str. 11sep,1wX

Stark's spezieller Piano-Verkauf diese Woche, um Platz zu gewinnen. Keine Anzahlung und $3—$5 den Monat. Steinway $125, Knabe $145, Kimball $65, und andere.
P. A. Stark Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 1sp*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktions - Verkauf von Erste Klasse Leihstall, Kutschen, Leichenwagen, Pferde und alles Zugehörige wird am Samstag, dem 21. Sept., um 9:30 Uhr Vorm., in 138 East North Ave., stattfinden.

Zu verkaufen: Doppel- und einspänniger Bäckerwagen, ein gutes Zugpferd, Top-Buggy, Brotschränke u. s. w. 979 W. 21. Place. dimi

Zu verkaufen: 8 Jahre altes Pferd auf Probe, 4 doppelt gespannt, 1500 Pfund, sehr billig. 340 W. Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr, billig, mit stetige Arbeit; eine sehr gute Gelegenheit. H. Schmidt, 75 Burling Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 127 Wells Str.

Zu verkaufen: Gutes Delivery-Pferd. Nachzufragen nach 4 Uhr. 371 Dayton Str.

Zu verkaufen: Billig, guter Topwagen. 90 Fremont Straße, 3. Floor. dimi

Zu verkaufen: Team und Wagen. 529 S. Fairfield Avenue. modi

Müssen verkauft werden in 3 Tagen— 39 Pferde (Stuten) für Boston Department-Store, 900 bis 1600 Pfund, $20 bis $40 das Stück. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave. 12sp2wX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving-Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 2ag3mX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englischer Unterricht für Herren und Damen in kleinen Abtheilungen und Einzelunterricht. Honorare billigst, zahlbar wann und wie Ihr selber wollt. Kostenfreier Probeunterricht für Jedermann. Wir garantiren die Erlernung des Englischen in Wort und Schrift im vollständigen Kursus in kürzester Zeit und die Fähigkeit, sich allgemein zu verständigen, schon in vier Wochen, oder zahlen das Honorar auf Verlangen ohne jeden Widerspruch und ohne jeden Abzug zurück. Ueberzeugt Euch von der Solidität und unübertroffenen Lehrmethode unserer Schulen. Wir zahlen sofort $500 für jeden Nachweis, daß unsere Lehrmethode übertroffen werden kann! Falls Ihr wegen Unkenntniß des Englischen arbeitslos oder unzufrieden seid, kommt zu uns: Wir garantiren Euch sofortige kostenfreie Unterstützung nach besten Kräften, und Ihr braucht keinen Cent für Unterricht zu bezahlen, bis Ihr in dauernder, lohnender Arbeit seid. Stunden: 9—12 Vorm., 2—10 Nachm., Sonn- und Feiertage 9—12. Schulgebäude für die Nordseite: 164—166 Ost North Ave., Ecke N. Halsted Str. (nahe Hochbahn); Schulgebäude für die Westseite: 1235 Milwaukee Ave. (nahe Hochbahn), Ecke W. North Ave. u. Robey Str. 1sep,1mX

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. N. Jenssen, Prinzipal. 2laviadido*

Besuchen Sie uns „vor" Ihrer Entscheidung und Vermeiden Sie weitere Verluste an Zeit und Geld! — Die Deutsch-Amerikanischen Privatschulen — Nachweislich „Aeltesten" u. Erfolgreichsten, in Chicago gegründet 1892. Prof. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerikanische behördlich geprüfte Lehrer d. englischen, deutschen u. französischen Sprache (System Berlitz u. a.); auch Vorbereitung zum Ingenieur-Examen. Wir bemühen uns stets Ihnen gute Stellungen zu sichern. Preise von 75 Cents wöchentlich, Zahlung ganz nach Wunsch. Neues Schulgebäude: 270 E. North Ave., Südostecke Larrabeestr., über „Tausig's Furniture Store", dicht an Hochbahn. „Down Town"-Schule (La Salle Str.) 10sp,didosalm

Mehr Geld!
Arbeitet mit uns des Abends und Ihr werdet es bald erhalten. Zeichner beziehen hohe Saläre. Wir unterrichten in allen Branchen des Abends. Unsere Lehrer arbeiten mit Euch. Sie sprechen deutsch. Ihr lernt amerikanische Methoden unter Anleitung von praktischen Männern, welche Eure eigene Sprache sprechen. Sprecht vor Montag oder Dienstag Abend.
Chicago Technical College,
5. Floor, Athenaeum Bldg., 26 E. Van Buren Str.
7sp,fasodido,1m

Gründl. Unterricht, Violine, Mandoline, Zither, Guitarre u. Piano, Expert Lehrer, Instrumente geliehen kostenfrei. 568 N. Ashland Ave., n. Milw. 3sp,didosaso,1m

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$425 kaufen, wenn sofort genommen, erster Klasse Delikatessen- und leichten Grocerystore, elegante eichene Fixtures, großer frischer Waarenvorrath, Alles ganz neu. Billige Miethe mit 4 Wohnzimmer und einem Badezimmer. 1210 Lincoln Ave., oder Eigenthümer, Chas. Bender, 127 Wells Str. — Phone North 1442.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store. Muß sofort verkauft werden für nur $295, werth das Doppelte. Theilweise Abzahlung. Großer Vorrath, feine Einrichtung, billige Miethe mit Wohnung. Nachzufragen zwischen 2 und 5 Uhr. 197 Blue Island Ave.

Zu verkaufen: Gute neue Bäckerei. Adr.: Z. 952 Abendpost.

Zu verkaufen: Gut gehende Bäckerei. 5736 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: Gut zahlendes kleines Restaurant; $125; billig. Adr. G. 359, Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei und Store Geschäft an der Nordwestseite. Verkaufsgrund ist Krankheit. Nachzufragen per Adr.: R. 909, Abendpost. didosa

Zu verkaufen: Bäckerei. 705 W. Harrison Str. dimido

Zu verkaufen: 14 Zimmer Hotel mit Boarding House, gute Gelegenheit für junge Leute mit wenig Geld. Adr.: G. 382, Abendpost. didosa

Zu vertauschen: Geschäfts Ecke, 50X125, Melrose Park, für gutes Hotel. Adr.: Z. 947, Abendpost. didosa

Zu verkaufen: Billig, Butcher Shop; Eis Box ist 10X12. Nachzufragen Nr. 15201 152. Str., Harvey, Ill. dido

Zu verkaufen: $150 kaufen gutgehenden Grocery- und Delikatessenstore, Bäckerei, wenn morgen genommen. 38 Howe Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Delikatessen- und Bäckerei-Geschäft, alter Platz. Keine Agenten. 784 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Meatmarket. 1202 Wrightwood Ave. Keine Agenten. dmdofrsa

Zu verkaufen: Ein für 15 Jahre gutgehendes Restaurant ist zu verkaufen. Baar wird vorgezogen. Adr.: G. 360, Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Grocery Store, billig; gutes Pferd 1200 Pfund. 2006 W. 63. Str.

Zu verkaufen: Saloon, mit Halle, billig, krankheitshalber. Adr.: Z. 960, Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Eck-Grocerystore, billig. 2523 51. Str.

Zu verkaufen: Barbierstube, mit drei Stühlen, gutes Geschäft; fünf nette Wohnzimmer. 519 Wells Str.

Bäckerei zu verkaufen, weil mein Sohn ein Trunkenbold ist; gutes Geschäft. Adr.: U. S. 181 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Schuh Shop, Southport u. School Str., Nr. 862, verkaufe Gebäude für $75. Verdienst $5 per Tag. Zu erfragen am Platz oder bei Müller, 1212 Lincoln Ave. Gute Kundschaft, gehe auf Farm. 11,14,17sep

Zu verkaufen: Erster Klasse Delikatessen-Geschäft. Adr.: F. 472 Abendpost. frsondido

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant, Nord Halsted Str., $1000. Guter Platz. A. Gregg, 45 Best Avenue. modi

Zu verkaufen: Alt etablirter Saloon, wegen Krankheit des Eigenthümers. Zu erfragen: Standard Brauerei. somodi

Zu verkaufen: Druckerei, verkaufe separat. 757 Ogden Avenue. somodi

Gezwungen zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, wegen Krankheit, billig, wenn sofort genommen. Chas. Ohlson, 279 Warsaw Ave., nahe California Ave. somodi

Zu verkaufen: Eck-Saloon, 20 Jahre etablirt, unabhängig von Brauerei; Einnahmen $35. 6-Zimmer Flat, Miethe $65. 4330 State Str. 14seplwX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store, neben Grocery, Ecke N. Sangamon und Ohio Str.; war 5 Jahre ein Butcher-Store mit großem Geschäft. $22.50. J. Menge, 154 Ost 42. Place, nahe Drexel Ave. dimi

Zu vermiethen: Helles hohes Basement Flat mit Dampfheizung u.s.w. $12 per Monat. 610 Cranston Ave. dimi

Zu vermiethen: Großer Stall. 708 N. Halsted Str. 16sep,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei möblirte Frontzimmer, hell und rein, an zwei anständige Männer. 48 Washburn Ave., nahe Blue Island Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Außen-Zimmer, hell und rein, Gas, Bad, $1.50. 79 N. Clark Str., Ecke Illinois Str. dmido

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer, Badezimmer, heißes und kaltes Wasser, Dampfheizung, für 1 oder 2 Personen. $4 per Woche. 357 Wells Str., Flat 8.

Zu vermiethen: Schönes helles Bettzimmer für einen Herrn, bei alleinstehender Frau. 203 Center Str., Top Flat.

Deutsche Leute suchen Boarders. Gute Kost, Wäsche. $4 die Woche. 445 Sedgwick Str., hinten, oben.

Zu vermiethen: Hübsches Schlafzimmer für 2 anständige Mädchen oder Ehepaar. 991 N. Halsted Str., 1. Floor.

Zwei solide deutsche Boarders bei Wiener kinderlosen Leuten angenommen. 59 W. 18. Pl., hinten.

Zu vermiethen: Helles Zimmer, an anstnädigen Mann. 268 Clybourn Ave., 2. Flat.

Ungarisches kinderloses Ehepaar wünscht zwei anstnadige Boarders. Kinsky, 495 West Huron Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Ein schönes möblirtes Zimmer, an zwei anständige Herren. 171 Elm Str., 1. Floor.

Verlangt: Roomers. 432 Larrabee Str.

Board besucht für intelligenten Burschen, musikalisch, bei strenger Erzieherin. Zuschriften unter Z. 910 Abendpost.

Zu vermiethen: Elegant möblirtes Zimmer, $2 per Woche und aufwärts. Mahlzeiten a la carte. 87 S. Market Str., nahe Madison. 14seplwX

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 7sep,2*X

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 2 oder 3 unmöblirte Zimmer, Nordseite. Adr.: G. 353, Abendpost.

Zu miethen gesucht: 3 Zimmer Wohnung. S. Mayer, 844 N. Halsted Str.

Zu miethen gesucht: Store mit guter Wohnung, passend für Saloon, in deutscher Nachbarschaft, von zahlungsfähigem Mann, per sofort oder ersten November. Adr.: Z. 936 Abendpost. modi

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Aerztlich geprüfte Masseuse, Manikure, in jeder Wasserkur tüchtig, sowie in Heißluft und Gymnastik. Nahezu 6 Jahre in einem der ersten Bäder in Wien thätig. Wünsche in einem ähnlichen Bad unterzukommen, oder in einem Dampfbad als Dienerin für Massage und zum Bedienen. Zuschriften erbeten. 86 West 25. Str., Anna Louise Bise.

Umgezogen: Mrs. Schüttner, Hebamme, 414 Sedgwick Str., nach 1048 Eddy Str., nahe Southport Ave., Lake View. sp15,17,21,22,24,28

Heile Rheumatismus in kurzer Zeit dauernd; wer nicht kommen kann, schreibe an C. Keiling, 456 E. North Avenue. modi

Hebamme Frau Zergler, 546 Washington Blvd., Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Gewissenh. Behandlung. 10sp,1mX

Dr. Weiß u. Frau, Oestreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an, in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 28ag,1mX

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 28mz*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4429 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Eurer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Veranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1823. 24jlX*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Mein hübsches 8 Zimmer Haus, wegen Krankheit, billig. A. Bach, 537 Nelson Str., Groß Park. disa

Zu verkaufen zu einem Bargain: Einige Cottages auf monatliche Abzahlungen, 3 Blocks von der Endstation der Ravenswood „L" Verlängerung. Peter Barten 2222 Lincoln Ave. 7splmX

— — — Beste und sicherste Geldanlage! — — — Große Acker-Lotten — Lincoln Ave. und 40. Ave. Vorzüglich geeignet für Hühner- und Gemüsezucht. Preis von $900 aufw. Leichteste Zahlungsbedingung. — Wird in 3 Jahren das Doppelte werth sein. — Handelt schnell und sichert Euch die besten Lotten. Abstrakt und sonstige Papiere mit der 1. Anzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Nordseite-Office: 270 O. North Ave, Ecke Larrabee. sp14*X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Spottbillig, eine gute Lot an N. 41. Court, nahe W. North Ave.; Straße und Seitenweg gemacht und bezahlt; ist wegen Verlassens der Stadt für $500 zu verkaufen. B. Tomaszewski, 615 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus nahe Humboldt Park, bester Platz für jedes Geschäft; gut vermiethet; bringt 15 Prozent; ist spottbillig zu verkaufen für Baar oder auf Zeit. B. Tomaszewski, 615 Larrabee Str.

Geschäfts-Lotten 25x125, an Milwaukee Ave., nur $400; leichte Bedingungen. Aug. Kruse, 1557 Irving Park Blvd., nahe Milwaukee Ave. 12splwX

Zu verkaufen: Billig, eine moderne 6-Zimmer Brick-Cottage, nahe Humboldt Park und Met. „L." Nachzufragen bei Boehm, 1612 W. Chicago Ave. 12sp,dosadilm

Zu verkaufen: 2 stöckiges Haus, Steinfront, nahe Logan Square, neu, modern, $6000; $2000 Baar. H. Wolterding, 501 W. North Ave.

Südseite.

Zu verkaufen: 6149 Hermitage Ave., neue moderne 6 Zimmer und Attic Cottage, Brick- und Stein-Basement, Zement-Seitenweg und -Basement, Hartholz-Fußböden und Trim, tinted Wände. Leichte Bedingungen. Offen täglich von 2 bis 4. ddsason

$1300 kaufen Haus und Lot. 246 Swan Str. Eigenthümer. 14seplwX

Westseite.

Zu verkaufen auf leichte Abzahlung.
Spottbillig, moderne 8 Zimmer Cottage mit großer Lot, 72 bei 125 Fuß
— in 420 Flournoy Str. —
Preis nur $4000. $500 ist genügend für die erste Anzahlung, Rest auf leichte monatliche Abzahlung.
— August Torpe, 147 East North Ave. —
Office Abends offen.
14seplwX

Farmländereien.

Zu verkaufen: Wisconsin Central Eisenbahn Land, Taylor, Price und Ashland Counties, Wisconsin. Ebenfalls verbesserte Farmen von $5 bis $20 den Acre. Eisenbahn-Fahrt an Käufer zurückerstattet. Clay Loam Erde; Schulen, Kirchen; gute Straßen; gutes Wasser, gesundes Klima; viel Arbeit vorhanden; gute Löhne; leichte Bedingungen; guter Markt für Holz; untersucht es. Stadteigenthum vertauscht für gute Farmen und Holzland. Office Abends von 7 bis 9 offen. E. H. Bauch 263 E. North Ave., über North Ave. State Bank. 29aug,1mt,X

Zu verkaufen: Eine sehr gute 40 Acker Farm mit allem Zubehör, feines Vieh, große Ernte und alle Geräthschaften für $1300. F. Peters, Hibbard, Indiana.

Zu verkaufen: 20 Acres Obst-, Hühner- und Gemüseland nahe Higgins Lake, Michigan, $240; $20 Anzahlung und $10 den Monat, keine Zinsen. — Sprecht vor oder schickt nach Karte. Zirkulare frei in deutscher Sprache. O. J. Miller & Co., Eigenthümer. 90 La Salle Straße. 28jn3m

Habt Ihr noch nicht genug für Andere gearbeitet? Werdet Herr auf eigener Scholle, kauft eine Farm im deutschen Wisconsin. Adr.: G. 337 Abendpost. 15jplwX

Zu verkaufen: Zurück von Texas mit Liste von Farmen, Obst- und Waldländereien. Bedingungen nach Belieben von Heimstättesuchern und Geldanlegern. gute Gelegenheit. J. P. Ball, 57 South Water Str., Chicago, Ill. Tel.: Central 2837. 18aglmX

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder vertauschen: Stevens Point, Portage County, Wis. Eine gedeihende Stadt von 12,000 Einwohnern, mit deutschen Kirchen"
8 Zimmer - Wohnhaus, Stein-Basement, gute Stallung, auf Eck-Lot, 100X159, mit 10 Acker Land. Schuldenfrei.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Nordseite-Office: 270 O. North Ave., Ecke Larrabee
sp14*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Liste der für die folgende Woche zu verkaufenden ersten Hypotheken auf Chicago bebautes Grundeigenthum:

$ 900	— 1 Jahr	— 6 %,	Eigenthumwerth $2200.
$1300	— 5 Jahre	— 6 %,	Eigenthumwerth $3100.
$1400	— 5 Jahre	— 6 %,	Eigenthumwerth $3200.
$1700	— 5 Jahre	— 6 %,	Eigenthumwerth $3800.
$2800	— 5 Jahre	— 6 %,	Eigenthumwerth $6400.
$3000	— 5 Jahre	— 6 %,	Eigenthumwerth $6900.
$3500	— 5 Jahre	— 5½%,	Eigenthumwerth $7500.

Wir liefern alle Papiere mit jeder Hypothek aus. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Nordseite Office: 270 E. North Ave., Ecke Larrabee. somodi

Darleihen auf bebautes Grundeigenthum und Bau-Darleihen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Str. 16sep*X

6-prozentige erste Gold-Hypotheken zu verkaufen zum Pariwerth und aufgelaufenen Zinsen in Beträgen von $500, $1300, $1500, $1600, $2000 und $3500. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str. son—di

Zu verleihen: $2000 auf gute Sicherheit. 652 S. Center Ave., oben.

Zu verleihen: $1500 auf Grundeigenthum; billig, prompt. Charles Morlock, 167 Dearborn Straße, Zimmer 510.

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufene Zinsen. 17jl*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—

auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..........
Adresse..........
Gewünschte Summe $..........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen..........
E. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 3059 Central. 2ja*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Zahlungen in der Stadt. Lange etablirt und verantwortlich. Alles wird in meiner Office abgefertigt. Bitte, sprecht vor oder schreibt an mich. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. öffentlicher Notar. Telephon: Main 4733. 15il*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

...Richard A. Koch...
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5:30.
Nordseite Office:
270 North Ave., Südostecke Larrabee Str. Sprechstunden täglich von 8 bis 9 Morgens und von 7 bis 9 Abends. Sonntags von 10 bis 12 Vorm. 11ag*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ju*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jl*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robert Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten; Erfindungen vervollkommnet; Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, Zimmer 911, oder Abends, von 6 bis 8, und Sonntags Vormittags, 10—12 Uhr, in der Wohnung: 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 22feb,dosondi*

Ihr braucht Hilfe

Falscher Stolz oder unziemliche Bescheidenheit sollten Euch nicht davon abhalten, sofort Hilfe zu erlangen.

Junge Männer,

welche die Opfer geheimer Vergehen, der schrecklichen und verderblichen Gewohnheit sind, die jährlich Tausende junge Männer mit trefflichem Talent und lebhaftem Geiste dem Grabe zuführt, können bei mir mit vollem Vertrauen vorsprechen. Ich werde hilfreich die Hand bieten und ihnen dazu verhelfen, was die Natur bestimmte.

H. J. Tillotson, der ehrliche, greise Spezialist. — Etablirt 1880.

Die Ehe

Verheirathete Leute oder junge Männer, die sich zu verheirathen gedenken und physische Schwäche, Kräfteverlust oder sonstige Mängel haben, werden schnellstens wiederhergestellt. Wer sich bei mir in Behandlung begibt, kann auf meine Ehre als Mann und auf meine Geschicklichkeit als Arzt volles Vertrauen setzen.

Es wird kein Geld beansprucht um die Kur anzufangen.

Krampfaderbruch

Ich kurire Krampfaderbruch ohne Schmerzen oder Zeitverlust. Meine Behandlung überwindet den krankhaften Zustand, stellt perfekte Zirkulation wieder her und verleiht Kraft und Stärke, verhütet Schmerzen in den Leisten, Absonderungen, Kräfteverlust etc. Ich kurire, wenn Alle andern fehlen.

Blutvergiftung

Wer an kleinen Geschwüren im Munde oder auf der Zunge leidet, kupferfarbige Flecken hat, Haarschwund, wunden Hals, oder an Verfall der Knochen und des Fleisches leidet, wird eingeladen, sofort in meiner Office vorzusprechen und ich werde erklären, wie ich für immer das Gift aus dem Blut vertreiben kann. Man muß diese Krankheit bezwingen oder sie wird die Oberhand gewinnen. Man spreche ohne Verzug vor, um dies zu untersuchen.

Kein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht kurirt.

Geheime Krankheiten Krampfaderbruch, Bruch, Absonderungen, Schwächen, angeschwollene Drüsen, Beschwerden, Blutvergiftung, Hämorrhoiden und alle Krankheiten privater Natur, für welche man nicht gern zum Hausarzt geht.

Krampfaderbruch,	von $10—$20	Blutvergiftung,	von $10—$20
Wasserbruch,	von $ 5—$15	Verlorene Manneskraft,	von $ 5—$15
Hämorrhoiden,	von $10—$15	Wasserbeschwerden,	von $ 5—$10
Nervenerschöpfung,	von $ 5—$10	Hautausschläge,	von $ 3—$10
Fistula,	von $15—$40	Blasen-Leiden,	von $ 5—$15
Geschwüre und Hautkrankheiten,	von $ 5—$15	Nieren-Zustände,	von $10—$25

H. J. TILLOTSON, M. D., der greise, ehrliche Spezialist.
91—93 Ost Washington Str., zwischen Clark und Dearborn Str.

Office Stunden von 8 bis 12 Uhr Mittags; von 1 bis 5 Uhr Nachmittags; von 6 bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 bis 1 Uhr.

Man schneide diese Annonce aus und bringe dieselbe mit, da sie zu einer freien Untersuchung berechtigt.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am kommenden Sonntag begeht die Plattdeutsche Gilde „Friheit Nr. 27" die Feier ihres 15jährigen Bestehens mit Konzert, humoristischen Aufführungen und darauffolgendem Ball in Yondorfs Halle, North Ave. und Larrabee Str., von Nachmittags 3 Uhr an. Seit Jahren schon zeichnen sich die Festlichkeiten dieser Gilde durch gediegene und reichhaltige Aufführungen aus, jedoch ist das Festprogramm dieses Jahr reichhaltiger denn je. Da mehrere Gesangvereine und gemischte Chöre ihre Mitwirkung zugesagt haben, so kann den Besuchern wieder ein genußreicher Tag und Abend in Aussicht gestellt werden. Auch liegen die Vorbereitungen in den Händen eines bewährten und zuverlässigen Komites. Da diese Gilde sich stets hervorthat, wenn es sich um wohlthätige Zwecke handelte, überhaupt stets für deutsches Wesen und Sitten eintrat, so sollte das Fest stark besucht werden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents für Herrn und Dame und an der Kasse 25 Cents die Person.

Der Senefelder Liederkranz feiert am kommenden Sonntag sein 39. Stiftungsfest. Wie immer, so ist auch dies Mal ein reichhaltiges und gediegenes Programm aufgestellt worden, welches unter der Leitung des tüchtigen Dirigenten Herrn Karl Reckzeh gewiß glänzend durchgeführt werden wird. Außer Chorliedern, gesungen vom festgebenden Verein, weist das Programm folgende Nummern auf: Violin-Solo von Helene Wyomych; Tenor-Solo von Herrn Emil Folmer; Sopran-Solo von Frl. Ferne Gramling, der Primadonna des College-Theaters; ferner ein Duett, gesungen von den Herren Pyritz und Palis, sowie verschiedene Ueberraschungen. — Das Fest findet in der Nordseite-Turnhalle statt und nimmt Abends 8 Uhr seinen Anfang. Freunde können durch Mitglieder eingeführt werden.

Nachdem die schöne Sommerszeit wieder einmal dahingegangen ist, soll dem Herbst zu Ehren seitens des Nord-Chicago Deutschen Gegenseitigen Unterstützungsvereins am Samstag, dem 28. Sept., in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., ein großer Herbstball veranstaltet werden. Die Vorkehrungen liegen in den Händen bewährter Mitglieder, es ist somit alle Aussicht vorhanden, daß das Fest nicht minder genußreich verlaufen wird, als man es von jeher von diesem beliebten Verein gewohnt gewesen ist. Der Anfang ist auf acht Uhr Abends festgesetzt; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cents.

In der Lincoln-Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave., findet am Sonntag, 29. September, das 17. Stiftungsfest des Kolumbia-Damenvereins statt. Die Damen haben alles Mögliche gethan, die Besucher auch dieses Mal durch Vorbereitung von Abend-Unterhaltung und eines großen Balls zufriedenzustellen. Der Eintritt ist 25 Cents die Person. Die Kasse wird um 7 Uhr geöffnet. Der Anfang ist auf Abends 8 Uhr festgesetzt.

Am Sonntag, 29. September, feiert der wohlbekannte Banner-Wohlthätigkeitsverein sein 11. Stiftungsfest in der Sozialen-Turnhalle. Der Vergnügungsausschuß, der sich aus den Damen Christine Land, Creszentia Klink (Präsidentin), Elise Heß, Anna Theede, Elise Adler, Nelly Stinzel, Anna Krautwald, Barbara Wagner und Bertha Jaspersen zusammensetzt, stellt den zahlreichen Freunden des beliebten Vereins ein genußreiches Fest in Aussicht und arbeitet mit allen Kräften darauf hin, das diesjährige Stiftungsfest zu einem großen Erfolge zu gestalten.

Sein drittes Stiftungsfest veranstaltet der Dr. Theo. Herzl Ungarische Kranken-Unterstützungsverein am Samstag, dem 5. Okt., in Yondorfs Halle. Der Festausschuß hat sich diesmal bemüht, den Besuchern außer Tanz noch andere lustige Unterhaltung zu bieten, indem er Vorkehrungen zu einer Briefpost, einem Juxbazaar und anderen Zerstreuungen getroffen hat. Dabei ist natürlich auch die Sorge um einen vorzüglichen Tropfen Gerstensaft und Schillerwein und andere Erfrischungen nicht vergessen worden. Die beiden Damen, welchen die Post die meisten Karten bringt, werden preisgekrönt werden. Jedermann ist auf dem Fest, das um 8 Uhr Abends beginnt, willkommen und kann nach seinem Geschmack tanzen, der Ungar den Csardas, der Deutsche den Walzer und der Amerikaner den „Twostep". Der Reingewinn ist zum Ankauf eines Gottesackers bestimmt, Spenden werden dankend angenommen.

Ihr zwölftes Stiftungsfest, verbunden mit Ball, veranstaltet die Eintracht-Loge Nr. 5 vom Orden der Hermanns-Schwestern am Samstag, dem 5. Okt., in der Freiheit-Turnhalle, 3419—21 Süd Halsted Str. Das Komite wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um den Besuchern einen recht vergnügten Abend zu bereiten, und das Fest wird nicht minder genußreich verlaufen wird, als man es von jeher von dieser beliebten Loge gewohnt gewesen ist. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt. Eintritt 25 Cts..

Die Lucretia Garfield Loge feiert am Sonntag, dem 6. Oktober, in der Nordseite-Turnhalle ihr 25jähriges Stiftungsfest. Die Feier beginnt Nachmittags 3 Uhr und wird mit Festrede, Gesangsvorträgen und Konzert eröffnet. Abends: Lebende Bilder, Theater-Vorstellung und zum Schluß Ball. Eintrittskarten, vorher gekauft, kosten 25 Cents die Person, Abends an der Kasse die Person 50 Cents. Das Komite wird Alles aufbieten, den Besuchern einen vergnügten Abend zu bereiten.

Der strebsame deutsche gegenseitige Unterstützungs-Verein Kaiser Friedrich hält am Sonntag, dem 6. Oktober, 3 Uhr Nachmittags beginnend, in der Sozialen Turnhalle, Paulina Str. und Belmont Ave., sein erstes Stiftungsfest ab. Der aus den Mitgliedern Karl Wm. Hausburg sen., Präsidenten und Gründer des Vereins; John Groß, Vorsitzer; Marie Hausburg, Sekretärin; Theodor Timmermann, Schatzmeister; A. Rießen, Albertine Young, Tony Rehmly, Franz Lessinger, Antonie Schley, John Lehmann, Karoline Tank und Konrad Lachmann bestehende Festausschuß hat ein aus Vorträgen, Ball, Gesang u. s. w. bestehendes Programm aufgestellt und wird Alles thun, um den Besuchern fröhliche Stunden zu bereiten. Herr Hausburg und andere Mitglieder werden Ansprachen halten. Der 83 gutstehende Mitglieder zählende Verein gibt bei diesem Fest Damen und Herren, sowie Klubs, Gelegenheit, sich unter günstigen Bedingungen anzuschließen.

Der Margaretha Damen-Unterstützungsverein veranstaltet am Sonntag, dem 6. Okt., in der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str., sein erstes Konzert nebst Ball. Da der Verein noch jung ist und das erste Mal vor die Oeffentlichkeit tritt, haben die Mitglieder es sich zur Aufgabe gemacht, den Besuchern und Gönnern einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Einzelne Vortragskünstler, sowie verschiedene Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, auch ist für den inneren Menschen reichlich gesorgt. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Tickets im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Elsaß-Lothringer Unterstützungsverein hält am Sonnabend, dem 12. Okt., in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., seinen jährlichen Ball ab. Wie jedes Jahr, werden auch diesmal die Elsaß-Lothringer und ihre Freunde sich in Schaaren einfinden und vergnügte Stunden verleben. Verschiedene befreundete Vereine, wie die „Badische Sänger-Runde" und der „Schweizer-Klub Sänger-Bund", werden zum Gelingen des Festes durch Gesangsvorträge beitragen. Die Herren Chas. Heintz, Mike Grunder und Alfred Bohn sind am Vorkehrungs-Ausschuß und verbürgen sich dafür, daß Küche und Keller nur das Vorzüglichste liefern werden und das Fest ein großer Erfolg sein wird. Das fortwährende Anwachsen der Mitgliederzahl hat den Verein gezwungen, die alte Halle aufzugeben und die große Halle 913 Masonic-Temple zu miethen, wo jetzt jeden dritten Sonntag im Monat die Versammlungen abgehalten werden. Eintrittskarten zum Ball sind bei allen Vereins-Mitgliedern, sowie bei Chas. Heintz, 22 N. State Str., und Henry Neubauer, Ecke Madison und Franklin Str., zu haben.

Der Verein Saxonia, der vor zwei Jahren sein silbernes Jubiläum feiern konnte, begeht am Sonntag, dem 13. Okt., in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein 27. Stiftungsfest nebst Ball. Die Vorkehrungen liegen in den bewährten Händen der Herren R. H. Gentsch, W. Fischer, M. Haenel, R. Huber und Ed. Brunner, welche Alles aufbieten, um den Besuchern eine Reihe vergnügter Stunden zu verschaffen. Der Anfang des Festes ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

Der Damenverein Fidelia veranstaltet am Sonntag, dem 13. Okt., in der Nordwestseite-Turnhalle, Division Str. und California Ave., sein 8. Stiftungsfest und Ball. Ein gediegenes Programm kommt unter Mitwirkung mehrerer Gesangvereine zur Ausführung. Ein bewährtes Komite, bestehend aus Margaretha Doescher, Präsidentin; Maria Renschel, Caroline Verden, Minnie Trowbridge, Mathilde Rettenbacher und Lina Götz, wird Alles aufbieten, um den Besuchern fröhliche Stunden zu bereiten. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 25 Cents, an der Kasse 35 Cents. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Virgil L. Sikes—Verbindlichkeiten $2770.04; Bestände $2,287.68.
Edward R. Jackson—Verbindlichkeiten $1,712; Bestände $318.
C. R. Van Buren—Verbindlichkeiten $84,828.40; Bestände $350.
J. J. Thompson—Verbindlichkeiten $14,884.69; Bestände $1,310.50.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.75
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franken	19.36
Holland: 100 Gulden	40.18
Dänemark: 100 Kronen	26.73
Rußland: 100 Rubel	51.40

Leset die „Sonntagpost"!

Briefkasten.

L. M.—Dr. F. Scheuermann, 191 Ost North Ave., leitet eine derartige Anstalt am Irving Park Blvd.

K. G. — Sie müssen eine schriftliche und praktische Prüfung vor dem „Board of Examining Plumbers" ablegen, dessen Amtsstelle sich im 5. Stockwerk des Rathhauses befindet. Holen Sie sich dort ein Anmeldeformular. Wegen des Eintritts in die Union melden Sie sich bei John Bushnell, 275 LaSalle Str., Zimmer 516.

Marie T. — Wenden Sie sich an die Verwalter großer Hochbauten in der unteren Stadt, in denen sich zahlreiche derartige Geschäfte befinden. — Wie Sie sich Kunden zu verschaffen vermögen, müssen wir Ihrem Erfindungsgeist überlassen. Das zunächst liegende Mittel ist allerdings Anzeigen in die Zeitung einzurücken.

Wm. M. — Wir haben bislang überhaupt noch nichts davon gehört, daß ein solcher Friedhof angelegt werden soll.

F. W. Sch. — Die hiesige litthauische Zeitung „Lietuva" erscheint im Gebäude 3252 S. Halsted Str.

T. J. — Der Kabelbetrieb an Wabash Ave. wurde im Jahre 1880, an der State Str. im Jahre 1881 eingeführt.

Streitende Brüder. — Kaiser Franz Joseph wurde zwar (im Jahre 1867) zum König von Ungarn, nicht aber zum König von Böhmen gekrönt.

Avondale.—Vielleicht kann einer unserer Leser Ihnen sagen, wo Sie in der Umgegend Torf kaufen können, uns ist dies nicht bekannt.

Aug. K. — Aus naheliegenden Gründen können wir derartige Empfehlungen nicht machen. Die hiesigen Hutfabriken finden Sie auf Seite 2813 des „City Directory" unter „Hat-Manufacturers" aufgeführt.

Fritz J. — Die deutsche Zeitung heißt „Demokrat", die größten englischen sind „Call" und „Examiner." Es werden zur Zeit dort hohe Löhne bezahlt, aber die Lebenshaltung ist auch eine sehr theure.

Frau R. P. — Präsidentin des jüdischen Altenheims ist Frau Charles H. Schwab, 3301 Michigan Ave.

A. W. — Wenden Sie sich an Peter Newton, Sekretär der Bundes-Zivildienstbehörde, im 13. Stockwerk des Bundesgebäudes.

Carl C. H. — Ein „Eingesandt", das, wie das Ihre, persönliche Angriffe enthält, wird nicht veröffentlicht. Uebrigens ist jener Herr es nicht werth, daß man sich über ihn aufregt.

Marie M. — Wir können Sie hier nicht über die Anstandslehren aufklären, welche gute Sitte beim Essen vorschreibt. Hauptverstöße sind: Bissen mit dem Messer zum Munde führen, schmatzen, flüssige Speisen hörbar einschlürfen, mit offenem Munde kauen, sich das Mundtuch unter das Kinn binden u. s. w.

Gust. Th. — Ein „Mail Order House" (auf deutsch „Versandtgeschäft") ist eine Firma, welche nur auswärtige Kunden bedient, die sie durch Versendung von Hunderttausenden umfangreicher illustrirter Kataloge zu erlangen trachtet.

Abendpostleser. — Auf die Empfehlung von Aerzten kann sich der Briefkasten nicht einlassen. — Derartige Geschäftsleute finden Sie in den Gebäuden 190, 266 und 193 Clark Straße.

R. T. — Das billigste Abonnement (für 30 Vorstellungen) ist auf einen Sitz im 1. Rang. Der Preis beträgt 20 Dollars.

Alter Leser. — Die „Lusitania" ist im Durchschnitt hinter der „Deutschland" um einen Bruchtheil eines Knotens in der Stunde zurückgeblieben. — Die Steinkohlen stammen von pflanzlichen Organismen ab, welche einem langsamen Verkohlungsprozeß unterlegen sind.

U. B. — Sekretär der Musiker-Union Nr. 10 ist B. C. Dillon, 134 Ost Van Buren Str., Zimmer 1. — Daß Sie des Englischen nicht mächtig sind, verhindert Ihren Eintritt in die Gewerkschaft nicht.

Alter Leser. — Wenn Sie auch nur einen Tag nach Ablauf des Miethsmonats die Wohnung benutzt haben, so ist der Hauswirth berechtigt, Zahlung für den ganzen Monat zu fordern. Ob die Miethe vertragsmäßig im Voraus oder nachzahlend zu entrichten war, macht dabei keinen Unterschied.

G. K., Osgood Str. — Wie bei der Kündigung, muß auch bei der Miethesteigerung 30 Tage Notiz gegeben werden. Geben kann Ihnen der Hauswirth die Notiz jederzeit; zu rechnen sind die 30 Tage vom Ende des Miethsmonats an.

A. L., Kensington. — Der Schankwirth betreibt ein gesetzliches Geschäft und hat dasselbe Recht, seine Ausstände einzuklagen, wie jeder andere Geschäftsmann. Selbstverständlich kann er auch Kredit geben so viel er will, Arbeitern wie anderen Leuten. — Um einen Schuldner zur Zahlung zu zwingen, ist ein gerichtliches Urtheil nothwendig. Solches Urtheil zu erlangen, muß der Kläger zur Ueberzeugung des Gerichts die Berechtigung seiner Forderung erweisen. Alle Einwände, von denen Sie sprechen, können vom Verklagten im Gericht geltend gemacht werden. Es kann auch eine spezifizirte Rechnung verlangt werden. Wenn jedoch der Schankwirth nicht im Stande sein sollte, alle die einzelnen „Drinks" anzugeben, aus denen die angekreidete Zeche sich zusammensetzt, so kann deswegen seine Forderung doch anerkannt werden. — Wohnt der Schuldner in Chicago, so ist die Klage im Stadtgericht anhängig zu machen.

R. S. D. — Die Wehrpflicht beginnt erst nach zurückgelegtem 17. Lebensjahre. Da Sie vorher ausgewandert sind, können Sie rechtsgemäß nicht in Strafe genommen werden. Versehen Sie sich auf alle Fälle mit einem Paß, damit Sie sich über Ihr amerikanisches Bürgerrecht ausweisen können.

K. S. — Das ehelich geborene Kind behält den Namen des Vaters, auch wenn es bei der Scheidung der Mutter zugesprochen wird.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 78 Dearborn Straße, Zimmer 1044—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

O. B. — 1) Die städtischen Verordnungen verbieten bei Strafe, daß Tabak irgendwelcher Art an Minderjährige verkauft wird. — 2) Wenn jemand durch unrechtmäßige Handlungen andere Leute abhält in seines Nachbars Laden zu kaufen, so kann er auf Schadenersatz verklagt werden.

E. R. — Hat eine Frau ihrem Mann, und der Mann seiner Frau keinen gesetzlichen Grund zur Scheidung gegeben, so steht es auch nicht in des Richters Macht, irgend einer der beiden Parteien die Scheidung zu bewilligen. Daß Eheleute gelegentlich Streit gehabt und zeitweise getrennt von einander gelebt haben, ist kein genügender Grund zur Scheidung. Doch kann die Frau den Mann auf gesonderten Unterhalt verklagen, in welchem Falle das Gericht den Mann zwingen kann zur Zahlung eines gewissen Nährgeldes an seine Frau.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Louise gegen Silvis Andreotti, grausame Behandlung; Mary gegen John Confare, grausame Behandlung; Anna gegen Paul H. Hesse, Verlassen; Ethel gegen Frank Davis, Verlassen; Therese gegen Paul Zimmermann, grausame Behandlung; Rose gegen Thomas L. Dwyer, Verlassen; Paul gegen Victoria Torinsky, Ehebruch; Bessie gegen Thomas E. Bridges, grausame Behandlung; W. S. gegen Katherine Kimball, Verlassen; Mary gegen Louis R. Gayne, Verlassen; Charles O. gegen Maude Thompson, Verlassen; Ada gegen George McConnell, Verlassen; Emma gegen Frank J. Aldenbruch, Verlassen; Minerva gegen Willis A. Cole, Verlassen; Cora gegen Albert Bosley, grausame Behandlung; Mary gegen John McLoughlin, Verlassen; George gegen Anna Ericksen, Verlassen; Martha gegen Joseph Murn, grausame Behandlung; James L. gegen Lillian Black, Verlassen; Elizabeth gegen Peter Durr, Verlassen; Libby gegen William J. Lawleß, Verlassen; Effie gegen Wallace J. Smith, grausame Behandlung; Forest J. gegen Nannie Benson, Verlassen.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1603 N. Troy Str., einstöckige Brick-Cottage, W. Greenwald, $2700.
2034 W. Polk Str., zweistöckiges Brickgebäude, L. P. Reichard, $4500.
2015 W. Polk Str., zweistöckiges Brickgebäude, L. P. Reichard, $4500.
2484 W. 119. Str., zweistöckiges Framegebäude, S. Samilas, $3500.
1688 87. Str., 1½stöckige Frame-Cottage, John Dawney, $1600.
5130 Paulina Str., zweistöckiges Framegebäude, John Blank, $3700.
5711 Laflin Str., zweistöckiges Brickgebäude, H. S. Saxe, $4500.

Leset die „Sonntagpost"!

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Albert, Louis, 3 J., 438 Winchester Ave.
Bealinger, Jacob, 65 J., 250 Fletcher Str.
Boelner, Margaret, 1 J., 1806 Iowa Str.
Behnert, Charles, 35 J., 1857 Diversey Blvd.
Best, Minnie, 52 J., 5134 Bishop Str.
Behring, Friedrich, 3 M., 620 W. 21. Str.
Detzer, Fred, 6 J., 850 Winchester Ave.
Engl, Alfred H.E., 21 J., 648 N. California Ave.
Erb, J. H., 75 J., 7635 Bond Ave.
Guenther, Ferdinand, 64 J., 32 Bellevue Pl.
Haas, Ida, 33 J., 5617 Laflin Str.
Halsel, Sammie, 6 M., 434 Jefferson Str.
Hoffman, Wiebe, 1 J., 65. Str. und 48. Ave.
Heilbronn, Elisabeth, 39 J., 14 Drexel Square.
Jans, Minnie, 34 J., 2019 N. 45. Ave.
Lang, William 1 T., 697 Lake Str.
Lindemann, Eveline, 2 J., 42 Dickens Str.
Lange, Myrtle, 2 J., 2928 Quinn Str.
Rosenthal, Hyman, 51 J., 485 Union Str.
Rump, Annie, 35 J., 1435 Clybourn Ave.
Schultz, Baby, 2 T., 24 Hastings Str.
Simon, Howard W., 2 M., 135 28. Pl.
Steinweg, Edwin A., 2 J., 10548 Avenue N.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Earle W. Monroe, Daisy E. Branderberg, 26, 26.
Nicholas A. Fensterle, Anna M. Lepinsky, 24, 21.
Watson H. Turchild, Hulda A. Hoskins, 57, 41.
Andrew Rasmussen, Kate Seater, 29, 27.
Philipp Mills, Ida Wilke, 21, 20.
Millard Lewis, Minnie Peckins, 48, 38.
Leopold Jurika, Brigitta Oravecz, 30, 20.
Wladyslaw Jaskolski, Teofilia Olszewska, 33, 30.
Stefan Gawin, Sofie Cojr, 27, 25.
Frank Charvat, Emily Pochman, 21, 18.
Ernest E. Katscher, Selma Geisler, 23, 23.
Ernest W. Bock, Martha K. Rach, 30, 25.
George A. Lewis, Eva L. Sharp, 27, 26.
Henry Rodewald, Emilie Freund, 46, 45.
Alfred A. Cushing, Vivian Malone, 24, 18.
Julius Newman, Bertha Aldinger, 34, 34.
Cornelius Sullivan, Nellie Murphy, 30, 27.
J. Hollas Toynton, Bertha A. Dinse, 26, 28.
William Crouse, Muriel Fitzgibbons, 21, 19.
Otto Fiveck, Mary Kanda, 20, 18.
Charles Evans, Marce Chepiska, 38, 24.
Victor Pierrcigg, Almeria Schofield, 30, 27.
Wladyslaw Wanszkiewicz, Walerija Gdula, 27, 24.
Frank A. Smalley, Christina Gruber, 24, 20.
Thomas Canvanaugh, Margaret McElligott, 26, 21.
Josef Horacek, Antonie Ruzicka, 28, 23.
Horace Loomis, Carolyn Stone, 25, 25.
Ernest Klotz, Helene Wall, 36, 29.
Leo T. Du Poet, Anna Lodd, 40, 29.
Emil Heinz, Martha Werth, 29, 23.
Edward Sarsfield, Lylle Allen, 23, 21.
August Nelson, Signe Nelson, 31, 26.
William B. Weldon, Emma Houska, 26, 24.
John Stigler, Ida Ruthenberg, 22, 21.
Lawrence Reilly, Clara Brickner, 31, 20.

Marktbericht.

Chicago, den 17. Sept. 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 96½—96¾c; Nr. 3, roth, 94½—95½c; Nr. 2, hart, 95¾—$1.00½; Nr. 3, hart, 95c.

Frühjahrsweizen, Nr. 2, $1.01—$1.08; Nr. 3, 98c—$1.02.

Mais, Nr. 2, 60¼—61c; Nr. 2, weiß, 61—61½c; Nr. 2, gelb, 63½—64c; Nr. 3, 60—60¼c; Nr. 3, weiß, 60½—61c; Nr. 3, gelb, 63—63½c; Nr. 4, 58—59½c.

Hafer, Nr. 3, 46½c; Nr. 3, weiß, 48—51c; Nr. 4, weiß, 47—49c; Standard, 52½c.

Mehl. Winter-Patents, $4.15—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.70—$4.20; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.20—$4.75; besondere Marken, $5.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes neues Timothy, $19—$20; Nr. 1, $17.50—$18.50; Nr. 2, $15.50—$17.00; Nr. 3, $13.50—$14.50; bestes Prairie, $14.50—$15.00; do., Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.00—$12.00; geringere Sorten, $8.50—$9.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, September, 94⅝c; Dezember, 99c; Mai, $1.04⅞.

Mais, September, 59⅝c; Dezember, 56⅝c; Mai, 57⅜—57½c.

Hafer, September, 52⅞c; Dezember, 51⅛—51¼c; Mai, 52½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 167,065, von Mais auf 636,078, von Hafer auf 335,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 209,369 Bushels Weizen, 198,298 Bushels Mais und 223,075 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 4,184,000 Bushels, von Mais 390,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 4,144,000 Bushels, Mais 870,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 4,952,000 Bushels und Mais 796,000 Bushels.

Provisionen.

Schmalz, September, $8.92½; Oktober, $9.02½; Januar, $8.65.

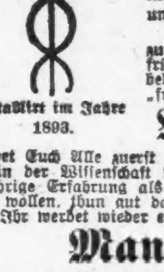
Gepökeltes Schweinefleisch, September, $15.37½; Oktober, $15.47½c; Januar, $15.50.

Rippchen, September, $8.42½; Oktober, $8.52½; Januar, $8.00.

Oel.

Prima, weiß, 150	0.09⅝
Perfektion	0.10½
Headlight	0.11½
Naphta	0.14
Gasolin	0.15½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.41
do., gereinigt, per 5 Faß	0.42

Männer geheilt.



Etablirt im Jahre 1893.

Schnelle Heilung. Sichere Heilung.

Ich liefere kein Flickwerk, noch heile ich temporär, sodaß Ihr Leiden zurückkehren könnte, sondern ich heile wirklich dauernd Krankheiten von Männern, wie Krampfaderbruch, Harnbeschwerden, Privatkrankheiten, verlorene Manneskraft, Blutvergiftung und alle geheimen und chronischen Leiden von Männern, und nur von Männern.

Viele Leute kommen zu mir, um sich gründlich untersuchen zu lassen und sich meiner Behandlung zu unterwerfen, die früher in Kliniken und Apotheken und mit elektrischen Gürteln behandelt wurden. Hütet Euch vor solchen Bogus-Professoren, „freien" Rezepten und schwindlerischen Patentmedizinen.

Männer, die mehr Kraft wollen,

wendet Euch Alle zuerst an mich. Ihr spart Zeit, Geld und Schmerzen. Ich besitze alles in der Wissenschaft Bekannte, sowohl instrumental wie medizinisch, und durch die 15jährige Erfahrung als Spezialarzt auch gründliche Kenntniß. Männer, die heirathen wollen, thun gut daran, mich zu besuchen. Ich entferne jedes Heirathshinderniß, und Ihr werdet wieder ein starker und gesunder Mann.

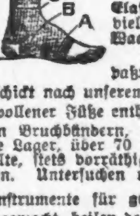
Man bilde sich nicht ein,

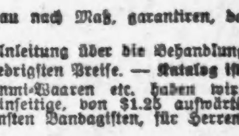
daß man von Entkräftung, Blutvergiftung, Absonderungen, Blasen-Entzündung und anderen Männerkrankheiten in „3 bis 5 Tagen geheilt werden kann. Solche Angaben sind irreführend. Ich heile Euch unter einer schriftlichen Garantie und heile Euch gründlich und dauernd. Preise mäßig, einschließlich Medizin. — Rath frei.

Stunden 9 früh bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12.

Wiener Spezialarzt
Dr. Weintraub,
Konsultations-Arzt von dem
Central Medical Institute.
Zimmer 304, 112 Clark Straße, Chicago Opera House.
12sp,bofafondi,*

Von besonderem Interesse





ist unsere heutige Anzeige für alle Diejenigen, die mit Krampfaderbruch, geschwollenen oder schwachen Beinen behaftet sind und elastische Strümpfe tragen müssen.

Durch neue und verbesserte Einrichtung sind wir jetzt in der Lage, Elastische Strümpfe, genau nach Maß gemacht, billiger zu liefern wie viele für fertig auf Lager gehaltene, ausgetrocknete und nie passende Waare verlangen.

Wir machen jeden Strumpf genau nach Maß, garantiren, daß er paßt, oder er kostet nichts.

Schickt nach unserem neuesten Katalog, der genaue Anleitung über die Behandlung angeschwollener Füße enthält. — Wir nennen darin die niedrigsten Preise. — Katalog ist frei.

In Bruchbändern, Leibbinden, Geradehaltern, Gummi-Waaren etc. haben wir das größte Lager, über 70 Sorten von 65c aufwärts für einseitige, von $1.25 aufwärts für doppelte, stets vorräthig. Beschäftigen nur die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen. Untersuchen und Anpassen ist frei.

Instrumente für gebogene Beine, Rückgrat etc., von uns bezogen, werden genau nach Maß gemacht, heilen deshalb schneller und sicherer und sind 25 bis 40 Prozent billiger.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.
Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—

Hühner, das Pfund	0.11½
„Springs", das Pfund	0.13
Hähne, das Pfund	0.07

Radikalkur der Nervenschwäche.

CARSON PIRIE SCOTT & Co

Unser größeres Basement

Velvet Rug

Der September-Verkauf bietet noch immer anziehende Ersparnisse

Velvet Rugs, in feinen orientalischen u. Medallion Effekten, ein sehr dauerhafter Rug für jeden Zweck, Größe 9 bei 12, spezieller Preis zu $16.50.

Befranste Velvet Rugs, ein sehr beliebter Rug für viele Zwecke passend, Größe 27 bei 54, spezieller Preis zu $1.25.

Body Brussels Rugs, $20.00 — Body Brussels Rugs, einer der beliebtesten Rugs, eine Auswahl in sehr beliebten Entwürfen, Größe 9 bei 12, für $20.

Fußboden-Oeltuch — Fußboden-Oeltuch, in einer sehr hübschen Auswahl von Entwürfen, 36, 54 und 72 Zoll breit, die Quadrat-Yard 18c

Braids

Eine große Auswahl von Besatz-Artikeln

Das Sortiment besteht aus allen Sorten von Trimming Braids, in neuen Mustern. Eine große Auswahl in schwarz, braun, blau, grau, grün, Plaid u. persischen Effekten. In zwei Partien getheilt, die Yard für 4c u. 6c

Korsets

Neue Modelle in Fancy Materialien

400 Paar Korsets, verschiedene Fabrikate, hohe Hüfte und andere Modelle, sämmtl. mit Strumpfbändern, viele neue Facons, einige fancy Stoffe, zum Theil Fabrikmuster, ausgezeich. Werthe und ungewöhnliche Bargains, spez. Pr. 95c

Finanzielles.

1st

9892

Nahezu 10,000 neue Kunden eröffneten Spar-Kontos bei der First Trust and Savings Bank während der ersten sechs Monate von 1907.

Spar-Einlagen bringen drei Prozent Zinsen, welche zweimal im Jahre gutgeschrieben werden.

Kontos können an irgend einem Geschäftstage eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank

First National Bank Building

N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Straße. 31jan,bdw*

Wie man spart.

Diese Bank hat ein Haushaltungs-Unkosten-Kontobuch hergestellt, das von speziellem Werth für Familien-Häupter ist und bedeutend dazu beiträgt, daß regelmäßig gespart wird. Exemplare dieses Buches werden frei vertheilt an Leute, die persönlich deshalb vorsprechen.

Harris Trust & Savings Bank

Organisirt als N. W. Harris & Co. 1882.

Inkorporirt 1907.

Marquette Building

Ecke Dearborn und Adams St. sep17—30

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank.

Führt jetzt ihr Geschäft in ihren neuen Geschäftsräumen, Nordost-Ecke von Clark und Randolph Str. — Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum u. zum Bauen verliehen.—Sichere profitable Geldanlagen.—Erste Hypothek. u. Staatsobligationen. Einzelheiten u. Listen auf Wunsch zur Verfügung.—Erbschafts- u. alle and. Rechtssachen im Ausland geregelt.—Geldsendungen, Wechsel u. Kreditbriefe für alle Orte der Welt ausgestellt. — Ausländisches Geld ge- und verkauft. Auskunft frei! 10ma,sondbo*

KRAUSE SAVINGS BANK,

997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.

Allgemeines Bank-Geschäft.

3% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich zahlbar.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.

Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.

Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag. 11ap,bosasondi*

Wm. C. Heinemann & Co.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen Bau-Anleihen.

Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen. 1ap,bdosa*

Richard A. Koch

Deutscher Anwalt,

Erster Floor

95 Washington Strasse.

Sprechstunden täglich von 9 bis 5:30.

Nordseite-Office:

370 North Ave., Süd-Ost-Ecke Larrabee.

Sprechstunden täglich von 8 bis 9 Morgens, u. v. 7 b. 9 Abends. Sonntags v. 10—12 Vorm. 11ag*2

Schiffskarten

Extra billig im September.

$20 nach / $26 von } Europa

Direkte Beförderung nach und von Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Stettin, Berlin, Havre-Paris, Luxemburg, Basel, Wien, Budapest, Temesvar, Triest-Fiume, Libau, Riga und allen anderen Hauptplätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Frankreich, Rußland u. s. w. — Mit Schnelldampfern.

Extra feine Einrichtung 3. Klasse.

Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal.

Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

$45 in zweiter Kajüte.

Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei

ANTON BOENERT

Gen.-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.

203 Süd Clark Straße.

nahe der Haupt-Postoffice.

Sonntags offen bis 1 Uhr. 13jplm

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,

151 OST VAN BUREN STR.,

zwischen Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten.

Dampfer fahren von New York.

17. Sept., „Kronpr. Cecilie“ n. Bremen....$33
18. Sept., „New Amsterdam“ n. Rotted.....$25
19. Sept., „La Provence“ nach Havre......$33
19. Sept., „Barbarossa“ nach Bremen.......$23
19. Sept., „Amerika“ nach Hamburg..........$25
21. Sept., „Finland“ nach Antwerpen.......$25
21. Sept., „Graf Waldersee“ n. Hamburg..$25
24. Sept., „Kais. Wilh. d. Gr.“ n. Brem...$33
26. Sept., „Deutschland“ nach Hamburg....$33

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 V. 14ma,bosamabld*

202 S. Clark Str. 202

Schiffskarten von und nach Europa

Niedrigste Preise

für Original-Billets nach und von allen Häfen

M. Hartmann,

202 S. Clark Str. 202

Sonntags offen von 10—1 Uhr. 16fep,1mX

Russian E. A. Steamship Co., Ltd.

Russisch - Amerikan. Linie

Direkte Linie Libau—New York

Rotterdam - New York Linie

Direkte Linie Rotterdam—New York

EXPRESS-DAMPFER „LITUANIA“.

21. Sept., 2 Uhr Nachm.

Fahren ab von Union Stores, Pier 30, Brooklyn. Nehmt Hamilton Ferry.

Nach Rotterdam $20.00	Nach Libau.....$27.00
Von Rotterdam..$26.00	Von Libau......$27.50
Kajüte nach oder von Rotterdam $45.00	Kajüte nach od. von Libau.....$55.00

Feine, elegante, komfortable Dampfer; beste Verpflegung; drahtlose Telegraphie. Wenn Sie nach Europa zu reisen beabsichtigen, so benutzen Sie diese Linie, auf welcher die beste Behandlung ist. Wenn Sie Ihren Vater, Mutter, Schwester, Bruder oder Freunde kommen lassen wollen, so werden dieselben mit Pässen versehen. Nehmen Sie diese direkte Russisch-Amerikanische Linie.

A. E. Johnson & Co.,

General-Passagieragenten.

27 Broadway, New York.
23 Salem Str., Boston, Mass.
614 So. 5. Str., Philadelphia, Pa.
126 E. Kenzie Str., Chicago, Ill.
100 Washington Ave., Minneapolis, Minn.
10fep,bdosa,2w

Eisenbahn-Fahrpläne.

*Täglich. **Ausgenommen Sonntag.

Chicago Great Western Eisenbahn.—Maple Leaf Route, Grand Central Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str.—Tel. Central 5260.

	Abfahrt	Ankunft
Dubuque, Byron, Sycamore	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Dubuque	*6:00 Nm	* 8:35 Vm
Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	* 8:35 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	*6:30 Nm	* 8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	* 1:40 Nm

Aus einem marokkanischen Tagebuch.

Eigenartige Szenen aus dem marokkanischen Volksleben schildert Alice Lowther in ihrem Reisetagebuch, das sie in der „National Review“ veröffentlicht. Es sind seltsame Sitten und Gebräuche, wie sie schon durch Jahrhunderte, unverändert das Leben der Mauren mit einem seltsamen Zauber umgeben.

Noch heute herrscht die alte Sitte, durch Thieropfer die Mächtigen sich günstig zu stimmen. Alice Lowther erzählt: „Heute kamen drei zerlumpte Weiber, schmutzig und arm, den Hügel herauf, auf dem unser Lager aufgeschlagen ist. Hinter sich her schleppten sie zwei gefesselte hilflose Schafe. Vor unserer Flaggenstange machten die Weiber Halt. Sie legen die Thiere auf die Erde, und mit einem Messerstich werden die Kehlen der sich windenden Schafe durchbohrt. Regungslos bleiben die Frauen vor den sterbenden Kreaturen sitzen, und mit starren Augen, wortlos und angstvoll, verfolgen sie die letzten Zuckungen und erwarten Allahs Rathschluß. Als ich sie anrede, erfahre ich, daß sie die Frauen eines reichen Mauren sind, der vom Kaid eingekerkert wurde; ihr Mann hatte das Verbrechen begangen, reich zu werden. Nun plünderte der Machthaber den Besitz des Gefangenen und jagte die hungernden Weiber auf die Straße. Als die Unglücklichen hörten, daß demnächst ein Baschador, gewiß ein Freund des mächtigen Sultans, die Gegend passiren würde, entschlossen sie sich, diese Schafe zu opfern, damit Allah die Seele des erwarteten Retters mit Barmherzigkeit erfülle. Denn der Kaid ist mächtig, und von ihm kommt keine Gnade... Der Brauch verbietet es den Opfernden, die hingeschlachteten Thiere als Nahrungsmittel zu benutzen; meine Diener ließen sich die Gelegenheit nicht entgehen, und mit zufriedenem Lächeln schleppten sie später die getödteten Schafe zu ihrem Zelte.“

Ein anderes Bild. „Wie ich heute auf dem Wege zum Bazar durch die Straßen gehe, versperrt mir in der Gasse ein Körper den Weg. Lang hingestreckt auf den Steinen, halb bewußtlos, lag ein Frauenkörper. Ich fragte meine Begleiter, und sie erzählten, daß die Frau schon den ganzen Tag so daläge und gewiß sterben würde. Hier gibt es natürlich kein Hospital, nur eine Art Asyl für Wahnsinnige; sie werden in der Nähe der großen Moschee an eine Wand gekettet, bis der Tod sich ihrer erbarmt, falls sie nicht unbeachtet auf der Straße sterben. Durch meine Leute ließ ich die Frau aufheben und zu einem englischen Arzt bringen; der verrieth mir, daß keine Hilfe zu erwarten sei. Aber am nächsten Tage erschien zu meiner Beruhigung die Frau bei mir; voller Dankbarkeit erzählte sie mir, wie sie von dem Hufschlag eines Lastesels getroffen sei und nun wahrscheinlich todt wäre, wenn ich sie nicht durch meine Leute hätte aufheben lassen.“

Besonders interessant ist die Schilderung einer marokkanischen Hochzeit, der beizuwohnen Alice Lowther Gelegenheit hatte. „Gestern wohnte ich einer Hochzeit bei. Eigentlich müßte ich es anders nennen; denn in Marokko gibt es kein Vermählungsfest; der entscheidende Akt geht beim Notar vor sich, wo die Eltern den Heirathsvertrag festlegen. Diese Formalität findet einige Tage vor der Stunde statt, da Braut und Bräutigam, oder eigentlich Mann und Frau sich zuerst sehen. Denn der Mann sieht seine Erkorene zum ersten Male, wenn sie, festlich geschmückt und mit Steinen und Ketten behängt, ihn stumm in seinem Hause erwartet. Bis dahin kennt er sie nur nach den Schilderungen, die andere ihm gegeben haben. Vielleicht ist sie ein entzückendes Geschöpf, ihre Augen strahlen so sonnengleich, wie man sie ihm geschildert hat; vielleicht aber ist sie häßlich, pockennarbig und mager. Dann aber hat er wenigstens den Trost, daß er sich nach Ablauf eines Jahres von ihr scheiden lassen kann, und daß die Schönheit junger Sklavinnen ihm die Anmuth ersetzen kann, die er bei seiner Frau vergebens sucht.“

Aber es gibt auch gewisse feierliche Zeremonien: das Verlassen des Vaterhauses und der Einzug der jungen Gattin in ihr neues Heim werden mit großem Pomp, mit Lärm, mit Musik, mit Flinten- und Böllerschüssen gefeiert. Sechs oder sieben Tage währen diese Feste, an strenge Gebräuche ist die junge Frau gekettet, und wenn sie dann das Haus des Gatten endlich erreicht, so ist sie meist völlig erschöpft, todtmüde und oft gar ohnmächtig. Keine Brautjungfern umgeben in diesen anstrengenden Tagen die junge Marokkanerin. Am Tage vor der Uebersiedelung in das Haus des künftigen Gatten werden die prächtigen Hochzeitsgeschenke besichtigt. „Eine Masse von Seidenstoffen und schwerem Brokat, der in allen Regenbogenfarben schillert,“ so beschreibt Alice Lowther die festlich geschmückte Braut. Ueber und über ist sie mit Perlen und Smaragden, mit Spangen und Nadeln bedeckt und dicht verschleiert. Die berufsmäßigen „Heirathssklaven“ führen sie zu ihrem Throne, wo sie tief in schwellende Seidenpolster versinkt. In einem seltsam geformten Gefäß bringt man der Erschöpften einen Trunk Wasser zur Labung. Und neben ihr steht der Leibsklave und nennt eine lange Reihe von Namen und deutet dabei auf die unzähligen Hochzeitsgeschenke, die rings aufgestellt sind, purpurne und hellrothe Sammtstoffe, Musselins und kostbare Brokate, hellfarbene Satins und leuchtende Seidengewänder, köstlich feingewebte große Schleier, die so zart sind, daß man sie durch einen Ring ziehen kann, alles liegt ausgebreitet in märchenhafter Farbenpracht. Aber die Braut ist ohnmächtig geworden. Die Sklaven eilen herbei, man hilft ihr und stützt sie, und endlich wird der Schleier ein wenig zurückgeschlagen, damit sie athmen kann.

Die Sitte verbietet ihr, die Lippen zum Sprechen und die Augen zum Sehen zu öffnen, und sie darf ihr Schicksal weder beklagen noch preisen. Inmitten eines fast barbarischen Reichthums, das jugendliche Gesicht in krampfhaft beherrschter Anspannung verzerrt, so steht sie da als ein fremdartiges und mitleiderregendes Wesen. Endlich ist die Zeremonie überstanden, mit Hilfe der sie stützenden schwarzen Frauen wendet sie sich zum Gehen. Immer hält sie die Augen geschlossen, mühsam nur geht ihr Athem, sie kann sich nicht mehr aufrecht erhalten, und fällt ihren Begleiterinnen schwer in die Arme. Die Frauen aber lächeln, und die Sklavinnen flüstern, Neid und Mißgunst in den Mienen....“

Das Burenjuwel der englischen Krone.

Die gesetzgebende Versammlung der Transvaalkolonie hat am 21. August mit 42 gegen 19 Stimmen den Vorschlag Bothas angenommen, den Cullinan-Diamanten als Geschenk für den König anzukaufen.

Die Gabe soll ein Zeichen der Ergebenheit des Volkes von Transvaal für den König sein und zum Gedächtniß der Verleihung der Selbstverwaltung an die Kolonie dem König dargebracht werden. In seiner Rede zur Begründung des Vorschlages fügte General Botha hinzu, der Stein, dem kein anderer an Werth gleich komme, werde in ganz hervorragender Weise geeignet sein, das herrlichste Juwel in der Königskrone zu bilden.

Der Vorschlag ist mit erheblicher Majorität angenommen worden, und dieser Beschluß spricht für alle, die noch über die Dauerhaftigkeit der Vereinigung Transvaals mit dem britischen Reiche in Zweifel sein möchten, eine deutliche Sprache. Denn die Opposition gegen den Vorschlag, und dies ist das merkwürdige an dem Vorschlag, ist nicht von der Burenpartei im Parlamente der Kolonie, sondern von den Progressisten, der enragirten Engländerpartei ausgegangen. Natürlich vermochten auch diese nicht, jenem Theil des Bothaschen Antrages Opposition zu machen, in dem es heißt: „Das Haus spricht eine tiefe Dankbarkeit für die Gewährung der Autonomie aus, da es des Glaubens ist, daß die Förderung der nationalen Einheit die Bande zwischen Reich und Südafrika stärken wird.“ Ihr Widerstand, der in der kurzen Frist seit der Einbringung des Vorschlages in der Sache laut wurde und jedenfalls auch in der bezüglichen Berathung zum Ausdruck kam, richtete sich vielmehr gegen die finanzielle Seite des Planes. Vergeblich bemühte sich die Regierung in den letzten Tagen, die Engländerpartei zum Aufgeben des Widerstandes zu bewegen, damit eine einmüthige Kundgebung der Loyalität für die Krone zustande komme. Vergebens! 42 Buren haben gegen 19 englische Nationalisten eine Kundgebung beschlossen.

Ein Grund, der für die Opposition maßgebend gewesen ist, ohne daß sie ihn aber in den Vordergrund geschoben hat, macht ihr Verhalten erklärlich. Sie fürchten, daß die erhebliche Ausgabe, die der Ankauf des Steins der Kasse der Kolonie verursacht, zu Ersparnissen auf dem Gebiete der inneren Verwaltung und zu der Entlassung einer größeren Anzahl — englischer Beamter aus dem Zivildienst der Kolonie führen werde.

In der That, die Zeiten sind schlecht und der Stein ist theuer. Die finanzielle und kommerzielle Lage der Kolonie ist noch immer recht unbefriedigend und größte Sparsamkeit vonnöthen, die Frage der Arbeitslosen macht der Regierung immer mehr zu schaffen. Die Ausgabe, die der Kolonie durch den Ankauf des Diamanten erwächst, beträgt 65,000 Pfund Sterling (also 1,300,000 Mark); sie soll jedoch auf mehrere Jahre vertheilt werden. Der Werth des Steines ist aber bedeutend höher. Er beträgt nach der jetzigen Schätzung mehr als 3 Millionen Mk.; nach dem Diamantgesetz ist aber die Regierung an sich schon Eigenthümerin von drei Fünfteln des Werthes jedes in der Kolonie gefundenen Diamanten, so daß sie nur noch zwei Fünftel an die Premier Diamond Mining Company zu entrichten hat.

Nach dem Direktor dieser Gesellschaft, Herrn Cullinan, hat der herrliche Stein seinen Namen erhalten. Er wird, wenn er in die goldenen Reifen der britischen Königskrone gefaßt werden wird, in gute Gesellschaft kommen. Er wird dann dazu mithelfen, diese Krone zum thatsächlichen Symbol der Größe und der machtvollen Ausbreitung des britischen Reiches zu machen. Schon glänzt in der Krone der Koh-i-Nur (der Berg des Lichtes), der zwar nicht der größte, aber der schönste aller bisher gefundenen Diamanten, der sein eigenes wechselvolles Geschick hat und eine Geschichte erzählt, die jedes Briten Herz höher schlagen macht — die der Eroberung des Pundschab. So wird auch der Cullinan-Diamant, noch weit größer und deutlicher als jener, die Geschichte der Gründung und Festigung des englischen Kolonialreiches in Südafrika verkünden, deren glänzender Abschluß durch die Gründung der südafrikanischen Föderation bereits im Werke ist. Dieser glückbringende Stein, vom Burenvolke dem Britenkönig dargebracht, wird immer als ein welthistorisches Demonstrationsobjekt ersten Ranges zu gelten haben.

Der glückliche Finder dieses Diamanten war ein sechzigjähriger Aufseher der Premier-Mine, Namens Wells, der ihn im Januar 1905 nicht bei der Arbeit, sondern durch einen Zufall fand, was ihm $10,000 Finderlohn eintrug. Der Stein wiegt 3025¾ Karat oder 1.37 Pfund, ist 4½ Zoll lang, 2¼ Zoll hoch und 2½ Zoll breit. Wenn er geschliffen sein wird (man schätzt die Kosten für den Schliff auf $200,000, wird er noch immer 1200 Karat wiegen. Sein Glanz wird auch den des Pitt-Diamanten und den des Orloff-Diamanten überstrahlen, der die Krone des Zaren schmückt. Der Cullinan-Diamant ist von flacher, länglicher Gestalt, ein unregelmäßiger, an ein Gänseei erinnernder Oktaeder. Er ist von absoluter Klarheit, wie sie selten bei einem Diamanten beobachtet wurde, von reinstem blauweißen Glanze. Vielleicht wird nie wieder ein ähnliches Juwel gefunden, nie ein größeres und schöneres eine Krone schmücken als dieses, das dem britischen Herrschaftssymbole von den jüngsten Unterthanen des Königs als ein Denkstein der gewaltigen kolonisatorischen Erfolge Englands eingefügt worden ist.

Diese Mittwoch-Bargains fordern Eure Beachtung.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Frisch gerösteter Kaffee, zu 10c per Pfund.

Quilting-Calico — 1 Kiste Quilting Calico, große Auswahl von Mustern, 5½c

Sateen-Rester — 1 Kiste schwarze Sateen Rester, werth 10c — zu 5½c

Schwarz. Mohair 37½c — Spez. v. 9—11 Vorm. u. 2—4 Nachm., 25 St. 44-zöll. schwarze Mohair, 10 Yds. an ein. Kunden, Wth. 75c Yd.

Neue Plaids 12½c — 150 Stücke Plaids für Kinderkleider, — alle neuen Muster, werth 19c per Yard. Speziell für Mittwoch.

Damen-Skirts 1.98 — Walking Skirts für Damen, plaited Modell, reguläre $5.00 Werthe, speziell für Mittwoch.

Mädchen Coats 2.48 — Wollene Cheviot Coats für Mädchen, alle Farben, Größen 6 bis 14, $5.00 Werthe, speziell für Mittwoch.

Drogueu

Kobola Tonic, $1 Größe, zu.... 62c
Leberthran, 50c Größe........ 28c
Severa's Lungenbalsam — 25c Größe, zu........ 15c
Lemke's St. John Tropfen, 50c Größe, zu........ 31c

WIEBOLDT'S

Knaben-Unterhosen 19c — 100 Dtz. mittelschwere Knaben-Unterhosen. Gr. 24 bis 34, 35c Werthe. Speziell für Mittwoch.

Mädchen-Unterzeug 25c — Gerippte Leibchen und Hosen für Mädchen, Alter zwei bis vierzehn, werth bis zu 39c.

Knaben-Hosen 29c — Kniehosen für Knaben, Größen von 4 bis 15, extra gut gemacht, nur von 9—11 Vorm.

Knaben-Anzüge 1.25 — 200 Schul-Anzüge für Knaben, schwarz oder blau, 2-Stück, doppelknöpfig, nur von 9 bis 11 Vorm.

Zigarren

American Cigar Co., Seconds, K. von 50, 55c, od. 3 für........ 5c
MossDips, HenryGeorge, Owls, oder Scotch Seal, 5c Zigarren, Kiste v. 50.... $1.65
Cigar Clipping, allerbeste, Pfd...... 25c
Speziell von 9 bis 11 Vorm., Burlington Route 5c Zigarre, K. v. 50..... $1.00

Zur Beachtung.—Wir haben einen beschränkten Vorrath; nicht mehr als zwei Kisten an einen Kunden.

WIEBOLDT'S

Kinder-Strümpfe 5c — Schwarze nahtlose Strümpfe für Kinder, Odds und Ends, speziell für diesen Mittwoch.

Männer-Socken 6c — Braune oder blaue, schwere gemischte baumwollene Socken für Männer, speziell für Mittwoch.

Stickerei-Edgings 5c — 3750 Yards Stickerei-Einfassung und Einsätze. Rester von 4 bis 6 Yards, werth 10c die Yard.

250 Stück Spitzen 5c — 250 Stücke deutsche Torchonspitzen und Einsätze, regulär für 10c die Yard verkauft.

Die Nerven

die von den Augen nach dem Gehirn führen, werden oft überanstrengt und geschwächt. Kopfschmerzen werden durch diese Ueberanstrengung herbeigeführt, wenn nicht gute Brillen getragen werden um die Nervenanstrengung zu beseitigen. So verhütet man Kopfschmerzen.

Hohe Preise abgeschafft. 95c, $1.95, $2.95, $3.45.

Hirsch

Augenspezialist bei Wieboldts.

Zuckerdosen 5c — Imitation geschliff. Glas Zuckerschalen, mit Deckel, speziell für diesen Mittwoch.

Salz-Shakers 9c — Japanische Salz- und Pfeffer-Streuer, — fancy Facon, speziell für Mittwoch.

Waschbretter 15c — Zink-Waschbretter — die reguläre 25c Sorte — speziell für diesen Mittwoch.

Lunch Boxes 10c — Lunch-Boxes zum Zusammenlegen, lackirt, — in unserem Basement zu haben.

Liköre

Süßer Catawba- oder Muskatelwein, per Gallone........ 59c
Kümmel (Aug. Schimmel), Quartflasche.............. 49c
Malz-Whiskey, regulärer Preis $1.00, per Flasche......... 59c
Calif. Brandy od. Rye Whiskey — regulärer Preis $2.50, Gall.......... $1.95

WIEBOLDT'S

Kinder-Kleider 25c — Flannelette-Kleider für Kinder, von 1 bis 4 Jahre, regulärer 50c Werth.

Baby-Sacques 22c — Flannelette Sacques u. Shawls für Babies — Knopfloch-Rand — sind 50c werth.

Gänse-Federn 68c — Sanitäre prima geruchlose reine Gänsefedern, regulärer Preis 85c per Pfd., speziell Mittwoch.

Cambric-Rester 7c — Gebleichte Cambric-Rester, yardbreit, 2 bis 12 Yd. Längen, extra gute Qual., wth. bis zu 15c Yard.

Kurzwaaren

Sperm Maschinen-Öl, Flasche.......... 2c
Nickelplattirte Sicherheitsnadeln, per Dtd............ 1c
Weiße Perlmutterknöpfe, Dtd........ 1c
Hump Haken und Oesen, 2 Dtd...... 1c

WIEBOLDT'S

Ein gewerkschaftlicher Kaltwasserstrahl.

Brüssel, im August.

Im Zusammenhang mit den Verhandlungen des Stuttgarter Sozialistenkongresses lohnt es sich, den internationalen Kongreß der Metallarbeiter zu erwähnen, der dieser Tage hier den Franzosen mit ihrem revolutionären Wortschwall in aller Stille aber entschieden heimgeleuchtet hat.

Vertreten waren 359,000 deutsche Metallarbeiter durch 10 Mitglieder, 141,597 englische durch 9, 53,000 österreichische durch 5, 21,050 ungarische durch 4, 21,000 französische durch 5, 25,925 schwedische durch 1, 20,000 dänische durch 2, 14,430 belgische durch 11, 15,000 schweizerische durch 1 und 1400 holländische Mitglieder durch 1. Obwohl demnach die Franzosen verhältnißmäßig schwach vertreten waren, versuchten sie der Versammlung durch langathmige Ausführungen die anarchistische Kampfmethode der „Confederation generale du travail“ aufzuzwingen. Ihr Wortführer Latapie empfahl dem Kongreß angelegentlichst die revolutionäre Taktik der französischen Gewerkvereine, die sog. „action directe“, den allgemeinen Ausstand, den auf Vaterlandslosigkeit begründeten Antimilitarismus, und bespöttelte die Thätigkeit der parlamentarischen Arbeitervertretungen.

Nach einem Berichte des Sozialistenblattes „Le Peuple“ wurde diese französische Taktik von den Wortführern der andern Länder einer vernichtenden Kritik unterzogen. Den Franzosen wurden Unkenntniß der Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit, Unfähigkeit in der Leitung ihrer Gewerkvereine, Mangel an praktischem Sinn, an ruhiger Ueberlegung und ganz besonders reaktionär-anarchistische Tendenzen vorgeworfen. Der Oesterreicher Beer erhob entrüstet Einspruch gegen die Taktik der Franzosen, aus Haß gegen die Arbeitgeber schlechte Arbeit zu verrichten, die Maschinen zu beschädigen, in einem Wort, „sabotage“ zu treiben. „Dieses Gebaren,“ sagte Beer, „ist keine revolutionäre, sondern eine völlig reaktionäre Taktik, weil sie das Vertrauen der Arbeiterklasse auf eine Besserung ihrer Lage durch vernünftige Mittel erschüttert. Ein Abgrund trennt uns von Ihrer Auffassung des allgemeinen Ausstandes, der nur in den Fällen äußerster Bedrängniß als ein verzweifeltes Vertheidigungsmittel zuläßig ist, keineswegs aber als ein Angriffsmittel angesehen werden darf, um die bestehende Gesellschaftsordnung gründlich umzuwandeln. Indem Sie uns Ihre Kampfweise anpreisen, beweisen Sie lediglich, daß Sie von der Geschichte der Arbeiterklasse kein Wort verstehen, denn nur in den ersten Anfängen der Industrieperiode, als der Kapitalismus selbst noch in den Kinderschuhen steckte, konnten sich ahnungslose Arbeiter dem Wahne hingeben, durch Beschädigung oder Zerschlagen der Maschinen die Gesellschaftsordnung zu zerstören. Viel besser thäten Sie daran, anstatt schlechte Arbeit zu verrichten, auch in Frankreich starke Gewerkvereine ins Leben zu rufen und sie vernünftig und praktisch zu leiten.“ Selbst der Vertrauensmann der französischen Mechaniker, Coupat, konnte nicht umhin, den Standpunkt seiner Landsleute zu verurtheilen. Er habe während der Ardenner Ausstände festgestellt, daß die Taktik der C. G. T. zu unnützem Blutvergießen führe. „Bestehen Sie auch nicht auf dem allgemeinen Ausstande“, meinte er zum Schluß, „denn wenn uns die Arbeitgeber einen bösen Streich spielen wollten, so würden sie uns jetzt sagen: Nun, wir überlassen euch die Produktionsmittel! Ich bin überzeugt, nach 24 Stunden hätten wir unsere Unfähigkeit glänzend bewiesen. Ich meine, das beste ist, wir verbünden, erziehen und unterrichten die Arbeiterklasse, um brauchbare Führer für die neue Gesellschaft heranzubilden.“

Nach dieser gründlichen Zurechtweisung wollte Latapie seinen Antrag über die von den Gewerkvereinen der Metallarbeiter aller Länder zu befolgende Taktik zurückziehen. Der Vorsitzende, Hodge (England), erwiderte ihm jedoch hämisch lächelnd, nach einer so langen Erörterung müsse er der Versammlung das Vergnügen bewilligen, über den französischen Antrag abzustimmen. Mit allen gegen vier, d. h. mit 663,000 gegen 12,000 Stimmen wurde er darauf abgewiesen. Ob nun die sozialistischen Parlamentarier in Stuttgart imstande sein werden, die französischen Syndikatisten und Herveisten in gleicher Weise von ihren Rockschößen abzuschütteln?

Was ein Blinder sieht.

Der blindgeborene Historiker Edgard Guilbeau hat soeben eine „Histoire de l'Institution nationale des jeunes aveugles“ betiteltes Buch erscheinen lassen. „Wenn Guilbeau auch der Sehkraft beraubt ist“, so schreibt ein Mitarbeiter des Pariser „Temps“, so gibt er doch nicht zu, „daß darum auch die anderen Sinne zur Unthätigkeit verdammt sein müssen“. Als ich ihn eines Tages fragte, was er in den Ferien anzufangen gedenke, antwortete er: „Reisen werde ich, wie jedes Jahr.“ — „Reisen?“ fragte ich verwundert. — „Ja, ich reise Montag nach der Bretagne ab, schiffe mich in Lorient oder in Nantes ein, besuche die Balearen und kehre im Herbst in der Provinz zurück.“ — „Und sie reisen allein?“ fragte ich, zögernd. — „Ganz allein.“ Ich wagte ihn nicht mehr zu fragen: „Was wollen Sie denn eigentlich sehen?“ Ein Blinder, der die Welt durchzieht, sammelt — so paradox das auch klingen mag — mehr Eindrücke als einer, der alles deutlich sieht. Maurice de La Sizeranne hat über „das, was ein Blinder auf der Reise sieht,“ sehr schöne Plaudereien geschrieben, und seine feinen Studien haben mich so hingerissen, daß ich schließlich zu zweifeln anfing, ob es wirklich ein gar so großes Vergnügen ist, hellsehende Augen zu haben. Guilbeau hat außer Versen und Geschichtswerken einen mustergiltigen geographischen Atlas herausgegeben. Für das Buch, das er jetzt veröffentlicht hat, waren die schwierigsten Vorstudien nöthig, lauter Arbeiten, von denen man annehmen sollte, daß sie sich für einen Blinden von selbst verböten: Nachforschungen in Statistiken und vergleichenden Tabellen, Durchsicht alter Dokumente, Bilanzprüfungen u. s. w.

Guilbeau gehört zu jenen Blinden — sie sind zahlreicher, als man glaubt —, die sich mit ihrem Gebrechen nicht nur abgefunden haben, sondern es sogar mit einer Art Stolz tragen. Als einmal in einem Hotel eines Seebades die Sommergäste bei Tisch saßen, verdunkelte sich plötzlich der Himmel; ein Unwetter zog herauf, und es herrschte fast vollständige Nacht, so daß alle laut nach Licht riefen. „Man kann ja in dieser Finsterniß nicht essen“, sagte die eine. — „Man weiß nicht mehr, was man ißt“, schrie der andere. Ein Blinder, der auch am Tisch saß und nicht einen Bissen verlor, sprach, indem er voll Mitleid auf die anderen alle „herabblickte“, die von tiefer Lebensweisheit zeugenden Worte: „Mein Gott! Wie lästig muß es sein, wenn man sich erst gegenseitig sehen muß, um essen zu können!“

Schiffskarten

von u. nach Europa mit allen beliebten Linien.
Norddeutscher Lloyd,
Hamburg-American Linie,
Red Star Linie,
Holland-Amerika Linie,
Austro-American Linie etc.

Billigste Preise

H. Wedesweiler

739 Stock Exchange Gebäude,
108 LaSalle Str. Telephon Main 2201.
Sonntags offen von 10—12. Sonntags-Eingang 148 Washington Str.
sep6,bo,son,di,1m

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Ill.

fe58*3

— Amüsirt.—Gatte: Hast du dich im Theater gut amüsirt, liebe Emilie? —Gattin: Ausgezeichnet! Frau Großmund saß vor mir mit einem Hut, der sie durchaus nicht kleidete!

— Kur.—Nanu, trinken Sie jetzt dunkles Bier? Sie tranken doch früher nur Pilsener!—Ja, so gewissermaßen auf ärztliches Anrathen—der Arzt hat mir nämlich gesagt, ich müßte für Stoffwechsel sorgen!